

06
2015

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ JUNI 2015

AUS DEM HERZEN
LÜNEBURGS
ENTSPRINGT EIN STÜCK
LEBENSQUALITÄT!

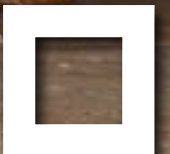


Harms

BACKTRADITION SEIT 1898

BAECKEREI-HARMS.DE/
BACKSTUBE

KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND



STORM

LONDON

25
YEARS



STORM London Deutschland

HYDROXIS SPECIAL EDITION

Neu in Lüneburg bei



Der Trendshop

An der Münze 8b
21335 Lüneburg
T 0 41 31-3 53 41

Kann das weg?

Zu keiner anderen Zeit wird bei uns in der Familie so heiß diskutiert wie zum alljährlichen Sperrmüll – denn kaum erblicken die verstaubten Gegenstände aus dunklen Kellernischen das Tageslicht, meint man, sie wieder zu brauchen.

Diskussionswürdiger Dauerkandidat und jahrelang im Rennen ist das sperrige Snowboard meines Mannes aus Jugendzeiten. Es steht eigentlich immer im Weg. „Wann in Gottes Namen wirst du jemals wieder Snowboard fahren?“, frage ich an Sperrmülltagen – und mein Mann antwortet: „Irgendwann kommt die Zeit – ganz bestimmt!“ Zugegebenermaßen gibt es dieses Szenario auch umgekehrt. „Auf diesem Ding kann doch kein Mensch mehr sitzen“, sagt mein Mann und deutet auf die zersplitterte Sitzfläche meines geliebten alten Korbstuhls. Und ich antworte: „Ach, mit einem dicken Kissen geht das noch!“

Wacker hält sich auch der Spiegel von Opa (könnte man ja vielleicht noch für viel Geld verkaufen) und unser XXL-Karton voller Bastelsachen. Wir basteln nie, aber jetzt, wo man ihn schon mal aus der Ecke gekramt hat, könnte man ja eventuell damit anfangen. Noch schwieriger gestaltet sich die Ramsch-Debatte, seit die Kinder da sind, denn die haben das Messie-Syndrom offenbar von ihren Eltern geerbt. Plötzlich wollen sie wieder im ranzigen Doppelkinderwagen fahren oder auf zersplitterten Bobby-Cars. Als wäre das nicht schon schlimm genug, fühlen sie sich dieser Tage von den Sperrmüllhaufen

anderer magisch angezogen. Der Entdeckergeist der Kinder ist grenzenlos und leider von Erfolg gekrönt. So bleiben wir aus Entscheidungsunlust nicht nur auf unserem eigenen Krempel sitzen, sondern auch noch auf fremdem: einem halben Dutzend ramponierter Kinderstühle, einer entzweite Sandkastenmuschel und morschen Murbahnen. Ich muss gestehen: Ich habe eine zerlumpte Stehlampe vom Straßenrand aufgeklaut, in der verklärten Vorstellung, sie eines Tages aufzumöbeln. Was soll ich sagen? Schlussendlich haben wir exakt ein einziges Relikt unserer Sammlerwut an die Straße gestellt: eine fünf Meter lange, abgewetzte Jalousie, für die uns jegliches gute Argument zum Behalten fehlten. Und wissen Sie was? Wir durften das Ding wieder in unseren Keller schleppen, weil – wie ich später erfuhr – „Abfälle aus Baumaßnahmen nicht zum Sperrmüll zählen.“ Immerhin hatten wir dank der neugewonnenen, ramponierten Kinderstuhl-Sammlung genügend Sitzgelegenheiten parat, als mein Sohn kürzlich seinen vierten Geburtstag feierte. Spätestens zu seinem nächsten Ehrentag wird der XXL-Bastelkarton zum Einsatz kommen – ganz sicher. Und das Snowboard funktionieren wir einfach zu einer tollen Design-Gartenbank um! Ideen muss man eben haben.

Ihre

Caren Hodel



14

ENNO FRIEDRICH



26

MICHAEL STIPZELTZKI



34

ENNO FRIEDRICH



36

ENNO FRIEDRICH



48

ENNO FRIEDRICH

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt	20
Lüneburger Stadtfest 2015	88

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Handwerkskunst: Bäckerei Harms	12
Dreidimensional: „Blickplan“ macht Bauplanung sichtbar	38
Veranstalter: Lüneburg Marketing stellt sich vor	48

KULINARIA

Pottkieker: Lüneburgs Hobbyköche	42
Frisches vom Tafelwerk	52
Wabnitz-Weintipp	81

GESUNDHEIT

Therapeutisch: Physio Point in Adendorf	32
Sprechstunde: Heilpraktikerin Saskia Druskeit	60

REISEFIEBER

Kreuz und quer: Luxussschiff MSC Splendida in Hamburg	53
Ellingers kulinarische Reise: London	94

SPORT

Im Sattel: Vielseitigkeitsturnier in Luhmühlen	26
Motivation: Polizeihundsportverein Lüneburg	34

LÜNEBURG SOZIAL

Picknick für alle: Bürgerbrunch 2015	50
--------------------------------------	----

AUS ALLER WELT

Der Grüne Daumen: Pflanzideen aus Meisterhand	46
Hamburg: zwischen Alster & Michel	70
Fischköpfe: Weisheiten auf Hochdeutsch & Platt	71

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsnacker: niederdeutsche Geschichten	99
--	----

ZURÜCKGEBLICHT

Lüneburgs Architekturen: Glockenhaus	14
--------------------------------------	----

68



ENNO FRIEDRICH

74



ANDREAS THIMME

94



MATTHIAS ELLINGER

LÜNEBURGER PROFILE

Klosterleben: Hausmeister Jens Möller	36
Begleiter auf Zeit: Perücken schenken Mut	44
Platz genommen: Christina und Artur Wojtasik	54
Wabenecht: Imkermeisterin Silke Helms	62
Sammlerleidenschaft: der Flötist Idan Levi	86

KULTUR

Neu im Kino	64, 93
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	66
Klangvoll: die „Pianokirche“ Am Bockelsberg	68
Expressiv: Reiner Magold in der Kulturbäckerei	72
Kooperativ: „Theater trifft Kino“	74
Kulturmeldungen	76

Neues vom Buchmarkt	84
Köwekers Kurzgeschichte	90
Musikalische Neuerscheinungen	92

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Astro-Logisch: der Zwilling-Mann	24
Internetphänomene	58
Marundes Landleben	98
Abgelichtet	101
Schon was vor?	104
Impressum	106

Ich schmiede Dich ... für immer und ewig.

*Schmieden Sie Ihre
Trauringe selber!*
Kostenlos – ohne weitere Paare



Die von Ihnen geschmiedeten Ringe werden von Meisterhand vollendet!



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
– TRADITION SEIT 1907 –

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 447 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller

DER NEUE MATJES IST DA!



Frisch, zart & lecker servieren
wir ihn auf verschiedene Art
von delikat bis deftig ... z. B.:

**Matjes „Dreierlei“
mit drei verschiedenen Soßen
an Heidekartoffeln**



Am Stintmarkt 8
21335 Lüneburg

Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com

quadrat 06/2015 ■ lüneburg aktuell





LUHMÜHLEN 2015

GROSSER SPORT DER REITER-ELITE – FOTO: MICHAEL STRZELETZKI

M&M Immobilien GmbH

**Wir haben
Ihre Immobilie!**



LAGE



LAGE



LAGE



M&M IMMOBILIEN GMBH

Gewerbegebiet 1

21397 Volkstorf

Ansprechpartnerin:

Barbara E. Santo

Telefon 04137 / 814-114

Telefax 04137 / 814-301

www.manzke-immobilien.de



GeschmacksWerkStadt
Saltz Contor

„Geschmack ist Heimat“

Regionale Speisen, Brotzeiten,
Crêpes und mehr

Koltmannstraße 7
21335 Lüneburg
Tel. 04131/7774514
www.geschmackswerkstadt.de

Jetzt neu:

Frühstück

mittwochs und samstags
9.30 - 12 Uhr

Zum Stadtfest:

**GeschmacksWerkStadt
goes
Frankenland**

19.06.-21.06.2015
ab 12 Uhr

mit Fränkischen Weinen
und Fränkischen Bratwürstchen
vom Grill im Innenhof

Gemeinsam mit der



SCHOKOTHEK
WO KAKAO DIE TRAUBE TRIFFT

www.schokothek.de



quadrat 06/2015 ■ lüneburg aktuell

GEBALLTE POWER

IN LÜNEBURG WIRD GESTREIKT – FOTO: CHRISTOPH SCHWARZ



*High quality knitwear
made in Germany*



**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–18.00
Sa. 10.00–14.00



MÄNNERKÖPFE *in Frauenhänden*

Endlich! Wie die Damen aus Lüneburgs exklusiven Frisurenhaus versprochen haben:

Die neue Herrenserie ist da. **HAARVERSTÄRKEND. STIMULIEREND. ERFRISCHEND.**

Das sind unter anderen die Schlagworte, die in der neuen Produktreihe speziell für das Männerhaar Thema sind. Schwarzer Pfeffer, Weizen-Aminosäuren und Kampferkristalle sind nur drei der Hauptbestandteile der Pflegeserie. Selbstverständlich alles sulfat- und parabenfrei! Typische Männerprobleme wie dünner werdendes Haar und Haarfall werden bekämpft. Die Qualität der Kopfhaut wird nachweislich verbessert.

Liebe Herren der Schöpfung: Wachs, Shampoo, Politur und `nen guten Schnitt gibt es nicht nur für das geliebte Auto, sondern auch für Ihren Kopf.

Vereinbaren Sie einen Termin, wir beraten Sie gern!



Irina Schmidt



Irina Pflanz



VOLUME: ON



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Juni 2015

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Juni an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es 2 x eine Einladung für 2 P. zum Spanferkelgelage in Schröder's Garten (nächster Termin voraussichtl. 15.07.) Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Gewinner der Mai-Verlosung:

Jessica Höber, Margrit Janszikowski

Lösung des Juni-Fotos:

Ornament am Haus Am Berge 36/37



**Schröder's
Garten**
BIERGARTEN - BOOTSVERLEIH & OPEN-AIR-EVENTS

Da ist was los....!

Sonntag 28. Juni ab 11 Uhr

VOLKER ROSIN

mit dem neuen Programm:

„Der blaue Hund will tanzen“

DAS! Kinder-Mitmach-Konzert!

VVK: 11,- Mälzer, Schröders Garten, LZ-Kasse



Donnerstag 02. Juli ab 20 Uhr

DUO NERVING

Nun endlich mit neuem Album
von Ihrer Weltreise zurück!

www.nervling.com

VVK: 10,- Mälzer, Schröders Garten, LZ-Kasse



Freitag 03. Juli ab 20 Uhr

NITE CLUB

Funky Soul Vibes

www.niteclub-band.de

VVK: 12,- Mälzer, Schröders Garten, LZ-Kasse



www.schroedersgarten.de
Like Tel.: 04131 48877

Freitag 05. Juni ab 20 Uhr

JAZZ-Session

vorbeikommen

& genießen

Eintritt: FREI



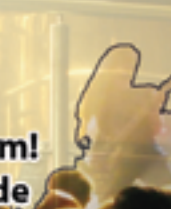
19.-21. Juni

STADTFEST

Die Mälzer-Bühne

mit Ihrem Mega Programm!

www.maelzer-brauhaus.de



Genuss mit allen Sinnen

In der Bäckerei Harms ist das Backen noch echte Leidenschaft: Seit fünf Generationen steht das Familienunternehmen in Lüneburg und Umgebung für zeitgemäßes Bäckerhandwerk mit Tradition



Elise Marie Harms, Jannik Harms, Kerstin Harms, Lisa Harms (mit Willem Friedrich) und Norbert Harms

Der Duft und das Aroma frischer Backwaren sind einfach unvergleichlich und versetzen viele Menschen in ihre Kindheit zurück, in der es noch in fast jeder Straße eine Bäckerei gab, die mit ihrer Handwerkskunst die Kunden begeisterte. Doch auch in heutigen Zeiten braucht niemand auf dieses besondere Wohlgefühl zu verzichten. Noch gibt es sie, die echte Leidenschaft fürs Backen. Seit nunmehr fünf Generationen steht der Name Harms in Lüneburg und Umgebung für diese Handwerkstradition, die durch die Verwendung von urigen Sauerteigen und die Einhaltung von langen Teigreifeprozessen absolute Top-Qualität garantiert. Nach alten Familienrezepten werden in der Soltauer Straße 54/56, in der Backstube mitten in Lüneburg, geschmackvolle Backwaren hergestellt, die die Kunden seit Jahrzehnten begeistern. Gegründet wurde der Betrieb Ende des 19. Jahrhunderts. Im kleinen an der Elbe liegenden Ort



Katemin, etwa 40 km östlich von Lüneburg, erwarb der aus Dresden stammende Bäckermeister Hugo Tiedchen die Gastwirtschaft „Sandkrug“, in dessen Kellergewölben er schon bald eine Backstube betrieb. Seither erfreuten sich die Bewohner der Umgebung an den frischen groben und feinen Backwaren. 29 Jahre später ging es für ihn darum, einen Nachfolger für seine mittlerweile überaus renommierte kleine Bäckerei zu finden. Im Meister Robert Harms sen. fand er einen begeisterten Nachfolger, und mit der neuen Generation kam schnell so manche Neuerung. Das Gebäude wurde erweitert, die Backstube zeitgemäß modernisiert, Ehefrau Else brachte Pferd und Kutscher mit in die Ehe, später folgte das erste Auto. Nach dem Tod von Robert Harms sen. 1943 heiratete Wilhelm Tiedchen, der Sohn von Hugo Tiedchen, die Witwe Harms, so dass die Kontinuität gewahrt blieb. 1955 pachtete schließ-



lich der erst 26 Jahre alte Robert Harms jun., der älteste Sohn von Robert und Else gemeinsam mit seiner Frau Inge die Bäckerei und führte sie bis 1991 erfolgreich weiter.

Mit dem ältesten Sohn von Robert und Inge, Norbert Harms, und seiner Frau Kerstin, übernahm schließlich die vierte Generation das Ruder des erfolgreichen Betriebs, der seine Produkte in inzwischen sieben Filialen an den verschiedensten Standorten verkauft. Mit Sohn Jannik ist nun auch die fünfte Generation involviert und bereit, das

Erbe weiterzuführen. Aus einer typischen Dorfbäckerei wurde die größte in Lüneburg produzierende Bäckerei, die mit fast 100 Mitarbeitern täglich genau die Qualität herstellt und verkauft, die ihre Kunden erwarten. Denn auch wenn im Laufe der mehr als hundert Jahre etliche technische Neuerungen den Herstellungsprozess vereinfacht haben, so ist dennoch eines gleich geblieben: Bei Harms gibt es



ausschließlich handwerklich hergestellte Backwaren, die stets aus besonders ausgewählten Rohstoffen hergestellt werden.

Davon kann sich jeder Interessierte selbst überzeugen, denn während im Hauptgeschäft in der Soltauer Straße der Verkauf schon in den frühen Morgenstunden in vollem Gange ist, wird direkt nebenan in der „Live-Backstube“ das produziert, was nur kurze Zeit später in den Regalen liegt. Frischer geht's wirklich nicht! Genießen Sie die Backwaren entweder zu Hause oder auch direkt vor Ort im Backstubencafé. Das gilt selbstverständlich auch für die vielen neuen Angebote, die Harms je nach Jahreszeit und Saison für die Kunden bereithält. „Der Kunde wünscht sich nicht nur handwerkliche Qualität und Vielfalt sondern auch Abwechslung. Dies versuchen wir durch wechseln-

„Mit unserem Snack im Gepäck konnten die Auswärtsspiele der SVG sehr erfolgreich gestaltet werden“, berichtet Kerstin Harms mit einem Lächeln. Genauso lecker ist auch eine weitere Gaumenfreude: das Harms Baguette, das es jetzt wieder passend zur Grillsaison gibt. Hergestellt aus 100 Prozent französischem Weizenmehl ist das knusprige Brot eine Hommage an den französischen Bäcker Raul, der die Harms-Backstube in den 1940er Jahren tatkräftig unterstützte. Eine 20-stündige Teigreife verleiht dieser Spezialität seine lockere Krume und eine extra dünne knusprige Kruste. Neu im Angebot ist der Pausenbrot Snack: Fantasiervoll belegte Brotscheiben, die nichts mehr mit der langweiligen Schulstulle zu tun haben, sondern



Doch nicht nur in den Regalen finden sich immer wieder Neuerungen. Mit der neuen Harms Card, einem wieder aufladbaren Gutschein, der gleichzeitig eine Bonuskarte ist, kann man jemandem eine nachhaltige Gaumenfreude machen oder einfach selbst vom bargeldlosen Bezahlen in fast allen Harms Filialen profitieren und automatisch an tollen Bonusaktionen teilnehmen. Dieses besondere Serviceangebot ist sozusagen das moderne Tüpfelchen auf dem I, denn für Qualität, Vielfalt, Frische und Genuss steht Harms schließlich schon seit mehr als 100 Jahren. „Wir möchten, dass Sie bei uns die Backwaren finden, die zu Ihnen passen und Ihnen so ein Stück Lebensqualität auf den Tisch zaubern!“, fasst Jannik Harms die Philosophie des Familienunternehmens zusammen. (cb)

„WIR MÖCHTEN, DASS SIE BEI UNS DIE BACKWAREN FINDEN, DIE ZU IHNEN PASSEN UND IHNEN SO EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT AUF DEN TISCH ZAUBERN!“

de Angebote, auch im Bereich der laufend frisch hergestellten Snacks, bestmöglich zu erfüllen“, meint Jannik Harms. Ein großer Erfolg ist zum Beispiel der „Lüne Hüne“ – empfohlen von den hünenhaften Spielern des Volleyball Bundesligisten SVG Lüneburg präsentiert sich der leckere Snack als „Vollkornburger“ mit frischer Mango und Kresse, leckerer Sauce und wahlweise mit Tofu (100 Prozent vegan) oder Chicken. Für eine gesunde Ernährung gibt es reichlich Vitamin A+C sowie viele Mineral- und Ballaststoffe aus dem Weizenvollkorn.

bei Harms für einen guten Start in den Tag oder die Pause zwischendurch immer wieder frisch und mit ausgewählten Zutaten hergestellt werden. Eine schöne deutsche Tradition kommt damit wieder zu neuen Ehren. Einige Lüneburger Schulen lassen sich bereits mit Harms Stullen beliefern, um ihren Schülern eine gesunde Alternative zum üblichen Pausensnackangebot bieten zu können. „Eine tolle Geschichte“, findet Jannik Harms, dessen Kinder Elise und Willem aber erst noch den Kindergarten meistern müssen.

Bäckerei Harms

Soltauer Straße 54/56
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 43280
www.baeckerei-harms.de



Das Glockenhaus

Die Stadt nutzte das Glockenhaus als Büchsenhaus und zur Lagerung von Geschützen und allerlei Waffen. Nach über 500 Jahren ist es auch heute noch ein belebter Ort inmitten Lüneburgs City





Das Glockenhaus in den 1970ern

Eines der wohl imposantesten Backsteingebäude Lüneburgs ist das Glockenhaus mit seinem prächtigen Hauptportal. Mit einer Länge von 39 m und einer Höhe von 20 m hat es die Jahrhunderte seit seiner Erbauung in den Jahren 1482 bis 1484 zumindest äußerlich nahezu unverändert überstanden. In einer aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammenden Chronik ist vermerkt: „Dat bussenhusz, iszt dat clokenhusz genannt, is desse jar dorch de buwheren gebuwet.“ (*Das Büchsenhaus, jetzt das Glockenhaus genannt, ist dieses Jahr durch die Bauherren gebaut.*) Obwohl die Glocken ihr den Namen gaben, ist es als weltliches Profangebäude erbaut worden. Glocken wurden hier wohl nie gegossen. So entstand die Probeglocke von St. Johannis beispielsweise im Jahre 1607 auf dem Berg vor der Hasenburg, während die große Glocke durch Hinrik von Kampen vor dem Bardowicker Tore gegossen wurde; die Neue Sülze war im Jahre 1712 Ort der Entstehung der Sonntagsglocke. Im eng bebauten Innenstadtbereich wäre die Glockengießerei wegen der Feuergefahr zu gefährlich gewesen. Die Stadt nutzte das Glockenhaus als „Bussenhus“ (Büchsenhaus) beziehungsweise zur Lagerung von Geschützen und allerlei Waffen, denn die Zeiten waren unsicher. Auch auf dem Hof standen einige Geschütze, die per Radgestell oder Wagen bewegt wurden. In Friedenszeiten fanden sich die Schützen vor den Toren zu Schießübungen zusammen. Stattliche Kanonen waren dabei, wobei die schwerste fast 70 Zentner wog und zynisch „die Sängerin“ genannt wurde. Andere wiederum waren sogenannte „Schlangen“ und „Kaldaunen“. Doch nicht nur Kriegsgeräte wurden im Gebäude gelagert; es diente auch als Korn- und Mehlmagazin. Im Jahre 1973 stieß man bei der Neugestaltung des Platzes um das Glockenhaus auf eine sogenannte Schwindgrube, die kreisförmig mit Backsteinen ausgekleidet war. Viele interessante Relikte kamen hier zum Vorschein: Scherben von Tongefäßen, Dung sowie zahlreiche Knochen von Haustieren und Geflügel. Aus welcher Zeit die Gegenstände stammten, war an den Henkeln der Töpfen und Kannen zu erkennen. Daraus ließ sich schlussfolgern, dass die Grube aus der frühen Zeit des 14. Jahrhunderts stammte.

Wo und ob später noch im Stadtgebiet Glocken oder Geschütze gegossen wurden, lässt sich nicht eindeutig belegen. Fest steht, dass sich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts eine Glockengießergasse an das

Ein Honigtraum für zarte Haut



BERGSTRÖM
 SPA & WELLNESS

Unsere neue „Lüneburg-Behandlung“ Salzpeeling & Honig-Massage – für eine harmonische Balance

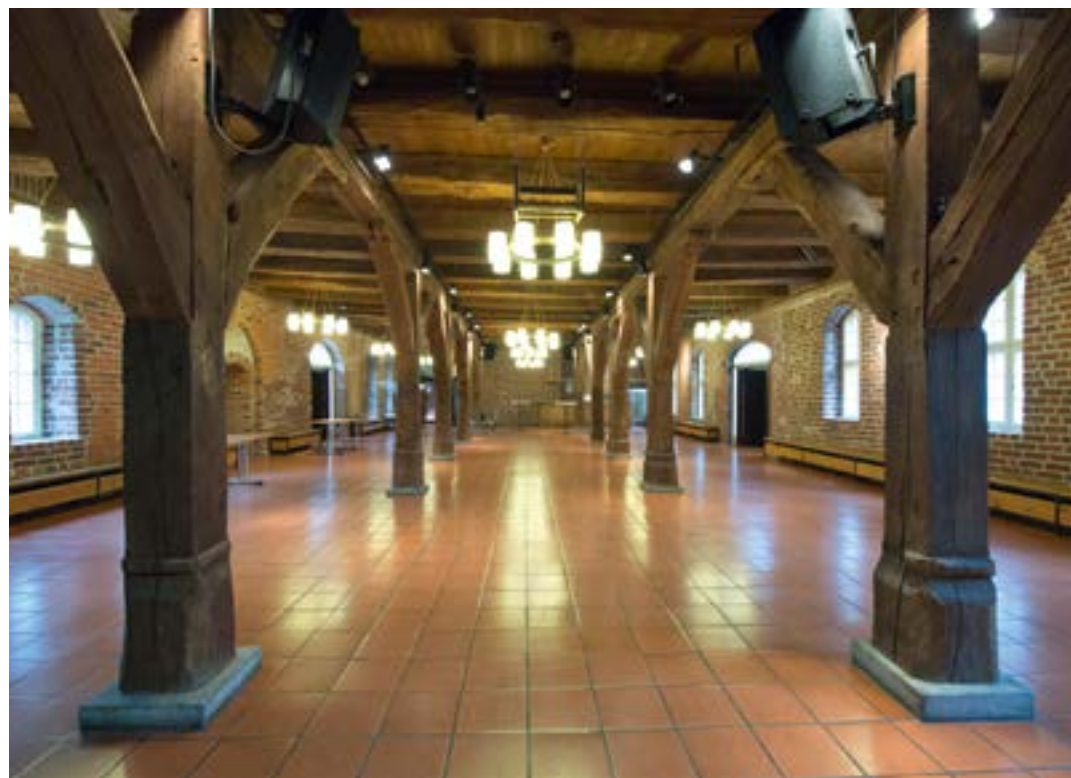
Das anregende Salzpeeling und die lockernde Honig-Öl-Ganzkörpermassage sind eine perfekte Kombination. Intensive Entspannung und optimale Pflege für eine unvergleichlich zarte Haut.

Termine auch sonntags!

BERGSTRÖM SPA & WELLNESS

Bei der Lüner Mühle • 21335 Lüneburg • Tel: 04131-308 444
 spa@bergstroem.de • www.bergstroem.de • shop.bergstroem.de





Glockenhaus anschloss. Eine Kämmererechnung aus dem Jahre 1537 gibt Aufschluss darüber, dass hier Geschütze gelagert wurden. In der Zeit von 1482 bis 1563 muss es ein zweites Glockenhaus gegeben haben, denn 1557 wird vom „großen Klockenhus“ gesprochen – man schließt daraus, dass auch ein „kleines“ existierte. 1564 fanden im Bereich des Glockenhofes erneut umfassende Baumaßnahmen statt. Ob diesen ein Glockenhaus zum Opfer fiel, bleibt nur zu vermuten, dann von da an ist ab 1566 nur noch von einem Glockenhaus die Rede.

Das Handwerk der Glockengießer umfasste außer Glocken und Geschützen auch die Herstellung von Bronzetaufen, Kupfer- und Messinggeräten sowie Grapen (dreibeinige Kochtöpfe), von denen der Name der Grapengießer abgeleitet wurde. Deren Beruf war auch in Lüneburg verbreitet, jedoch wurde er wohl hauptsächlich außerhalb der Stadt ausgeführt, denn das Handwerk galt als feuergefährlich. So war es also nur vernünftig, dafür ein öffentliches Gebäude zur Verfügung zu stellen. Es wird vermutet, dass der Rat der Stadt den beiden Bauherren Johann Snewerding und Ditmar Sanckenstedt im Jahre 1482 den Auftrag erteilte, ein

Gießhaus (späteres Glockenhaus) zu errichten. Sogar die Endsumme für die Errichtung des Gebäudes ist noch überliefert: Von 1482 bis 1484 sind genau 1.621 Mark, 8 Schilling und 7 Pfennig bezahlt worden.

ES MUSS EIN ZWEITES GLOCKENHAUS GEGEBEN HABEN, DENN 1557 WIRD VOM „GROSSEN KLOCKENHUS“ GESPROCHEN, ALSO MUSSTE AUCH EIN „KLEINES“ EXISTIERT HABEN.

Während des gesamten 18. Jahrhunderts wurde das Glockenhaus als städtischer Bauhof genutzt. Wo früher Büchsen und Armbrüste lagerten, wohnten jetzt städtische Bedienstete. Ab 1856 wurden einige Räume mit Zustimmung des Magistrats als Speiseanstalt eingerichtet. Zwar war diese für den Verkauf außer Haus eingerichtet; Bedürftige konnten aber auch – streng getrennt nach Männern und Frauen – dort ihr tägliches Mittagessen, bestehend aus Graupen, Reis, Bohnen und Linsen, einnehmen. Nach dem Ersten Weltkrieg hatte die Säuglingsfürsorge einige Räume belegt.

Dann wurde es still um das Glockenhaus – bis Diskussionen um die weitere Nutzung entbrannten. Entstanden sind daraus geradezu abenteuerliche

Konzepte, auch eines aus den Anfängen der 60er-Jahre, das vorsah, ein Parkhaus im Glockenhaus einzurichten. Bürgerinitiativen verhinderten diese Vorhaben glücklicherweise, indem sie 1975, im Jahr des Denkmalschutzes, mit der provokanten

Frage „Käse oder Kultur?“ derartige Absurditäten aus dem Weg räumten. Für die Sanierung des Glockenhauses erhielt die Stadt Lüneburg 1978 im Rahmen des Landeswettbewerbs „Stadtgestalt und Denkmalschutz im Städtebau“ schließlich eine Bronze-Medaille. Heute finden im Erdgeschoss des Glockenhauses vorwiegend kulturelle Veranstaltungen statt. Das majestätische Gebäude ist damit auch heute noch in das vielfältige, muntere Leben der Stadt eingebunden. (ilg)

Quellen: Stadtarchiv Lüneburg, Broschüre „Glockenhaus zu Lüneburg“ mit Texten von Dr. Uta Reinhardt, Johann Hildisch, Dr. Friedrich Laux, Axel Treptow.

JETZT. SELBER. TESTEN. DER PEUGEOT 2008. MIT 5 JAHREN GARANTIE.¹

IMPRESS YOURSELF



PEUGEOT

NEU
+ 500€
EXTRA-FÜR-DICH-BONUS²



LEASINGRATE

€ 118,00 mtl.³

z. B. für den PEUGEOT 2008 Style PureTech 82

- Touchscreen inkl. Radio
- Klimaanlage
- Einparkhilfe hinten
- Panorama-Glasdach
- Leichtmetallfelgen 16"
- zzgl. Überführungskosten

**AUTO
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Abb. enthält Sonderausstattung.

¹ 2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des optiway-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre.

² 500-€-Gutschein für Originalzubehör bei Leasing/Kauf bis 30.06.2015.

³ 3.829,00 € Anzahlung, Fahrleistung 10.000 km/Jahr, Laufzeit 48 Monate. Ein Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S. A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT 2008 Style PureTech 82. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Die Angebote gelten für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 30.06.2015. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0 ; außerorts 4,3 ; kombiniert 4,9 ; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 114 . CO₂-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

DER SOMMER KOMMT! Freuen Sie sich auf unseren erweiterten Outdoor-Trainingsbereich mit neuen Sommertrainingsmöglichkeiten. Natürlich auch wieder mit Kursen unter freiem Himmel!

AB INS WASSER: Wir haben einen direkten Zugang zum Freibad Adendorf – komfortabel liegen und das kühle Nass im Schwimmbad genießen!





ALCEDO SPA

... so schön kann Fitness sein!

04131 / 70 77 77

www.alcedo-spa.de



**DAS NEUE TRAININGS-HIGHLIGHT:
Funktionelles Gerätetraining
auch im Outdoorbereich**

SONNTAG, 14.06.2015 VON 11 BIS 16 UHR

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG MIT LIVE-MUSIK!

KURZ ANGETIPPT JUNI

ULLA MEINECKE

THEATER LINDENSTRASSE,
BAD BEVENSEN
FREITAG, 05. JUNI
19.30 UHR

Seit über 30 Jahren ist Ulla Meinecke eine feste Größe in der deutschen Musik- und Kulturlandschaft, ihre samtige Stimme, ihre poetische Sprache und nicht zuletzt ihre nachdenklich-ironische Sicht auf alltägliche Dinge haben ihren Ruf als Sängerin und Poetin begründet. Am 5. Juni spielt sie mit ihren Musikern Ingo York (Bass und Gitarre) und Reinmar Henschke (Keyboard, Drums) neue, noch nie veröffentlichte Songs, wie auch ihre alten Hits – neu arrangiert. Lieder von Liebe, vom Verlassenwerden und Zueinanderfinden. Eintrittskarten sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

3. LZMOBIL

MESSE RUND UM DIE MOBILITÄT
SÜLZWIESEN
06. UND 07. JUNI
11.00 BIS 17.00 UHR

An diesen zwei Wochenendtagen dreht sich auf den Sülzwiesen wieder alles um das Thema Mobilität – und zwar für alle Generationen. Mit ihrer aktuellen Fahrzeugpalette präsentieren sich die Lüneburger Autohäuser und lassen erlebbar werden, was die heutige Fahrzeugtech-

nologie zu bieten hat. Und natürlich geht es auch um das Zweirad – mit und ohne Motor – als Alternativen zum vierradrigen Vehikel. Das Reisen im Wohnmobil ist ein weiteres Thema der Messe. Bei der LZmobil ist auch an die kleinen Besucher gedacht, die erste Erfahrungen im Straßenverkehr sammeln. Seit elf Jahren gibt es die LZ-Aktion „Achtung! Die Kurzen kommen“, die in Zusammenarbeit mit Polizei und Verkehrswacht die Straßen während der Einschulungszeit sicherer machen. Sie startet in diesem Einschulungssommer mit neuem Logo, neuen Aktionen und einem eigenen Rocksong, der am Sonntag auf der LZmobil live mit der Band „Radau“ auf der großen Bühne Premiere feiert. Am Samstag um 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr ist die Präventionspuppenbühne der Polizeidirektion Lüneburg mit dem Stück „Das Rätsel der gelben Füße“ zu sehen. An den Ständen von Polizei und Landeszeitung erfahren Besucher alles über die Verkehrssicherheitsaktion, bei der im LZ-Einschulungsmagazin „Kreidezeit“ auch wieder jede Menge tolle Preise gewonnen werden können. Das vielfältige Rahmenprogramm gestalten Kraftprotze, die auf mehr als vier Rädern ihr Können zeigen; ebenso sind Bundeswehr, Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz an beiden Tagen dabei, um bei spannenden Vorführungen einen Teil ihres Leistungsspektrums zu zeigen.

NACHTEULENSPECIAL: GASTFREUNDSCHAFT IM STRESSTEST

ST. NICOLAI-KIRCHE
SONNTAG, 07. JUNI
18.00 UHR

Pegida- und Legida-Aufmärsche nährten in den letzten Monaten Zweifel an einer weltoffenen Bundesrepublik. Das Bild ist ambivalent. Bundesbürger greifen Asylsuchende an und zünden Unter-

künfte für Flüchtlinge an wie in Tröglitz und Limburgerhof. Das ist die eine Seite, die leider zu oft deutlich macht: Es gibt nach wie vor sehr viel Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft. Auf der anderen Seite gibt es glücklicherweise auch zahllose Beispiele für ein weltoffenes Deutschland. Viele Ehrenamtliche und Initiativen unterstützen Flüchtlinge – auch hier in Lüneburg. 350 Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan wohnen bereits der Stadt, weitere 250 werden bis zum Herbst erwartet. Werden sie Fremde unter uns bleiben oder können sie unsere Nachbarn werden? Das Nacht-eulen-Special lädt zu einem „Crash-Kurs“ in Sachen Gastfreundschaft mit anregenden Theaterszenen und besonderen Gästen ein.

RADWANDERUNG ZWISCHEN BLECKEDE UND KONAU

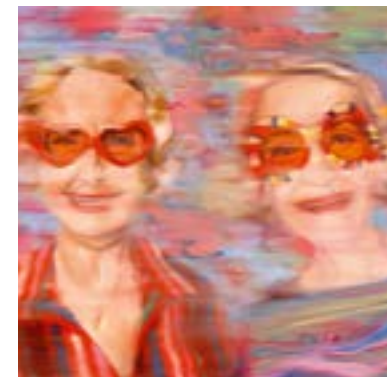
SONNTAG, 07. JUNI
14.30 BIS 18.30 UHR

Zwischen Bleckede und Konau ist nicht nur das Deichvorland bedeutsam für die Tierwelt. Auch hinter dem Deich entdeckt man kleine Naturschätze, die kaum wahrgenommen werden. Selbst die kleine Baum- oder Strauchinsel in der freien Landschaft bietet Lebensraum und Schutz für viele Tiere, wie zum Beispiel die Rotbauchunke. Lassen Sie sich überraschen. Info und Anmeldung im Biosphaerium Elbtalau, Schlossstraße 10, 21354 Bleckede, telefonisch unter (05852) 9514-14 oder per E-Mail an info@biosphaerium.de.

KUNSTVERSTEIGERUNG MIT ANJA STRUCK

AVACON, LINDENSTR. 45
DIENSTAG, 09. JUNI (FINISSAGE)
19.00 UHR

Für die Finissage ihrer Ausstellung in den Räumen der Avacon lädt die Lüneburger Künstlerin Anja Struck zu einer Versteigerung zugunsten des Theaters Lüneburg ein. Die Arbeit „Ladies“ im Format 60 x 100 cm wird von Schauspielern des Theater unter „den Hammer“



gebracht, gesteigert wird in 10 Euro-Schritten nach amerikanischer Manier. Es ist möglich, das ersteigerte Bild gegen ein anderes aus der Ausstellung zum gleichen Wert zu tauschen. Der Erlös kommt dem Lüneburger Theaterhaus zugute. Für die musikalische Begleitung dieses Events sorgen die Sängerin Jennifer Kae und ihr Gitarrist Olaf Niebuhr.

THEATERCAFÉ

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SONNTAG, 13. JUNI
17.00 UHR

Ein Nachmittag für Nachdenkliche und Interessierte: Hier stellen die Dramaturgen des Theaters Lüneburg kommende Premieren vor, geben Einblicke in das aktuelle Geschehen und bieten inhaltlichen Stoff für die eine oder andere Kontroverse. „Unterhaltung mit Musik“ ist Motto des Nachmittags, bei dem auch die Künstler mal das Wort ergreifen. Wer offen für neue Einblicke und Anregungen ist und stets interessiert an der Entwicklung des Theatergeschehens, ist hier richtig aufgehoben.

**„SCHALOM HAVERIM“
MIT KLEZMER**

KLOSTER MEDINGEN,
BAD BEVENSEN
SAMSTAG, 13. JUNI
19.30 UHR

Das Leitmotiv dieser Musik sind die wirbelnden Noten, die retardierend beginnen und dann immer schneller werden. Hier vereinen sich Schwermut und Trauer mit einer lauten Lebensfreude, der immer auch ein wenig Verzweiflung innewohnen scheint. „Schalom Haverim“ aus Hannover sind Naum Nusbaum, leitend am Piano, Natalia Reznikowa, die ihre Violine durch alle Höhen und Tiefen lachen und weinen lassen kann, Andrej Sitnow mit seiner jubelnden Klarinette und sonorer Singstimme und Julian Mardare am Bass. Dazu kommt die Percussion. Was „Shalom Haverim“ spielt,

setzt sich über alle Engstirnigkeit hinweg, besitzt Authentizität und Einfühlung und kann wieder als Beispiel dafür dienen, wie sehr Musik alle trennenden Mauern einzureißen in der Lage ist. Karten sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

„FACEBOOK & CO.“

**BRAUCHEN NEUE MEDIEN NEUE
LESEFÄHIGKEITEN?**

RATSBÜCHEREI LÜNEBURG
DONNERSTAG, 18. JUNI
19.30 UHR

Was Kinder und Jugendliche heute mit einer Vielzahl von Medien anstellen, ist beeindruckend. Es wird munter gesimst, gemimst, gefilmt und getwittert. Das alles vollziehen Mädchen und Jungen mit einer erstaunlichen Beiläufigkeit, die uns immer wieder große Bewunderung

abringt. Mit der selben unermüdlichen Energie wird in den Welten der Neuen Medien auch gelockt, geflucht, geschimpft, gelogen, gelästert, geärgert, gequält, gedroht und gemobbt. Thomas Feibel, führender Journalist in Sachen Kinder und Computer in Deutschland, erklärt, warum Erziehung bei neuen Medien unverzichtbar ist. Auch die Lesefähigkeit im Internetzeitalter darf sich nicht nur darauf beschränken, wie eine effektive Recherche inner- und außerhalb des Internets funktioniert.

**FILMREIHE
„RECHT AUF STADT“**

SCALA PROGRAMMKINO
19./20. JUNI + 10./12. JULI

Gentrifizierung, Verdrängung und Mietwahnsinn sind für viele Menschen, nicht nur in Großstädten, traurige Rea-

lität, die sie immer wieder auf die Straße treibt. In einer Filmreihe werden fünf verschiedene Filme gezeigt, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen: Sie zeigen, dass Stadtentwicklungspolitik



an einem Großteil der Bevölkerung vorbeigeht und vor allem Menschen mit einem geringeren Einkommen aus ihren bisherigen Wohngebieten verdrängt. Aber auch die verschiedenen Formen des Protests, der sich dagegen formiert, werden beleuchtet. Die Filmreihe will dazu anregen, ins Gespräch zu kommen. Zeigen, dass Protest und Widerstand notwendig und sinnvoll sind, will man



MARYAN MEHLHORN®

Venus-Moden

Annette Redder e.K.
Untere Schrankenstraße 13
21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202
www.venus-moden.de

Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr
Samstag: 9.30 – 16.00 Uhr

sich das Recht auf Stadt und wie diese auszusehen hat, nicht nehmen lassen. Will auch zeigen, dass andere Lebens- und Wohnkonzepte möglich sind. Daher besteht nach den Filmen die Möglichkeit mit den Filmschaffenden ins Gespräch zu kommen und über Stadtentwicklung im Allgemeinen und speziell in Lüneburg zu diskutieren.

Freitag, 19.06. – 19:00 Uhr

SUBSTANDARDWOHNEN

mit Yule v. Hertell, Filmemacherin
MIETREBELLEN – GEGEN DEN
AUSVERKAUF DER STADT
mit Matthias Coers, Filmemacher,
Stadtaktivist u. Soziologe

Samstag, 20.06. – 19:00 Uhr

BUY BUY ST. PAULI

mit Steffen Jörg, Filmemacher

Freitag, 10.07. – 19:00 Uhr

VERDRÄNGUNG HAT VIELE GESICHTER
mit Samira, Filmkollektiv Schwarzer
Hahn

Sonntag, 12.07. – 11:00 Uhr

WEM GEHÖRT DIE STADT –
BÜRGER IN BEWEGUNG

mit Anna Ditges | Filmemacherin

LESUNG: EINMAL WEG SEIN ...

SCHIERINGER FORST
SAMSTAG, 20. JUNI
19.30 UHR

Der Kunstverein Region Dahlenburg begibt sich zu Mittsommer an einen abseitigen Ort. Im Schieringer Forst zwischen Tosterglope und Barskamp lesen Wolfgang Kaven und Thomas Ney aus Christoph Ransmayrs „Atlas eines ängstlichen Mannes“. Das Jahresthema des Kunstvereins „Hiersein. Dasein, wegsein, unterwegs ...“ gibt die Richtung vor und führt, weg vom gewohnten KunstFleck, in den Wald. Auch zeitlich wird das „Wegsein“ dimensioniert. Es soll über den Mittsommerabend eine lange Lesung werden. Mit Pausen am

Feuer, unter hohen Buchen. Mitzubringen sind warme Kleidung, evtl. Decken und Sitzkissen. Für alle Fälle ist ein Zelt vorhanden.

WORKSHOP: ARGENTINISCHER TANGO

„HAUS AM OSTERBERG“, MELBECK
20. UND 21. JUNI
11.30 UHR

Argentinischen Tango lernen, üben, tanzen und genießen – so lautet das Motto dieses Workshops, zu dem Heidetango e. V. am 20. Juni fortgeschrittene Anfänger einlädt. Geleitet wird dieser von den Weltspitze-Tänzern Angela Ruth Manonellas und Andreas Erbsen aus Argentinien, die in Buenos Aires ihre ei-



gene Tanzschule „El Tacuari“ leiten und bereits mehrfach zu Gast bei Heidetango e.V. waren. Am Samstag beginnen die Kurse für fortgeschrittene Anfänger um 11.30. Ab 20.00 Uhr steht eine Milonga mit Showtanz auf dem Programm. Am Sonntag beginnen die Kurse ebenfalls um 11.30 für Fortgeschrittene im „Haus am Osterberg“, Osterberg 16, 21436 Melbeck.

ENTDECKERTOUR „EINBLICKE BEI FAMILIE STORCH“

SONNTAG, 21. JUNI
14.00 BIS 16.30 UHR

Wie sieht das Leben von Familie Weißstorch während einer Saison in der Elb-

talau aus? Was kommt bei ihr auf den Tisch? Wann verlassen die flügge gewordenen Jungstörche ihr Zuhause und wo ziehen sie hin? Diesen und anderen Fragen gehen Familien mit Kindern ab fünf Jahren bei pfiifigen Spielen und Aktionen auf den Grund. Info und Anmeldung im Biosphaerium Elbtalau, Schlossstraße 10, 21354 Bleckede, telefonisch unter (05852) 9514-14 oder per E-Mail an info@biosphaerium.de.

THEATER TRIFFT MUSEUM

MUSEUM LÜNEBURG
SONNTAG, 21. JUNI
17.00 UHR

Das Theater Lüneburg und das Neue Museum möchten mit bekannten und unbekanntem, älteren und neuen Theaterstücken an prägende Geschichtsergebnisse erinnern, um sie aus dem Blickwinkel der Gegenwart erneut zu betrachten. Schauspieler des Lüneburger Theaters präsentieren semiszenische Lesungen in jeweils unterschiedlichen Räumen des Museums. Am 21. Juni dreht sich alles um Heinar Kipphardts „In Sachen J. Robert Oppenheimer“. Darf der Physiker an geheimen Projekten der Regierung mitarbeiten? Dies entscheiden die Mitglieder des Untersuchungsausschusses in einem gesicherten Raum.

BLECKEDER HAFENSONNTAGE

21. UND 28. JUNI
11.00 BIS 16.00 UHR

Zwischen Flaggenmast und Fähranleger laden eine Vielzahl von Akteuren ein, das Besondere der Elbtalau zu entdecken. Regionale und saisonale Produkte sorgen für das leibliche Wohl. Der 28. Juni steht ganz unter dem Zeichen der his-



torischen Schifffahrt. Weitere Informationen unter www.hafensonntage.de.

8. LÜNEBURGER FIRMENLAUF

ADAC FAHRSICHERHEITZENTRUM,
EMBSEN
FREITAG, 26. JUNI
START: 19.00 UHR

Lüneburgs größte öffentliche Sportveranstaltung ist seit 2008 der Firmenlauf, der jährlich auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums des ADAC in Embesen stattfindet. „Das Business läuft in Lüneburg“ – unter diesem Motto startet auch der 8. Lüneburger Firmenlauf wieder, bei dem Firmen, Behörden und weitere Institutionen ihre Mitarbeiter auf den 6,36 km langen Parcours schicken. Walker laufen parallel zur Hauptstrecke eine Strecke von vier km. Weit über 2.000 Teilnehmer nahmen im vergangenen Jahr teil, die Tendenz ist steigend. Veranstalter ist das Lüneburger Unternehmen „fitwerft“, das mit diesem Event zur Bewegung mit Spaß und Teamgeist aufruft. So geht es beim Lüneburger Firmenlauf auch in 2015 weniger darum, der Schnellste zu sein, als um Motivation, den gemeinsamen Erfolg und den gesundheitlichen Aspekt. Bereits um 18.00 Uhr fällt der Startschuss für den Kinderlauf über 800 Meter, zu dem Steppkes von drei bis 14 Jahren willkommen heißen werden, Treffpunkt ist um 17.45 Uhr auf der Kartbahn vor der Eventhalle. Um 18.30 Uhr beginnt für alle Läufer und Walker das „Warm up“ vor der Hauptbühne und um 19.00 Uhr starten die erwachsenen

Läufer und Walker. Gekürt wird final das größte, das schnellste und das kreativste Team, sowie das Team der „Best Ager“, die vier ältesten Teilnehmer einer Gruppe. Ein umfangreiches Rahmen- und Kinderprogramm macht diesen sportlichen Event zu einem besonderen Tag, zu dem natürlich auch Freunde, Familien und Kollegen herzlich eingeladen sind.

**MIT DER TRAM
DURCH LISSABON**
KULTURBÄCKEREI, ATRIUM
27. JUNI
11.00 UHR (VERNISSAGE)

Seit 20 Jahren hat der Fotograf André Poling immer wieder Lissabons Stadtbild und Alltagsleben fotografiert, insbesondere im Zusammenhang mit der Straßenbahn, der Eléctrico, diesem ebenso liebens-



ANDRÉ POLING

werten wie umweltfreundlichen Verkehrsmittel. Frei nach dem Motto des portugiesischen Dichters Fernando Pessoa: „Nichts: nur das Geräusch der Elektrischen, wie ein Streichholz, das die Dunkelheit der Seele erhellt und die lauten Schritte meines ersten Passanten.“

**100 BERATUNGS-
STIPENDIEN FÜR
SOZIALE INITIATIVEN**

Der bundesweite Wettbewerb für soziale Initiativen von startsocial geht in eine neue Runde: Bis zum

1. Juli 2015 können sich sozial Engagierte mit ihren Projekten, Ideen und Konzepten unter www.startsocial.de bewerben. Die 100 überzeugendsten Initiativen werden mit viermonatigen kostenlosen Beratungsstipendien unterstützt. Eine Auswahl der bundesweit herausragenden Stipendiaten erwartet dann im kommenden Jahr Auszeichnungen mit Geldpreisen im Gesamtwert von 35.000 Euro. Bewerben können sich alle Engagierten, die an der



nachhaltigen Lösung eines sozialen Problems arbeiten und dabei Ehrenamtliche einbinden. Sowohl bereits bestehende soziale Organisationen und Projekte als auch neue Konzepte und Ideen können am Wettbewerb teilnehmen. Die Bewerbung lohnt sich dabei für alle: Jeder Einsender – ob er ein Stipendium erhält oder nicht – bekommt konstruktives Feedback der Jury zu seiner Bewerbung mit wertvollen Anregungen zur Weiterentwicklung. Weitere Informationen zum startsocial-Wettbewerb finden Sie unter www.startsocial.de.

**LÜNEBURG WIRD
„ZUKUNFTSSTADT“**
ZUSCHLAG IM
BUNDESWETTBEWERB

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Wissenschaftsjahr 2015 startet. Bundesforschungsministerin Johanna Wanka gab jetzt

die Namen der 52 Städte, Gemeinden und Landkreise bekannt, die an der ersten Runde teilnehmen – die Hansestadt Lüneburg ist dabei. Für alle, die sich in Lüneburg dafür einsetzen, dass auch künftige Generationen gut leben können und eine Stadtgesellschaft für alle aktiv mitgestalten wollen, ist das eine gute Nachricht. Projektpartner der Hansestadt Lüneburg sind die Leuphana Universität Lüneburg und der Verein Technik, Umwelt, Natur, kurz T.U.N., Medienpartner des Projektes ist die Landeszeitung für die Lüneburger Heide. „Das Besondere an dem Lüneburger Projekt ist, dass es im Wesentlichen von Studentinnen und Studenten des nächsten Erstsemesters, Winter 2015/2016, erarbeitet wird, und zwar mit Paten, die



BMBWF/WEISSERSCHEFTSJAHR 2015

aus den unterschiedlichsten Bereichen der Lüneburger Stadtgesellschaft kommen sollen. Aufgabe der etwa 15 Gruppen werde es sein, zusammen mit ihren Paten ein Bild ihrer „Zukunftsstadt Lüneburg 2030+“ zu zeichnen und es dann auf der Leuphana Konferenzwoche im März 2016 zu präsentieren. „Die Ergebnisse werden auch visualisiert und Oberbürgermeister Mädge in Form eines Atlas übergeben.“ Mit dem Zuschlag des Ministeriums hat man begonnen, Paten für die Studierenden-Gruppen aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Kaufmannschaft, Gesundheitswesen, Forschung und Umwelt zu gewinnen. Die ersten positiven Antworten sind bereits eingegangen. (nf)

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

GENIAL EINFACH

* ELEMENTS-SHOW.DE
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

* 21339 LÜNEBURG
CHRISTIAN-HERBST-STR. 15
+49 4131 3027-80



Wir beraten Sie gerne:

Die Sanitärpartner

EISENVATER & STITZ
HAUSTECHNIK



**SCHNEIDER &
STEFFENS**

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Der Zwilling-Mann

ULRICH MÄDGE – 11. JUNI 1950

Verlässlichkeit gehört zu meinen Tugenden“, sagt Ulrich Mädge über sich selbst. Dies ist für einen Zwilling schon außergewöhnlich, schließlich wird ihnen nachgesagt, dass sie Spontanität einer langfristigen Planung vorziehen. Laut seinen Sternzeichen-Eigenschaften ist für das Luftzeichen Zwilling ein Berufswechsel typischer als das konstante Ausüben eines Amtes. Das kann man unserem OB nun wahrlich nicht nachsagen, er wird am Ende dieser Amtszeit die 30 Jahre Oberbürgermeister von Lüneburg voll machen, was er sicherlich auch den Stärken seines Sternzeichens zu verdanken hat: neugierig, lebhaft, gewandt, vielseitig und flink.

Dabei war Mädges Plan gar nicht die Politik gewesen. Nach seiner Lehre zum Elektroinstallateur und Bürokaufmann stand eigentlich ein Studium der Elektrotechnik an – und beinahe wäre er auch noch Berufssoldat geworden. In dieser Lebensphase spiegelt sich schon die Zwillingseigenschaft der Ruhelosigkeit, denn im Beruf benötigt er Abwechslung, sonst droht die Langeweile.

Am erfolgreichsten ist der Zwillinge-Geborene in Berufen, die viel Kreativität, Reisebereitschaft oder rhetorische Überzeugungskraft verlangen. So wurde dann aus dem abgeschlossenen Studium letztendlich ein Dipl.-Verwaltungswirt, woraufhin sich eine Beamtenlaufbahn von 1985 bis 1996 beim Landkreis Lüneburg im gehobenen Dienst anschloss. Beim Start dieser Laufbahn war er bereits seit vier Jahren Mitglied im Rat der Stadt



**Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend?
Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre jeweiligen Tierkreiszeichen
unter die Lupe genommen ...**

Lüneburg – gerade einmal zwei Jahre, nachdem er Mitglied in der SPD geworden war.

Menschen mit dem Sternzeichen Zwillinge sind heitere Naturen. Sie gelten als gesellig, humorvoll und lieben die Unterhaltung. Es fällt ihnen leicht, auf andere zuzugehen und neue Kontakte zu knüpfen. Sie brauchen die Aufmerksamkeit und Anerkennung anderer und verstehen es, sich in den Mittelpunkt zu stellen. Menschen, die im Tierkreiszeichen Zwillinge geboren sind, haben die Begabung, andere zu begeistern und mitzureißen. Das hat ja auch gut geklappt: Im Jahr 1991 wurde er ehrenamtlicher Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg. Seit 1996 ist diese Berufung, so könnte man es nennen, zum Hauptamt geworden.

Gewöhnlich wird der Zwilling als der hellste Kopf im Betrieb betrachtet, als der Mann, der die glänzenden Ideen mitbringt und das Zeug dazu hat, an die Spitze zu gelangen. Drohende Krisen erkennt er rasch und setzt zu dessen Lösung die eigenen Fähigkeiten und die seiner Mitarbeiter richtig ein, um neue Wege einzuschlagen. Einige dieser neuen Ziele definierte er auf der Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Lüneburg für die Wahl des Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl am 25.05.2014. Spannend auf jeden Fall die Energiewende für Lüneburg auf der Grundlage des Gutachtens der Universität, nach dem Lüneburg bis 2020 „energieautark“ werden könne. Natürlich ist dabei auch die „Avacon“ mit im Boot, in deren Aufsichtsrat er ja sitzt. Auch für bezahlbaren Mietwohnungsbau soll eine Quote von 30%

festgeschrieben werden, der Handel will gestärkt, die umweltfreundliche Mobilität ausgebaut werden. Schulen und Kitas bedürfen einer optimierten Ganztagsversorgung, die kulturelle Vielfalt soll unterstützt und neue Gewerbegebiete ausgewiesen werden und vieles mehr. Da gibt es noch reichlich zu tun, alles in der Prioritätenfolge: notwendig – nützlich – angenehm.

Manche Menschen meinen, der Zwilling habe die ewige Jugend gepachtet, mit der damit verbundenen nie erlahmenden Vitalität und Wissbegierde. Wir wünschen ihm zu seinem 65., dass dies so bleiben möge. Vielleicht wird ja sogar im kleinen Kreise zu Hause gefeiert, aber eigentlich passt das gar nicht zu einem Zwilling. Alles Gute!

Von lauschig bis luxuriös:
Mit uns landen Sie einen schnellen Verkaufserfolg!



Gutschein

für eine kostenlose Immobilienbewertung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch in einem unserer Shops!

Shop Lüneburg
Salzstraße Am Wasser 2
21335 Lüneburg
Tel. 04131 864 47 48

Lueneburg@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/lueneburg



ENGEL & VÖLKERS

Shop Seevetal
Schulstraße 43
21220 Seevetal
Tel. 04105 676 33 44
Seevetal@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/seevetal



Auf nach Luhmühlen

GROSSER REITSPORT VOM 18. BIS 21. JUNI 2015

Nach dem Nennungsschluss ist klar, dass auch in diesem Jahr die absoluten Spitzensportler der Vielseitigkeitsszene planen, im Juni in Luhmühlen zu starten. Sechs Reiter der Top-Ten der Weltrangliste haben in Luhmühlen genannt. Im Hinblick auf den Geländeaufbau warten in diesem Jahr neben traditionellen Elementen einige Innovationen auf Sportler und Zuschauer. Vier Wochen vor der Veranstaltung stand beim diesjährigen Außentermin im Luhmühlener Gelände vor allem das Thema Sicherheit im Fokus. Course-Designer Captain Mark Phillips, Technischer Delegierter Martin Plewa, Bundestrainer Hans Melzer und Weltmeisterin Sandra Auffarth erklärten anhand aufgebauter Hindernisse Sicherheitsaspekte und allgemeine Veränderungen der Strecke.

NENNUNGSERGEBNIS

TGL-Geschäftsführerin Julia Otto freute sich sichtlich über die hochkarätigen Nennungen: „Wenn die nächsten Wochen planmäßig verlaufen, werden unter anderem der Weltranglistenerste und aktuelle Kentucky-Sieger Michael Jung (GER), der Weltranglistenzweite und Badminton-Gewinner William Fox-Pitt (GBR) und die Weltranglistendritte, Jonelle Price (NZL) nach Luhmühlen reisen. Ihr Ehemann Tim Price (NZL), unser Vorjahressieger im CCI****, hat ebenfalls genannt. Auch auf die Pau-Siegerin und Badminton-Zweite Ingrid Klimke dürfen sich unsere Zuschauer freuen. Ein weiteres bekanntes Gesicht ist Andrew Nicholson. Aus England, Neuseeland und Australien reisen insgesamt große Kontingente an.“

Bundestrainer Hans Melzer sprach von einem starken deutschen Nennungsergebnis: „Michael Jung, Andreas Dibowski und Niklas Bschorer haben jeweils zwei Pferde genannt. Ingrid Klimke, Peter Thomsen und Dirk Schrade planen, ein Pferd hier in Luhmühlen zu reiten. Je nach Qualifikationsstatus für die Olympischen Spiele werden die deutschen Reiter hier die Vier- oder die Drei-Sterne-Prüfung bestreiten. Durch den Erfolg in Frankreich im letzten Jahr sind wir als Nation bereits für Rio qualifiziert, aber die einzelnen Pferd-Reiter-Paare brauchen ebenfalls ein qualifikationswürdiges Vier-Sterne-Ergebnis.“

Doppelweltmeisterin Sandra Auffarth werden die Zuschauerin diesem Jahr ohne ihr Spitzenpferd Opgun Louvo in Luhmühlen begrüßen dürfen: „Ich reise Montag mit meinen Pferden nach England, um in den kommenden Wochen bei Chris Bartle zu trainieren und dort einige Turniere zu bestreiten. Aber ich kehre kurz vor Luhmühlen wieder nach Deutschland



**Immer.
Bestens.
Beraten.**

OPTIK warnecke

Wiesenweg 2 · 21391 Reppenstedt
Fon 0 41 31 - 6 24 50
Jede Menge Parkplätze
www.optik-warnecke.de

TERMINPLAN FÜR LUHMÜHLEN, 18. BIS 21. JUNI 2015

DHL PAKET PRÄSENTIERT CCI****

Wertungsprüfung FEI Classics™

CCIC*** MESSMER TROPHY*

Deutsche Meisterschaft 2015

Mittwoch, 17. Juni 2015

18:00 DHL präsentiert Verfassungsprüfung CCI****

Donnerstag, 18. Juni 2015

09:40 Vorreiter CIC***

10:00–12:10 CIC*** Meßmer Trophy Dressur 1. Teil
Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft

13:10 Vorreiter CCI****

13:30–17:40 DHL präsentiert CCI**** Dressur 1. Teil
Wertungsprüfung zur FEI Classics™

anschließend Zuchterfolge präsentiert vom PZRV Luhmühlen

Freitag, 19. Juni 2015

09:30–11:40 CIC*** Meßmer Trophy Dressur 2. Teil
Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft

12:30–16:30 DHL präsentiert CCI**** Dressur 2. Teil
Wertungsprüfung zur FEI Classics™

anschließend Dressurhall Keller präs. von euro-star Reitmoden

17:00 Luhmühlener Fohlen- und Verkaufsschau

parallel Grillabend im Gastronomie Bereich & Live Musik

Samstag, 20. Juni 2015

09:30–13:05 DHL präsentiert CCI**** Gelände

13.30–13.45 Verabschiedung FRH Butts Leon/Andreas Dibowski

13:45–14.00 Falkner präsentiert v. Wildpark Lüneburger Heide

14:30–16:15 CIC*** Meßmer Trophy Gelände / Cross Country

16:30 Ehrung: Ponymeldereiter

anschließend Party für alle im Gastronomie-Bereich

Sonntag, 21. Juni 2015

08:00–08:45 DHL präsentiert CCI**** Verfassungsprüfung

anschließend CIC*** Meßmer Trophy Verfassungsprüfung

10:30–12:30 DHL präsentiert CCI**** Springen

12:30 DHL präsentiert CCI**** Siegerehrung

anschließend Pipes and Drums of the Highlanders
4th Battalion The Royal Regiment of Scotland

14:15–15:15 CIC*** Meßmer Trophy Springen

15:15 CIC*** Meßmer Trophy Siegerehrung

Ehrung Deutsche Meisterschaft 2015



Technischer Delegierter Martin Plewa, TGL-Geschäftsführerin Julia Otto, Course-Designer Captain Mark Phillips, Doppelweltmeisterin Sandra Auffarth und Bundestrainer Hans Melzer freuen sich auf hochklassige Tage in Luhmühlen

zurück und werde zumindest zu Fuß dabei sein. Diese Reise war schon im letzten Jahr geplant und ich freue mich nun auf ein paar neue Herausforderungen – Wollie kennt hier in Deutschland ja schon alles auswendig“, scherzte die Pferdewirtin.

GELÄNDEAUFBAU

Die Geländestrecke wird in diesem Jahr andersherum verlaufen und erhält dadurch nicht nur einen komplett neuen „Look“ sondern enthält auch wesentliche Veränderungen. Course-Designer Captain Mark Phillips: „Es ist ein komplett neuer Ansatz. So kommt beispielsweise durch die veränderte Richtung der DHL Wasserkomplex nicht mehr so früh im Kurs. Dies gibt Pferden und Reitern die Möglichkeit, sich besser aufzuwärmen und ihren Rhythmus zu finden. Hinzu kommt der vermehrte Einsatz von FEI-zertifizierten Sicherheitssystemen. In Luhmühlen verwenden wir sowohl die englischen Frangible Pins als auch die schwedischen MIM Systeme. Wenn ein System auslöst, bekommt der Reiter elf Strafpunkte. Grundsätzlich halte ich es für sinnvoll, das Auslösen eines Sicherheitssystems mit Fehlerpunkten zu ahnden, schließlich muss es das erklärte Ziel der Reiter bleiben, die Hindernisse durch präzises Anreiten fehlerfrei zu überwinden. Denn der größte Sicherheitsaspekt ist und bleibt meines Erachtens der Respekt, den die Reiter den Hindernissen entgegenbringen. Insofern versuchen wir immer, die Balance zwischen fehlerverzeihenden und gleichzeitig respekteinflößenden Aufgaben zu finden, die von den Reitern ernstgenommen werden.“

Martin Plewa teilt diese Auffassung: „Der Aspekt Sicherheit spielt in der Vielseitigkeit eine große Rolle. Der Einsatz von Sicherheitssystemen ist bei bestimmten Hindernissen sicherlich sinnvoll – aber eben nicht bei allen. Es ist und bleibt unser erklärtes Ziel, die Ausbildung von Reitern und Pferden so zu gestalten, dass auch feste Hindernisse sicher überwunden werden können. Außerdem tragen andere Aspekte, wie zum Beispiel die Beschaffenheit des Bodens, zur allgemeinen Sicherheit bei. Die Voraussetzungen hier in Luhmühlen sind meines Ermessens für Pferde und Reiter genial. Seit Jahren wird hier daran gearbeitet, den Athleten optimale Bodenverhältnisse zu bieten – inzwischen haben wir Bedingungen wie auf einem Golfplatz. Man kann wirklich sehen, dass sich die beständige Pflege der Trassen gelohnt hat.“



Wir haben hier den weltweit besten Untergrund mit durchweg gleichmäßig hoher Qualität.“

Bundestrainer Hans Melzer erklärte anhand eines Tisches, dass bestimmte Hindernisarten allein durch ihre Form zur Sicherheit beitragen: „Es ist zum Beispiel sehr wichtig, dass die oberen Kanten so angeschrägt sind. Es gibt zwar ein System, das einen kompletten Tisch in sich zusammenfallen lässt, doch dann können die Pferde bei unpassenden Distanzen nicht mehr aufpassen und wir wissen nicht, wie sie in dieser Situation reagieren würden.“

Anhand des neu gestalteten Meßmer Wasserkomplexes wurde ein weiterer Sicherheitsaspekt thematisiert: klar erkennbare Aufgaben durch gute Lichtverhältnisse. Dank des Umbaus wirkt das Wasser sehr viel offener. Außerdem wurden einige Bäume gefällt, um Schatten zu reduzieren. Laut Mark Phillips könnte dies den Pferden helfen, die gestellten Aufgaben besser einzuordnen. Sandra Auffarth erklärte, dass es sicherlich Teil des Trainings sei, Pferde an unterschiedliche Lichtverhältnisse zu gewöhnen, die Aufgaben jedoch immer klar zu erkennen sein müssten – und dies sei im Fall des Meßmer Wassers definitiv gegeben.

ZEITPLAN

Auch in diesem Jahr werden die Dressurtage im klassischen Rhythmus ablaufen: Donnerstag- und Freitagvormittag wird die CIC*** Meßmer Trophy / Deutsche Meisterschaft abgehalten, nachmittags heißt es DHL präsentiert CCI****. Diese Reihenfolge wird am Geländesamstag und zum abschließenden Springen geändert. Samstagvormittag läuft das Vier-Sterne-Gelände, nachmittags folgt die die Drei-Sterne-Prüfung. Diese Reihenfolge wird auch für das abschließende Springen beibehalten.



Die Krone der Reiterei

DIE DISZIPLINEN BEIM INTERNATIONALEN 4**** VIELSEITIGKEITSTURNIER IN LUHMÜHLEN



1

Die Vielseitigkeitsreiterei, auch Military genannt, setzt sich aus drei Disziplinen zusammen und wird als „Krone der Reiterei“ bezeichnet. Das in Luhmühlen vom 18. bis 21. Juni stattfindende Reitturnier ist von seinem Anspruch in der höchsten Kategorie angesiedelt und es werden wieder alle Top-Reiter aus der Welt am Start erwartet.

Folgende Disziplinen gehören zu einer Vielseitigkeitsprüfung:

1 Das Turnier beginnt mit einer Verfassungsprüfung. Hier werden die Pferde einer veterinärärztlichen Kontrolle unterzogen. Wer diese Prüfung besteht, kann in den Wettbewerb starten.

2 Den nächsten Tag einer Vielseitigkeitsprüfung nimmt die Dressur ein. Sie wird auf einem 20 x 60 m großen Viereck geritten und von drei Richtern bewertet.

3 Am dritten Tag erwarten wir das Herzstück einer Vielseitigkeit, die Geländeprüfung. Sie führt über feste Hindernisse und ist in einer bestimmten Zeit zu reiten. Die Höhe und die Anzahl der Hindernisse richten sich nach dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung.

4 Der letzte Tag beginnt wieder mit einer tierärztlichen Verfassungsprüfung und dem abschließenden Parcourspringen auf dem Turnierplatz. Nach Abschluss aller drei Teilprüfungen werden nach einem Bewertungsverfahren die jeweiligen Ergebnisse der einzelnen Teilprüfungen zusammengezählt und so der Sieger ermittelt.



2



3



4



Hocheffektives Personaltraining in Lüneburg

**SIE WÄHLEN ORT,
ZEIT UND ZIEL –
IHR TRAINING IST DANN
EIN KINDERSPIEL!**

**Individuelles Workout
Ernährungscoaching
Sportartspezifisches Training**



Gesine Ratajczyk

E-Mail: gesine@fitteam.de

Mobil: (0171) 5121717

www.personal-trainer-lueneburg.de

Therapieangebote und Hilfe zur Selbsthilfe

DER „PHYSIO POINT“ IN ADENDORF BIETET EIN BREITES SPEKTRUM AN THERAPIEANGEBOTEN – NICHT NUR FÜR GOLFSPIELER



Julia Knirr, Sarah Reumann, Petra Rudloff und Judith Höchstebach



Golfen ist eine anstrengende Sportart – so lassen auch typische Beschwerden bei passionierten Golfern nicht lange auf sich warten. „Vor allem die einseitige Belastung beim Abschlag kann zu einem Problem werden“, hat Julia Knirr erfahren. Die Physiotherapeutin hat sich daher in ihrem Physio Point, Röthenweg 12 in Adendorf, auch auf die Behandlung und Vermeidung exakt solcher Beschwerden spezialisiert. Mit dem Golf-Physio-Training wird Beweglichkeit, Ausdauer und Kraft gesteigert. „Unsere Übungen ermöglichen dem Golfspieler ein optimales Bewegungs- und Schwunggefühl.“ Mit Hilfe einer Abschlagmatte kann der Schwung direkt in der Praxis vorgeführt werden. Mittels Videoaufzeichnung erarbeitet Julia Knirr mit ihren Patienten anschließend einen präventiven, biomechanisch optimierten Golfschwung,

um weiteren Überlastungen vorzubeugen. Zusätzlich bietet sie eine golfspezifische Sportphysiotherapie an, um beispielsweise Hüften, Knie und Lendenwirbelsäulen zu behandeln. Auch Golfern, die nach einer Bandscheibenoperation wieder ihren Lieblingssport betreiben wollen, kann sie mit gezielten Übungen helfen, auf dem Golfplatz weiterhin aktiv zu sein – eine spezielle Zusatzausbildung befähigt die erfahrene Physiotherapeutin zu diesen besonderen Behandlungen. „Da ich auch selbst Golf spiele, kenne ich zudem die Bewegungsabläufe sehr genau und kann daher auch Tipps aus der Spielpraxis geben“, ergänzt Julia Knirr. Doch ihren Klienten das „gesunde Golfen“ nahezubringen ist selbstverständlich nur ein kleiner Teil des Angebots ihrer Praxis, die sie Anfang des Jahres in einem Neubau eröffnete. Auf 220 Quadratmetern

hält sie das gesamte Spektrum vor, um ihren Patienten zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden zu verhelfen. „Mir war es wichtig, meine Behandlungen in großen, hellen Räumen durchzuführen, damit sich sowohl die Patienten als auch das Praxisteam wohlfühlen“, betont sie. Einerseits geht es hier um die klassische Krankengymnastik, die meist vom Arzt verordnet wird und den Patienten wieder zu mehr Beweglichkeit, zum Beispiel nach Operationen, verhelfen soll. Bei Fehlstellungen des Skeletts sind die Patienten bei Julia Knirr und ihrer Kollegin Sarah Reumann ebenso in guten Händen wie bei der Unterstützung orthopädischer Behandlungen. Ein weiteres Spezialgebiet der Adendorfer Praxis sind Lymphdrainagen für Krebspatienten oder Patienten mit Lymphödemen oder Venenproblemen.



Immer mehr nachgefragt werden auch Behandlungen bei Problemen mit der Kieferstellung. „Diese sind häufig stressbedingt und führen in der Folge zu Schmerzen und Verkrampfungen“, weiß die Expertin. Anhand einer Verordnung des Zahnarztes oder Kieferorthopäden erarbeitet Julia Knirr gemeinsam mit den Patienten Übungen und Programme, um diese Störungen zu beheben. „Die

MITTELS VIDEOAUFZEICHNUNG ERARBEITET JULIA KNIRR MIT IHREN PATIENTEN EINEN PRÄVENTIVEN, OPTIMIERTEN GOLFSCHWUNG, UM WEITEREN ÜBERLASTUNGEN VORZUBEUGEN.

Patienten lernen, die Muskultur zu entspannen, um die Gelenke zu lockern und wieder voll funktionstüchtig zu machen.“ Wie bei allen physiotherapeutischen Behandlungen werden auch hier die körpereigenen Heilungsprinzipien und Anpassungsmechanismen genutzt. Damit ist diese Therapieform eine Alternative oder sinnvolle Ergänzung zur medikamentösen oder operativen Krankheitsbehandlung. „Bei uns gibt es individuelle Therapieangebote und Hilfe zur Selbsthilfe“, verspricht Julia Knirr. Zwar ohne ärztliche Verordnung aber meist nicht minder wirksam sind die zahlreichen Wellness- oder Massageangebote der Adendorfer Praxis. Angefangen bei Wärme- oder

Fangopackungen über Massagen bis hin zu cranio-sacralen Therapien oder Fußreflexzonenmassagen gibt es ein vielfältiges Angebot zum Entspannen und Wohlfühlen.

Perfekt ergänzt wird das Konzept durch die Behandlungen, für die Judith Höchstenbach als selbstständige Osteopathin seit April in der Praxis zuständig ist. Diese manuelle Behandlungsform

bringt alle im Körper vorkommenden Gewebe und Strukturen in Verbindung. „Unbedingte Voraussetzung dafür ist die genaue Kenntnis der Anatomie und eine geschulte Hand“, betont Judith Höchstenbach, die als staatliche geprüfte Physiotherapeutin auch über eine fünfjährige Ausbildung zur Osteopathin verfügt und zusätzlich eine zweijährige Ausbildung zur Säuglings- und Kinderosteopathin absolvierte. So beginnt ihre Behandlung oftmals dort, wo alle anderen Therapieformen an ihre Grenzen stoßen. „Wenn sich Probleme trotz Massagen, Gymnastik oder Medikamenten nicht beheben lassen, hilft den Patienten sehr häufig die Osteopathie“, hat Judith Höchstenbach



festgestellt. Nacken und Schulterschmerzen haben ihre Ursache zum Beispiel oft in Festigkeiten aus anderen Gebieten des Körpers. „Diese Probleme können hier vom Fuß bis zum Scheitel behandelt werden.“

Nach einer ausgiebigen Untersuchung nach osteopathischen Gesichtspunkten und einer ausführlichen Anamnese geht sie den Ursachen der Beschwerden gründlich nach. Dazu müsse man sich auf jeden Patienten individuell einlassen und seine Lebensumstände berücksichtigen. Durch manuelles Erfühlen finde man schließlich die Ursachen der Schmerzen und helfe dem Körper durch die Behandlung, die entstandenen Spannungen zu lösen. Dieser Therapieansatz funktioniere auch bei Kindern und Säuglingen sehr gut, so Judith Höchstenbach, die sich freut, mit dem Team der Physiotherapeutinnen eine harmonische Einheit zum Wohle der Patienten bilden zu können. (cb)

Physio Point Adendorf

Röthenweg 12
21365 Adendorf

Tel: (04131) 60 6000 6

www.physiopoint-adendorf.de

www.osteopathie-lueneburg.net



Physio Point
Adendorf

Schüler auf vier Pfoten

VOR ÜBER HUNDERT JAHREN WURDE DER POLIZEIHUND-SPORTVEREIN, KURZ PHV LÜNEBURG, GEGRÜNDET. HEUTE LERNEN HUNDE HIER NACH DEM PRINZIP DER MOTIVATION



Vor über hundert Jahren, genauer 1908, wurde der Polizeihund-Sportverein, kurz PHV Lüneburg, gegründet. Ziel war es damals, Hunde für den Polizeidienst fit zu machen, und zwar mittels Motivation. Davor geschah die Ausbildung zumeist mit Zwang und Druck. Das sollte sich ändern.

Wer heute die Hunde auf dem geräumigen Übungsgelände am Moorfeld beobachtet, wird feststellen, dass sich die Ausbildungsmethoden heute grundsätzlich gewandelt haben. „Bei uns werden die Hunde spielerisch ausgebildet“, betont der Geschäftsführer des PHV, Reinhold Dost. Auch seine Rottweiler-Hündin Baja ist auf diese Weise erzogen worden. Obwohl sie zu den angeblich „gefährlichen Listenhunden“ zählt, zeigt sie sich freundlich und verschmüsst. Ohnehin erstaunt es, wie friedlich hier die Vierbeiner – ganz gleich ob Rassehund oder Mix, groß oder klein, Welpen oder Senior – miteinander umgehen. Selten kommt es vor, dass sich zwei anknurren oder eine kurze Zurechtweisung erfolgt, wenn einer sich zu aufdringlich zeigt.

Im Laufe der Zeit ist der gemeinnützig anerkannte Hundesportverein auf rund 150 „menschliche“ Mitglieder mit einer noch größeren Zahl Hunden angewachsen. Vom Pinscher bis zur Dogge ist hier alles vertreten, nach wie vor aber dominieren die Mischlinge. An mehreren Terminen in der Woche sind verschiedene Übungszeiten auf dem weiträumigen Trainingsplatz angesetzt. „Hunde werden bei uns in erster Linie als Familienmitglieder betrachtet, nicht als ‚Sportgerät‘“, betont Sandra Bryndel, seit zehn Jahren im Verein und seit fünf Jahren 1. Vorsitzende. Sie selbst hat gleich zwei Hausgenossen mitgebracht: den Rottweiler-Mix-Rüden Murphy und die österreichische Pinscherhündin Elli. Der Hund, so sagt sie, werde heute als Kamerad in der Welt der Hundesports betrachtet werden. Und tatsächlich ist zu beobachten, mit wie viel Eifer und Freude die „Kameraden“ bei der Sache sind. Besonders wenn es darum geht, riesige Treibbälle durch einen abgesteckten Parcours mit dem Einsatz aller vier Pfoten zu befördern, gibt es einen Riesenspaß – nicht nur für die aktiven Vierbeiner.

Doch bis die Hunde soweit sind, den Kommandos ihrer Hundeführer bzw. Ausbilder ohne Druck und eigenständig zu folgen, ist viel Übung und Geduld erforderlich. Dazu bietet der PHV auch die Schulung der Welpen und Junghunde an. „Wir verstehen uns aber nicht als Welpenschule im üblichen Sinn, denn für die Ausbildung werden keine Gebühren erhoben. All unsere Angebote sind mit dem Jahresbeitrag abgegolten“, erklärt Reinhold Dost. Ab einem Alter von 15 Monaten kann eine Begleithund-Prüfung abgelegt werden. Dafür sollte der Hund Gehorsamsübungen gut beherrschen, sich sicher aber selbstbewusst zeigen, kurz – wie der Hundepapst Martin Rütter es nennt – „alltagstauglich“ sein.

Ihre Umwelt nehmen Hunde weitgehend über ihren Geruchssinn wahr. Im Vergleich: der Mensch hat fünf Mio. Riechzellen auf einer Schleimhaut von etwa 5 cm², während sein bester Freund über 200 Mio. auf 150 cm² verfügt. Diese Fähigkeit der zu den „Nasentieren“ zählenden Vierbeiner kann der Mensch nutzen und ihn somit sogar zum „Er-

schnüffeln“ von Krankheiten einsetzen. Auch als Diagnostiker ist der Hund in der Lage, Epileptiker vor einem drohenden Anfall zu warnen, Krebserkrankungen zu „erriechen“ oder zu warnen, wenn es „seinem“ Menschen schlecht geht.

So liegt es nahe, dass der PHV Lüneburg auch die Fährtsuche in sein Programm aufgenommen hat. Durch seine Supernase eignet sich im Grunde genommen jeder Hund für diese Aufgabe. Die Fährtsuche kann spielerisch erfolgen, wobei ein Jackpot, z. B. in Form von Futter, am Ende der ausgelegten Spur eine zusätzliche Motivation bietet. Und wer es mit der Fährtsuche ernst meint, kann auch in diesem Bereich entsprechende Prüfungen ablegen.

Bei der sogenannten „Rally Obedience“ zeigen die Hunde, wie gut der Kontakt zwischen Hundeführer und Hund ist. Dieser sollte bereitwillig in einem abgesteckten Parcours auf verschiedene Kommandos gehorchen, die in diversen Übungsabläufen geprobt wurden. Im Wettbewerb geht es dann nicht nur um „Sitz“ und „Platz“, sondern auch um

Richtungsänderungen, das Ausharren beim Ablegen oder das Überwinden von kleinen Hürden. Alles – wie bereits erwähnt – auf freiwilliger Basis ohne Druck und Zwang!

Ein großes Vergnügen ist das jährliche Hunderennen für Mensch und Hund, das in diesem Jahr am Samstag, 4. Juli, auf dem Trainingsplatz Moorfeld stattfindet. Da entwickeln Herrchen und Frauchen oft den größten Ehrgeiz, indem sie ihren geliebten Hausgenossen anfeuern, damit er der schnellste Renner wird. Doch so einige vierbeinige Läufer nehmen die Regeln nicht so genau, verlassen gern mal den abgesteckten Parcours und nutzen die Gelegenheit, einmal ausgelassen über den Platz zu flitzen. In jedem Fall ist es ein Tag voller Spaß für alle Beteiligten. Eine Mitgliedschaft im Verein ist übrigens für die Teilnahme keine Voraussetzung – hier kann jeder mit seinem Hund mitmachen!

Erfahrene Ausbilder wie Sandra Bryndel, Joachim Aschmann, Reinhold Dost, Melanie Martens und Michael Hesse sowie verschiedene angehende



Ausbilder und diverse Helfer arbeiten ausschließlich ehrenamtlich im PHV Lüneburg. Und auch die umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen finden in diesem Rahmen statt. Das gemeinsame Engagement mit den Mitgliedern sorgt dafür, dass in Lüneburg ein lebendiger und vielseitiger Hundesport betrieben wird. (ilg)

NEU

**JETZT MIT
VIELEN NEUEN
ARTIKELN**



Besuchen Sie uns in unserem Lagerverkauf mit vielen tollen Produkten für Hund und Katze direkt zum Mitnehmen: BARF · Frostfleisch · Premiumdosen · Kauartikel · uvm.

TACKENBERG, Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick, im Gewerbegebiet Wittorfer Heide

www.tackenberg.de/lagerverkauf (Online-Vorbestellung möglich)

*Vielfalt
to Go*



Natürlich gesund - seit 1974

Ein Mann für alle Fälle

DAS GLÜCK LIEGT HINTER KLOSTERMAUERN: JENS MÖLLER IST DER HAUSMEISTER DES KLOSTERS LÜNE UND DAMIT EINER DER WENIGEN MÄNNLICHEN BESCHÄFTIGTEN IN DEM DAMEN-KONVENT



Vor rund neun Jahren stand Jens Möller vor der Entscheidung, einen neuen Berufsweg einzuschlagen und entdeckte ein Stellenangebot des Klosters Lüne in der Landeszeitung. Man suchte dort einen neuen Hausmeister. Der gelernte Forstwirt hatte bis dahin als Gärtner in einer Hotelanlage in Reinstorf gearbeitet. Er bewarb sich, zog mit Ehefrau Ina und Sohn Moritz in das eigens für Hausmeister mit Residenzpflicht

vorgesehene Gebäude auf dem Klostergelände und trat schließlich am 1. Mai seine neue Stelle an. „Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich als gebürtiger Lüneburger das Kloster vor meinem Stellenantritt noch nicht besichtigt hatte“, sagt er. So war sein Respekt vor den Ausmaßen der gesamten Anlage, die künftig auch „sein Reich“ werden sollte, groß. „Ich fürchtete, dass ich eine Ewigkeit brauchen würde, um mich in jedem Winkel – und

von denen gibt es hier viele – zurecht zu finden und zu wissen, welche Arbeiten zu verrichten sind“. Er brauchte dann doch weitaus weniger Zeit. Zu den Aufgaben des einzigen Mannes im sonst weiblichen Konvent zählt in erster Linie die Arbeit in den Außenanlagen, immerhin fünf Hektar. Dies bedeutet, dass die unzähligen Flächen bepflanzt und gepflegt werden wollen. Unterstützt erhält er von zwei Teilzeitkräften. Möller profitiert von seiner



bisherigen Berufserfahrung – auch von seiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann – innerhalb der Klostermauern, zumal das Gespräch mit Bauunternehmen wegen der doch häufig anstehenden Renovierungsarbeiten innerhalb der Anlage beinahe an der Tagesordnung ist.

Mit den im Kloster lebenden Konventualinnen und der Äbtissin Reinhild Freifrau von der Goltz herrscht ein gutes Einvernehmen. Er plant und er-

ledigt seine Arbeit weitgehend selbständig; geht es jedoch um die Gestaltung und Bepflanzung der vielen Beete und Blumenkübel, bringen sich die Äbtissin und der Konvent gern ein. Nicht umsonst ist die Klosteranlage gerade auch im Frühjahr einen Besuch wert, denn dann erwartet die Besucher hier ein blühendes Blumenmeer.

Doch auch im Innenbereich der fünf Gebäude des Klosters gibt es reichlich zu tun: Mal ist es eine Schließanlage, die klemmt, dann wiederum fehlt es irgendwo an Beleuchtung oder es bedarf kleinerer Reparaturen, die Jens Möller mit seiner langjährigen Erfahrung übernehmen kann. Die Vor- und Nachbereitung der zahlreichen Veranstaltungen auf dem Klostergelände wie die Konzerte, die Lesungen, Vorträge und Ausstellungen – ganz zu schweigen vom Tag des offenen Denkmals und der Museumsnacht – gehören ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich, den er sich mit einem zweiten Hausmeister teilt.

Und eines nicht zu vergessen: Neben den Damen des Konvents schlägt auch er dreimal am Tag auf dem Nonnenchor per Hand die Benediktiner Betglocke, die sich neben drei weiteren Glocken im Dachreiter befindet.

Im Gespräch mit Jens Möller ist zu spüren, dass ihn seine Arbeit in der historischen Umgebung des Klosters Lüne ausfüllt. Immer noch ist er beeindruckt von der historischen Umgebung, für ihn atmet jeder Stein Geschichte. Man nimmt es ihm sofort ab, wenn er lächelnd sagt: „Seit ich hier bin, bin ich noch nicht einen Tag zur Arbeit ge-



gangen. Ich gehe jeden Tag in meinen Garten“. Doch auch dieses einzigartige Fleckchen Erde birgt so manche Tücken; so zum Beispiel im Herbst, wenn die unzähligen Bäume auf dem Klostergelände ihr Laub verlieren – „eine regelrechte Sisyphe-Arbeit, denn kaum hat man sie zusammengekehrt, sind wieder neue da. Das ist für mich die grausamste Arbeit im ganzen Jahr!“, gibt er zu – und lacht dabei. (ilg)

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



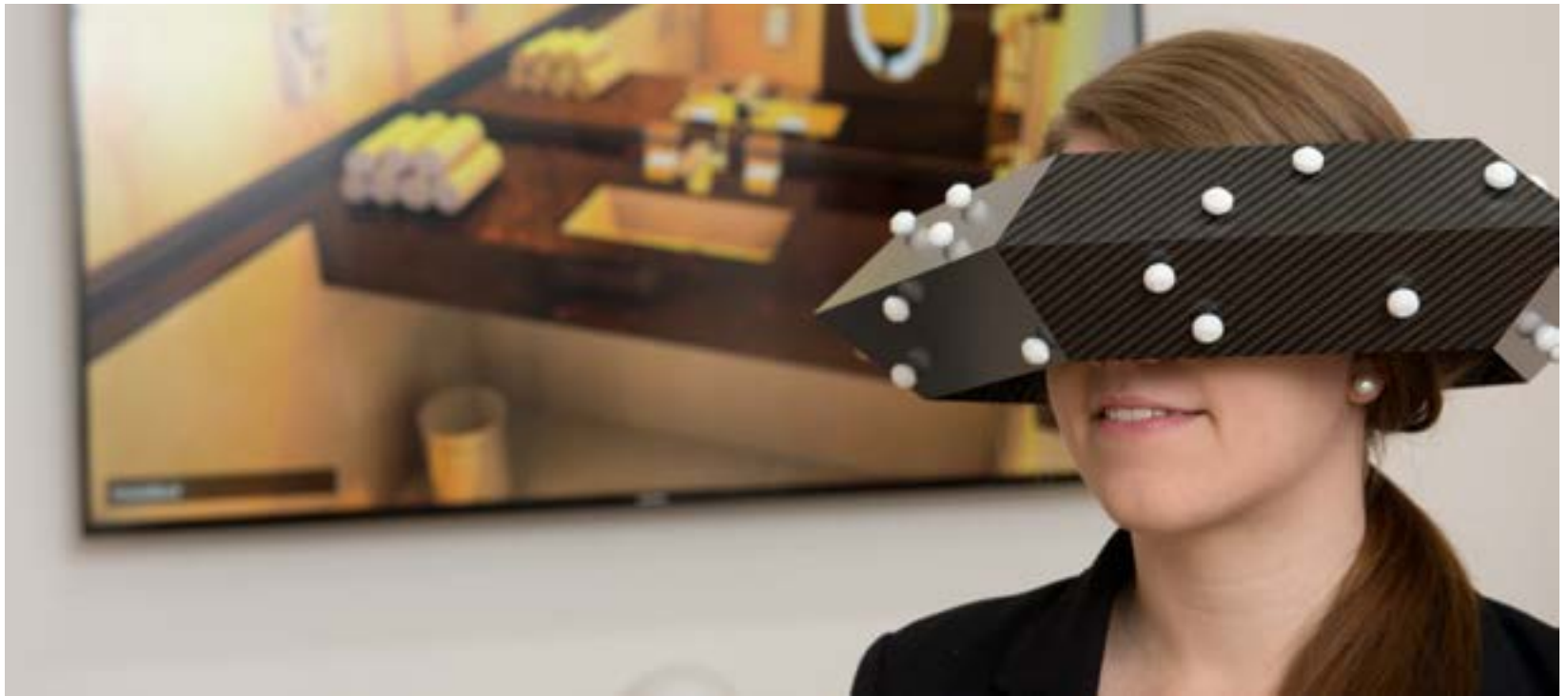

Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.



Aus Ideen werden Einrichtungen!

SCHÖNES SICHTBAR MACHEN: HINRICH RÖRUPS FIRMA „BLICKPLAN“ ERMÖGLICHT DREIDIMENSIONALE PLANUNGEN UND REALISIERUNGEN MIT DER EINZIGARTIGEN 3D-RAUMBRILLE



Mit einer an ein Ufo erinnernden speziellen 3D-Brille ausgestattet macht man vorsichtig ein, zwei kleine Schritte – dann ist man auch schon mitten drin, im Badezimmer oder in der Küche seiner Wahl. Wanne oder Kochinsel, Waschbecken, Ablageflächen und sogar ein Fenster mit Aussicht kann man durch die Brille sehen, und wenn man sich bewegt, ändert sich die Perspektive. Alles scheint so real zu sein, dass man am liebsten die Flächen berühren und den Wasserhahn anstellen möchte – und doch beruht alles auf der Rechenleistung eines Computers, der für den Nutzer der 3D-Raumbrille eine virtuelle Welt erzeugt. In der Realität steht man im Büro von Hinrich Rörup

in Amelinghausen, der stolz darauf ist, im weiten Umkreis der einzige Betrieb zu sein, der über ein solches technisches Wunderwerk verfügt.

„Durch diese Brille können die Kunden ihre Möbel und Räume nicht nur im Katalog betrachten, sondern simuliert erleben, um auf diese Weise eine optimale, individuelle Planung und Umsetzung ihrer Ideen zu ermöglichen“, erläutert der Tischlermeister, der sich mit der Gründung seines Betriebes in der Lüneburger Straße 11 am 1. April 2015 einen Traum erfüllte. „Blickplan“ steht für perfekten Service am Kunden, denn hier kann er schon vor dem konkreten Bau oder Umbau mit der 3D-Raumbrille in die virtuelle Welt seines künfti-

gen Zuhauses eintauchen. Die künstlichen Umgebungen, die der Computer generiert, erlauben es dem Betrachter, sich in Echtzeit dreidimensional in Gebäuden oder eben auch in Räumen zu bewegen. „Immersion“ nennt der Fachmann dieses Sichhineinversetzen des Publikums in einen noch gar nicht existierenden Raum. Die 3D-Brille, ein fünfeckiger schwarzer Ring mit etlichen weißen Positionsmarkern, vermittelt dem Computer den jeweiligen Standort des Betrachters, was ein komplettes Eintauchen in die virtuelle Welt möglich macht. Das optische Verfahren basiert auf einer einzigen Kamera, welche den Benutzer von oben filmt. Aus den Kamerabildern wird algorithmisch



immer wieder neu die Position und Blickrichtung des Benutzers ermittelt. Die Kombination aus Videobrille und Tracking ergibt die Raumbriille und ermöglicht es, sich völlig frei durch eine virtuelle Welt zu bewegen. Entwickelt haben das Programm und die Technik Studenten der Universität Ulm. „Die neue Technik gibt Planungssicherheit und unterstützt die Vorstellungskraft aller Beteiligten“, weiß Hinrich Rörup.

DAMIT SIE SICH SELBST EIN BILD MACHEN KÖNNEN, PRÄSENTIERT DIE FIRMA „BLICKPLAN“ IHNEN DIE FASZINIERENDE 3D-RAUMBRIILLE JEDEN ERSTEN FREITAG IM MONAT.

Wer bisher ein neues Bad haben wollte und einen Umbau plante, konnte sich zwar Grundrisse zeigen lassen, auch zwei- und dreidimensionale Darstellungen waren möglich. Sich aber in dem fiktiven Raum bewegen und in alle Ecken schauen, ja sogar den Blick aus dem Fenster werfen, das schafft erst die neue Technik. Selbst die Beleuchtung kann simuliert werden. Das alles ist ein großer Vorteil für die Planung, denn so können optimale Raumkonzepte entstehen. Gerade auch bei der Realisierung von Küchen habe die neue Technik große Vorteile, sagt Rörup. „Zwar weiß man theoretisch, dass die Arbeitswege in jeder Küche möglichst kurz gehalten werden sollen“, verdeutlicht er seine Arbeitsweise; „aber erst, wenn man selbst als zukünftiger Nutzer in dem dreidimensionalen künstlichen Raum umhergegangen ist, wird das wirklich konkret.“ Dann könne man abschätzen, ob das Waschbecken vielleicht doch lieber an einer anderen Stelle platziert werden sollte oder ob die Arbeitsfläche für die eigene Körpergröße zu niedrig geplant



ist. „Planänderungen zu einer späteren Bauphase können sehr aufwändig und teuer sein“, weiß der erfahrene Handwerksmeister. Um rechtzeitig die richtigen Entscheidungen zu treffen, sei die 3D-Technologie daher eine große Hilfe. Doch bevor die 3D-Raumbriille und die virtuelle Welt ins Spiel kommen, geht es erst einmal um die individuelle Abstimmung mit dem Kunden. „Wir planen gemeinsam die jeweiligen Bauvorhaben –

ganz gleich, ob es sich um einzelne Möbelstücke oder ganze Räume handelt. Nach einer ersten Bestandsaufnahme und einem ausführlichen Gespräch – zu Hause beim Kunden oder in unseren Büroräumen – werden wir die ersten Entwürfe des Bauvorhabens anfertigen“, beschreibt Rörup die Abläufe. Dabei werde man den zuvor festgelegten Kostenrahmen nicht aus den Augen lassen, verspricht er. Mit der CAD-Software entstehen die ersten dreidimensionalen Entwürfe, die dem Kunden schließlich auch in fotorealistischer Darstellung zur Verfügung stehen. Im letzten Schritt hilft dann die 3D-Ansicht enorm, weil sie so klar ist. Auch für den Bauherrn, egal ob privat oder als Architekt oder Handwerksbetrieb, ist das nützlich: Der sieht genau, wo ein Pfeiler oder eine Wand steht, wo das Fenster seinen Platz findet und wie die Aussicht ist. In der angegliederten Werkstatt des Amelinghauser Tischlereibetriebes werden dann schließlich die Möbel detailgenau und zuverlässig gebaut. „Unsere Erfahrungen im Innenausbau,



Ladenbau oder das Anfertigen von individuellen Möbeln konnten wir bereits bei Projekten in Paris, London und Amsterdam unter Beweis stellen. Diese Erfahrungen möchten wir jetzt gerne an Sie als Kunden weitergeben“, so Rörup. Auf Wunsch kümmert er sich auch gerne um alle anderen Gewerke wie Elektriker, Fliesenleger oder Maler, so dass alles aus einer Hand koordiniert wird. „Genauso wie wir selbst werden auch unsere zuverlässigen Partner alle Wünsche mit viel Liebe zum Detail erfüllen.“ Aus der virtuellen Welt werden am Ende „echte“ Häuser, Küchen und individuelle Möbelstücke zum Anfassen.

Damit Sie sich selbst ein Bild machen können, präsentiert die Firma „Blickplan“ Ihnen die faszinierende 3D-Raumbriille jeden ersten Freitag im Monat und gibt Ihnen damit die Möglichkeit, diese neue Technik live zu erleben. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich ausführlich beraten! (cb)

„Blickplan“ Hinrich Rörup

Lüneburger Str. 11
21385 Amelinghausen
Tel.: (04132) 933893
www.blickplan.de



HILFE FÜR NEPAL



*Ravit und Raj
mit Alena Weber
im Ganesh-New-
Life-Center in
Kathmandu*

Im letzten Jahr war ich, Alena Sophie Weber aus Amelinghausen, für fünf Monate in Nepal, um als Freiwillige für die Organisation *Ganesh Nepalhilfe e.V.* in einem Heim für behinderte Kinder zu arbeiten. In dieser Zeit habe ich das Land und die Leute dort kennen und lieben gelernt. Nach dem schrecklichen **Erdbeben am 25. April** in Nepal haben viele Menschen dort alles verloren, in den betroffenen Regionen mangelt es an Trinkwasser, Nahrung und medizinischer Versorgung. Gemeinsam mit der *Quadrat Zeitung*, dem *Restaurant zum Alchimisten* und dem *Bauckhof Amelinghausen* haben wir einen Benefizabend veranstaltet, um Spenden zu sammeln. Für mich war nach dem Erdbeben sofort klar, dass ich nun Hilfe leisten möchte, indem ich auf die Organisation und ihre wichtige Arbeit in Nepal aufmerksam mache.



Ganesh Nepalhilfe e.V. ist seit gut 20 Jahren in Nepal aktiv. Der Verein engagiert sich dort für Not leidende Menschen, insbesondere für Kinder mit Behinderungen. Derzeit werden Maßnahmen ergriffen, um die Not von Erdbebenopfern zu lindern. Um medizinische Versorgung leisten zu können, gibt es ein Healthcamp, es werden Trinkwasseraufbereitungsanlagen in entlegene Bergdörfer verteilt und Gebäude von Architekten auf ihre Begehrbarkeit hin überprüft. Außerdem werden weitere Kinder in das Heim aufgenommen, denn viele haben durch das Erdbeben ihre Eltern verloren. Durch die langjährige Arbeit verfügt die Organisation über ein sehr gutes Netzwerk vor Ort, ebenso wie über gute Kenntnisse der landestypischen Gegebenheiten. Dies ermöglicht der Organisation, jetzt wirksame Hilfe zu leisten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

MIT IHRER SPENDE KÖNNEN SIE EINEN BEITRAG LEISTEN, DASS DIE JETZT SO DRINGEND BENÖTIGTE HILFE DIREKT ANKOMMEN KANN.

www.ganesh-nepalhilfe.org

Empfänger: GANESH NEPALHILFE E. V.
IBAN: DE04440501990091029510
BIC: DORTDE33XXXW
Verwendungszweck:
ERDBEBEN, NAME, ADRESSE

*Die Adresse ist wichtig, damit Spendenbescheinigungen
zugestellt werden können!*



MEHR RAUM FÜR STIL.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Jetzt gleich
vorbestellen.

Der Neue ŠKODA Superb.

Die nächste Generation unseres Flaggschiffs ist da. Der Neue ŠKODA Superb definiert die Limousine neu. Er bietet Ihnen mehr Stil, mehr Raum und mehr Extras wie LTE-Internet, Parklenkassistent 3.0 und SmartLink. Bestellen Sie ihn jetzt schon vor.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 8,7-5,3; außerorts: 6,0-3,7; kombiniert: 7,0-4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 165-107 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D-A+

Autohaus Plaschka GmbH
ŠKODA Vertragshändler
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
Tel.: 04131 223370, Fax: 04131 2233729
www.plaschka.com

Autohaus Plaschka GmbH
ŠKODA Vertragshändler
Osttangente 206, 21423 Winsen Luhe
Tel.: 04171 788118-0, Fax: 04171 788118-29
www.plaschka.com



QUADRAT wirft einen Blick in die privaten „Kombüsen“ kochaffiner Lüneburger, lüftet ihre Küchengeheimnisse und geht auf Entdeckungstour durch ihren Rezeptfundus.

Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen hier – samt Anleitung zum Nachkochen.

DAS VORSPIEL

Spargel im Blätterteig (für 4 P.)

4 Scheiben Blätterteig auftauen lassen. 12 Stangen geschälten weißen Spargel in heißem Wasser mit je 1 Teelöffel Zucker und Salz 10 Minuten kochen, herausnehmen, abkühlen lassen und mit Küchenpapier trockentupfen. Den Backofen auf 200 °C vorheizen. Blätterteigscheiben etwas ausrollen, in 2 Quadrate teilen und mit Eigelb bestreichen; je mit 1 Scheibe Gouda, 1 Scheibe Kochschinken, dann wieder einer Scheibe Gouda (alle Scheiben müssen auf die Größe des Qua-

drats geschnitten werden) belegen. 3 Stangen Spargel darauf diagonal legen und die freien Ecken des Quadrats zur Mitte ziehen, festdrücken und mit Eigelb bestreichen. Die Spitzen und Enden der Spargelstangen mit geriebenem Parmesan bestreuen. Spargeltaschen ins Rohr schieben und 20 Minuten backen.

DIE HAUPTSACHE

Rehrückenmedaillons (für 4 P.)

Aus einem ausgelösten Rehrückenstrang 4 Rehmedaillons (ca. 5 cm) schneiden oder vom Wildhändler schneiden lassen. 4 dünne Scheiben geräucherter Schinken so einschlagen, dass ein ca. 5 cm breiter Schinkenstreifen entsteht. Die Schinkenstreifen mit Peperoni-Zwiebel-Chutney bestreichen, die Rehmedaillons darin einrollen, mit Küchenband umwickeln und salzen und pfeffern. Backofen auf 200 °C vorheizen. Öl in eine Pfanne geben und die Medaillons kurz von allen Seiten anbraten. Die Pfanne in den Backofen stellen und 15 Minuten backen.

Peperoni-Zwiebel-Chutney: 1 rote Peperoni und 2 mittlere Zwiebeln in kleine Würfel zerteilen. In einem kleinen Topf etwas Butter schmelzen; die

Zwiebeln darin anschwitzen, einen Esslöffel braunen Zucker dazugeben und nach kurzer Zeit mit 1 Esslöffel Apfelessig ablöschen. Das Ganze bei kleiner Hitze ca. 20 Minuten zugedeckt garen, dann abkühlen lassen. Mit grünem Spargel, Pilzen und Rosmarinkartoffeln anrichten.

SÜSSES FINALE

Nussnougat-Parfait (für 4 P.)

250 ml Schlagsahne steif schlagen. 1 Ei und 1 Eigelb mit 60 g Puderzucker, 1 Packung Vanillezucker und 1 Prise Salz über Wasserdampf aufschlagen, bis eine dickcremige Masse entsteht. Anschließend die Masse in einer Schüssel, die in kaltem Wasser steht, kalt rühren; 3 Esslöffel Rum hinzufügen. 200 g Nussnougatmasse über Wasserdampf schmelzen und ebenfalls vermengen. 1/3 von der steifen Sahne einrühren und danach die restlichen 2/3 mit einem Schneebesen vorsichtig unterheben.

Eine Kasten- oder Rehrückenform ölen und mit Frischhaltefolie auslegen. Masse einfüllen und mit Frischhaltefolie abdecken, über Nacht im Gefrierschrank gefrieren.

Dazu passt Eierlikörsahne. (cb)

Guten Appetit!

STECKBRIEF

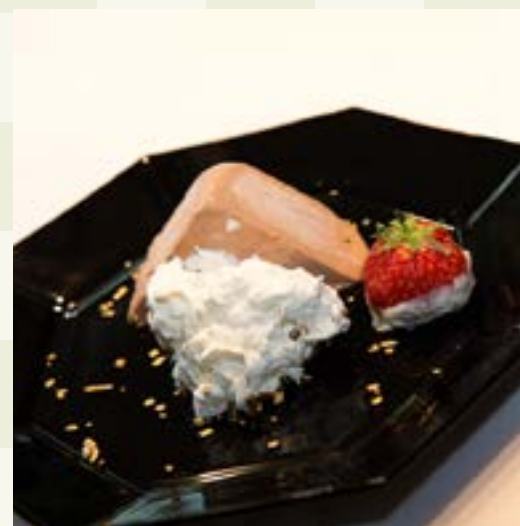
Name: Dr. Uwe Tiedemann

Lüneburger seit: 1985, aus beruflichen Gründen ist der Tierarzt damals aus Schleswig-Holstein in die Hansestadt gekommen

Kulinarische Präferenz: Uwe Tiedemann kocht gerne japanisch und italienisch, doch auch Wildgerichte gehören zu seinen besonderen Spezialitäten. Dabei verlässt er sich nicht auf Kochbuchanleitungen, sondern hat die erforderlichen Mengen und Garzeiten einfach im Kopf.

Kochen ist für mich: Vor allem Entspannung; beim Putzen und Schneiden von Gemüse kann ich perfekt abschalten und den Stress hinter mir lassen.





Passgenauer Begleiter auf Zeit

FRISEURMEISTERIN CHRISTA SCHNICKER SCHENKT KREBSPATIENTINNEN
MIT DER RICHTIGEN PERÜCKE NEUEN LEBENSMUT



Eine Krebsdiagnose stellt das Leben von heute auf morgen auf den Kopf. Der Alltag wird plötzlich von Arztterminen bestimmt, und die Nachricht, dass während der Chemotherapie die Haare ausfallen können, wird für viele Frauen zu einer zusätzlichen seelischen Belastung. Wenn Christa Schnicker nach langen Gesprächen mit einer Kundin zum Rasierer greift und das Haar, das bereits durch die Krebstherapie licht zu werden beginnt, zu Boden fällt, kostet dieser Schritt beide

Seiten Überwindung. „Dies ist immer wieder ein sehr berührender Augenblick. Meist kullern die Tränen – auch bei mir“, sagt die Friseurmeisterin und Visagistin a. D. gerührt. Für viele Frauen ist der Verlust der Haare gleichbedeutend mit dem Verlust von Weiblichkeit, Attraktivität und Selbstbewusstsein. Die Angst vor dem Anderssein, die Angst vor der Reaktion der Mitmenschen, des Partners, ist erdrückend. Nicht selten bittet Christa Schnicker ihre Kundinnen, die Augen bei diesem

Procedere zu schließen. Gemeinsam betrachten sie im Spiegel das Ergebnis, und nicht selten erleben sie eine unerwartet positive Überraschung, weil plötzlich ganz neue Bereiche der Physiognomie in den Vordergrund treten – eine schöne Kopfform etwa, ausdrucksvolle Augen oder ein wohlgeformter Mund. Diese gilt es nun zu betonen, mit einem dezenten Make-up beispielsweise, für dessen Umsetzung die Lüneburgerin ebenfalls die richtigen Handgriffe vermittelt.



Christa Schnicker, die ihren etablierten Friseur- und Kosmetiksalon „House of Beauty“ am Altenbrückerdamm 9 bereits vor Jahren in die kundigen Hände ihrer Tochter Michaela Nowak-Stolz legte, und heute ausschließlich diese besondere fachliche Nische betreut, ist dieses Thema nicht fremd. Die Erfahrungen, die sie während der eigenen Krebserkrankung machte, gibt sie an ihre Kundinnen weiter. Berührungsängste kennt sie nicht, auch nicht, wenn ihre Kundinnen ihr mit Tränen in den Augen die Haarbüschel präsentieren, die sie morgens auf ihrem Kopfkissen fanden. Im Gegenteil, für die passionierte Kosmetikerin ist dies ein gutes Zeichen. „Dies zeigt doch nur, das die Therapie anschlägt“, sagt sie dann voller Optimismus und ergänzt: „Vier Wochen nach der letzten Chemo beginnt das Haar wieder zu wachsen.“

Bis es soweit ist, entscheiden sich viele Frauen für eine Perücke – einen Begleiter auf ihrem Weg der Genesung, damit die Krankheit nicht gleich für jeden sichtbar wird. Energisch schüttelt sie den Kopf, wenn Kundinnen ihre Bedenken ob der haarigen Ungetüme aus grauer Vorzeit äußern. „Heute gibt es hervorragende Her-

SITZT EIN MODELL RICHTIG GUT, IST DIES EIN BEGLÜCKENDER MOMENT – DER ERSTE SCHRITT, DAS ALTE SELBSTVERTRAUEN WIEDERZUERLANGEN

steller, die hochwertige Perücken aus Kunst- oder Echthaar fertigen, die kaum von der eigenen Frisur zu unterscheiden sind. Es gibt Maßanfertigungen, aber auch vorgefertigte Perücken aus Echthaar, Synthetikfaser oder Mischhaar in unterschiedlichen Strukturen, Farben, Qualitäten und Preisklassen. Je mehr Handarbeit in der Perücke steckt, je besser die Haarqualität, umso höher ist der Preis. Der „Porsche“ unter den Perücken logiert im vierstelligen Bereich.

Ihre Kundinnen kommen auf Empfehlung von Ärzten oder betroffener Frauen. Beim ersten Besuch im „House of Beauty“ – den die einstige Inhaberin oft nach Ladenschluss terminiert, so dass man unter sich ist – berät sie, misst den Kopfumfang, sieht sich Struktur und Farbe des Echthaars an, informiert über mögliche Kostenzuschüsse der Krankenkassen. Christa Schnicker nimmt sich viel Zeit, um Kataloge zu wälzen und gemeinsam Modelle auszuwählen, die sie zur Ansicht bestellt. „Eine Perücke sollte dem eigenen Haar ähneln, dann bleibt der persönliche Stil erhalten“, weiß die Friseurmeisterin. Wenn die Stücke eintreffen, vermeidet sie es, sie sich im Vorfeld anzusehen. Das Überraschungsmoment will sie schließlich gemeinsam mit ihrer Kundin erleben. „Wenn es gar nicht passt, wird gemeinsam herzlich gelacht. Sitzt ein Modell so richtig gut, ist dies oft ein beglückender Moment – der erste Schritt, das alte Selbstvertrauen wiederzuerlangen, sich attraktiv und weiblich zu fühlen. Zur Anprobe der Modelle, die es in die engere Wahl geschafft haben, bittet Frau Schnicker ihre Kundinnen, die beste Freundin oder den Ehemann mitzubringen. „Es ist hilfreich, wenn eine zweite Meinung im Raum steht, die die Entscheidung der Kundin stützt“, hat sie erfahren.

Mit diesem finalen Schritt ist Christa Schnickers Aufgabe erst einmal erfüllt – sollte man meinen. Doch die Lüneburgerin fühlt sich mit ihren Kundinnen verbunden, das Wissen um die sehr persönlichen Schicksale schweißt zusammen. Aus diesem Grund steht sie „ihren“ Frauen auch weiterhin mit Rat und Tat – und vor allem mit einem offenen Ohr – zur Seite und begleitet sie oft noch bis zum ersten Schnitt der nachgewachsenen Haare nach überstandener Chemotherapie. Informationen erhalten Sie telefonisch im „House of Beauty“ unter (04131) 530 39. (nf)

DER GRÜNE DAUMEN

Farbe im Garten: Harmonien und Kontraste

WAS DAS THEMA „FARBE IM GARTEN“ BETRIFFT, IST DIE NATUR DER BESTE LEHRMEISTER: DIE PALETTE DER BLATT- UND BLÜTENFARBEN IST NAHEZU GRENZENLOS UND DAMIT AUCH DIE KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN

Farben und Farbkontraste bestimmen in starkem Maße den Stil und die Atmosphäre eines Gartens, sie sind ein ideales Werkzeug, um die räumliche Wirkung des Gartens zu verändern, ein Gefühl von Wärme oder Kühle zu vermitteln. Jede Farbe hat ihren ganz spezifischen Charakter.

Charaktertypen: Blau, Rot, Gelb

Ein Blick über den Gartenzaun zeigt: Blau ist in unseren Gärten eine häufig zu findende Blütenfarbe. Die „blaublütigen“ Pflanzen wie Rittersporn, Salbei oder Eisenhut sind dabei echte Alleskönner, denn Blau lässt sich mit nahezu allen anderen Farbtönen kombinieren, wirkt beruhigend und elegant, schafft Ordnung und Weite. Ganz anders die Farbe Rot. Wie schon die Pflanzennamen „Brennende Liebe“ oder „Fackellilie“ verraten, steht Rot für Feuer und Gefahr. Rot ist aber auch die Farbe der Leidenschaft und der Lebensfreude – doch will sie im Garten gebändigt werden, um nicht zu dominant zu wirken. Als hellste Farbe des Farbkreises bringt Gelb Licht in Ihr Gartenreich. Die gelben Blüten von Narzissen, Sonnenhut, Schafgarbe und Mädchenauge sorgen für heitere Stimmung. Dabei zieht Gelb gerne die Aufmerksamkeit auf sich und stellt so die dunkleren Farben wie Rot, Blau, Grün oder Violett in den Schatten. Neben den Grundfarben haben auch alle anderen Farben der Pflanzenwelt jeweils ihren spezifischen Charakter: Rosa verleiht dem Garten eine zarte Note, Orange ist dramatisch und stimulierend.

Die Wirkung eines Farbtons hängt im Garten aber nicht nur von Helligkeit, Nuance und Leuchtkraft der Blütenfarbe ab, sondern auch von Struktur und



Form der Blüten, ihrer Blütezeit und Blühdauer. Die Wirkung der Farben verändert sich mit dem Stand der Sonne und dem Wechsel der Begleitpflanzen. Voraussetzungen für das Gestalten mit Farbe im Garten sind ein Gespür für die Wirkung der einzelnen Farben sowie ausgezeichnete Pflanzenkenntnisse.

Das Grün der Blätter wirkt ähnlich wie die Beige-, Grau- und Brauntöne von Stein und Holz dämpfend und beruhigend, keineswegs aber langweilig! Grün bildet das Zentrum des sichtbaren Farbspektrums. Es lassen sich über 100 Grünstufen beobachten: Vom heiteren Gelbgrün über distanziertes blaugrün bis hin zum dunklen Tannengrün. Eine Schnitthecke im Hintergrund steigert die Wirkung der davor liegenden bunt gestalteten Rabatte.

Ganzheitliche Farbkonzepte

Für die farbliche Planung eines Gartens gibt es verschiedene Ansätze: Zu Beginn ist es wichtig, dass sich der Gartenbesitzer über seine Vorlieben für bestimmte Farben Gedanken macht. Ist der Wunsch nach Rabatten in üppiger Farbigkeit vorhanden, wie man sie oft von Gartenschauen oder den berühmten englischen „Mixed Borders“, kennt, fragt es sich, ob man über viele Wochen im Jahr diese Farbigkeit überhaupt erträgt, ob man bereit ist, kontinuierlich blühfaule oder abgeblühte Pflanzen zu entfernen oder durch einen fachgerechten Rückschnitt erneut zur Blüte zu bringen. Oder setzt man eher auf die pflegeleichtere Variante eines grünen Gartens? Hier wird vor allem mit Formen, Strukturen und verschiedenen Grüntönen gearbeitet. Einzelne Farbtupfer betonen das Grün zusätzlich. Es gibt es auch die Möglichkeit, den Garten in verschiedene Farbräume zu unterteilen und diese über die Wegführung miteinander zu verbinden. Die Blütezeit der einzelnen Pflanzen ist bekanntlich begrenzt – daher stellt sich dem Gestalter die Herausforderung, die Pflanzen standortgerecht so zusammenzustellen, dass immer wieder Farbnachfolger zur Blüte kommen.

Farbkontraste

Selten wirkt eine Farbe im Garten für sich allein. Ihre Überzeugungskraft hängt von der Kombination mit anderen Farbtönen, dem Spiel kalter und warmer Farben, sowie dem Kontrast von Hell und Dunkel ab; denn auch im Garten gilt: Gegensätze ziehen sich an!

1) Farbe-an-sich-Kontrast: Jede Farbe hat eine andere Farbwirkung. Besonders deutlich tritt dies zutage, wenn die Farben in ihrer stärksten Leuchtkraft eingesetzt werden.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS GESTALTEN MIT FARBE IM GARTEN SIND EIN GESPÜR FÜR DIE WIRKUNG DER EINZELNEN FARBEN SOWIE AUSGEZEICHNETE PFLANZENKENNTNISSE.

2) Komplementär-Kontrast: Die Kombination sehr kontraststarker Farben steigert sich zu höchster Leuchtkraft.

3) Kalt-Warm-Kontrast: Folgt man der Farblehre Gertrud Jekylls, so gelten Rot, Orange und

Gelb als warme Farben, Grün, Blau und Violett als kalte Farben.

4) Hell-Dunkel-Kontrast: Jeder Farbton verfügt über eine natürliche Helligkeit, so wird Gelb als hell, Violett eher als dunkel wahrgenommen. Hell-Dunkel-Kontraste geben Pflanzen Plastizität und räumliche Struktur.

Braucht man einen Pflanzplan?

Ist das Farbkonzept einmal besprochen, sollte man dieses in einem Pflanzplan festhalten. Dabei werden Farben und Formen der Umgebung einbe-

zogen. Die Pflanzen werden nach Standort, Farbe, Struktur, Blütezeit und Größe gemäß Farbkonzept ausgewählt, Stückzahlen und Qualitäten im Pflanzplan festgelegt. Je nach Farbkonzept ist auch ein Farbverteilungsplanung notwendig. Für eine Pflanz-

planung, die sich über die Jahre bewähren soll, sind gute Pflanzenkenntnisse notwendig.

Mit welchen Farben sollte man Schattenbereiche gestalten?

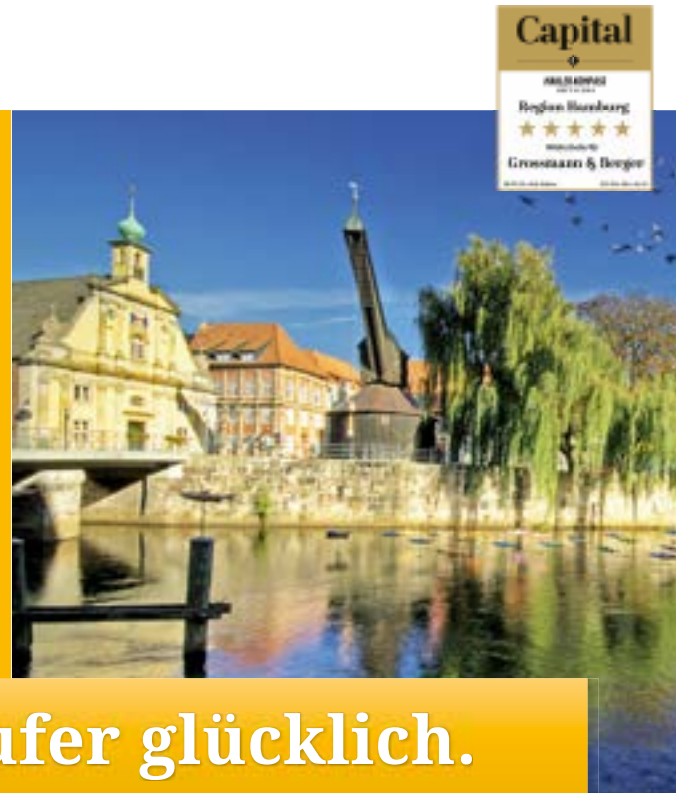
Oft werden Schattenbereiche im Garten sehr stiefmütterlich behandelt. Es braucht zwar Licht, um Farbe wahrzunehmen. Tatsächlich aber wirken die Farben im Schattengarten viel intensiver als im hellen Licht. Blaue Blüten wirken sehr geheimnisvoll, weiße Blüten oder Blattränder hellen den Schatten auf. Die weißen Ränder der Funkienblätter beispielsweise leuchten bis weit in die Dunkelheit und erzeugen spannende Momente.

Die Autorin Christine Schaller ist Garten- und Landschaftsarchitektin und leitet mit ihrem Mann einen Garten- und Poolbaubetrieb in Uelzen, den ihr Urgroßvater 1894 gegründet hat. Die Firma Zinsser gehört zu den „Gärtnern von Eden“, einem genossenschaftlichen Zusammenschluss von rund 60 Gartenbaubetrieben im deutschsprachigen Raum.

Grossmann & Berger



**Kostenlose
Bewertung
Ihrer Immobilie.**



Grossmann & Berger macht. Verkäufer glücklich.

Feste feiern in der Salzstadt

GUTE PLANUNG GEHT HAND IN HAND: BEIM VERANSTALTUNGSTEAM DER LÜNEBURG MARKETING GMBH LAUFEN DIE FÄDEN FÜR LÜNEBURGER EVENTS ZUSAMMEN

Lüneburg ist eine Stadt der Feste. Gerne gibt die backsteinerne Schöne ihre Kulisse für kulturelle Veranstaltungen und fröhliche Parties her. Viele von ihnen entstehen unter der Regie der Lüneburg Marketing GmbH. Stadtfest, Kinderfest, Sülfmeistertage und auch die Weihnachtsstadt – um nur einige zu nennen – plant das Team rund um Veranstaltungsleiter Mirco Wenzel. Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt die Abteilung für Veranstaltungen und Citymanagement, die in den Räumen in der Waagestraße die Events der Marketing GmbH von A bis Z organisiert und bis ins letzte Detail durchführt.

FÜNF MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER ZÄHLT DIE ABTEILUNG FÜR VERANSTALTUNGEN UND CITYMANAGEMENT, DIE DIE EVENTS DER MARKETING GMBH ORGANISIERT.

Die späteren Veranstaltungen wie Kinderfest und Sülfmeistertage sind durchgeplant; derzeit laufen die letzten Vorbereitungen für das Stadtfest, das vom 19. bis 21. Juni wieder die Innenstadt mit Musik, Sport und Spaß füllen wird. Jetzt geht es um letzte Begehungen und kleinere offene Punkte. Während des Stadtfestes sind Mirco Wenzel und seine Kollegen permanent im Einsatz, um vor Ort ansprechbar zu sein und logistische Fragen zu klären. Wenzel, seit gut zwei Jahren für die Veranstaltungen verantwortlich, setzt auf die Kooperation mit lokalen Bands und Partnern. „Sie sind uns eine wichtige Unterstützung und Garant für das Gelingen“, sagt er. So treten in diesem Jahr nahezu ausnahmslos Musikbands aus Lüneburg und der näheren Region auf den Bühnen der Stadt auf. „Die lokalen Partner wie zum Beispiel Radio ZuSa oder der VfL sind durch ihr Mitwirken zugleich

wertvolle Multiplikatoren hinsichtlich einer guten Werbung für das Stadtfest.“ Ab dem 6. Juni werden außerdem bekannte Lüneburger auf überlebensgroßen Plakaten ihre ganz persönlichen Tipps für das Stadtfest geben. Die Abwicklung dieser Marketingmaßnahme liegt in den Händen von Mathias Schneider. Der gelernte Kaufmann für Marketing und Kommunikation koordiniert sämtliche Werbemittel für die Veranstaltungen und legt auch selbst mit Hand an, wenn es etwa um die Gestaltung von Anzeigen geht. Auch ihm liegen die Einbindung lokaler Institutionen und die Umsetzung von Nachhaltigkeit am Herzen. „Lüneburg

hat 2014 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte mittlerer GröÙer gewonnen – durch die Kooperation mit Lüneburger Druckereien und den Druck auf recyclebarem Papier leisten wir einen kleinen Beitrag, den Nachhaltigkeitsgedanken umzusetzen“, meint Schneider.

Die Produktion von Taschen, von der Lüneburger Lebenshilfe hergestellt aus alten Werbebannern der Marketing GmbH, ist eine weitere nachhaltige Maßnahme. Schneider fotografiert außerdem während der Veranstaltungen, die Fotos wiederum kommen in den Werbematerialien und Social Media Kanälen zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt seit dem Frühjahr auf dem Citymanagement, für das er beispielsweise die verkaufsoffenen Sonntage koordiniert. Die beiden Auszubildenden Anna Klook und Doreen Wolter lernen seit knapp einem Jahr den Beruf der Ver-

anstaltungskauffrau bei der Lüneburg Marketing GmbH. Sie sind für Vertragsabwicklung, Rechnungslegung und Kommunikation mit Künstlern und Partnern zuständig und fühlen sich wohl im Veranstaltungsteam. „Die Arbeit ist sehr vielfältig und abwechslungsreich, und das ist in der Veranstaltungsbranche nicht zwangsläufig so“, berichtet Anna Klook; „es war definitiv die richtige Entscheidung, bei der Lüneburg Marketing GmbH eine Ausbildung zu beginnen.“

Seit Mai komplettiert Florian Lorenzen das Team. Der gelernte Veranstaltungskaufmann wechselte von Bielefeld, wo er Konzerte und Ausstellungen organisierte, an die Ilmenau, um die Lüneburger Kollegen tatkräftig zu unterstützen. „Ich bin schon mittendrin – mein erster Schwerpunkt liegt derzeit darauf, die Aktionen der Vereine beim Kinderfest wie auch die Stände zu koordinieren“, erklärt er. „Ansonsten bin ich noch dabei, die Stadt kennenzulernen.“ Eine Stadtführung hat er natürlich schon mitgemacht.

In den knappen Pausen zwischen den Veranstaltungen denken Mirco Wenzel und seine Mitstreiter über neue Veranstaltungsinhalte und -formate nach – ein kreativer Prozess, der seine Zeit braucht; verraten will Wenzel daher noch nichts. Bis zur Entwicklung neuer Ideen bleibt Lüneburg ohnehin ein Fest für die Sinne.

Lüneburg Marketing GmbH
Verwaltungsmanagement
Waagestraße 1
21335 Lüneburg
Tel: (04131) 207 66–47
www.lueneburg.info



Das Veranstaltungsteam der Lüneburg Marketing GmbH:
Florian Lorenzen, Mirco Wenzel, Anna Klook, Doreen Wolter und Mathias Schneider

Ein Picknick für alle

DIE STIFTUNG KIRCHE & CARITAS ORGANISIERT AM 7. JUNI DEN VIERTEN LÜNEBURGER BÜRGERBRUNCH IM CLAMARTPARK. DER ERLÖS KOMMT EINEM GUTEN ZWECK ZUGUTE



Inzwischen ist der Termin schon ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Hansestadt Lüneburg geworden. Wenn zum Lüneburger Bürgerbrunch geladen wird, strömen die Picknick-Begeisterten in den Clamartpark. Bepackt mit Decken, Kissen, Picknickkörben und diversen Getränken, macht man es sich dann so richtig nett und genießt die mitgebrachten Leckereien und das Beisammensein mit Freunden und Bekannten. Nicht selten schmücken Blumen die Tische und auch für Kerzendekoration ist mancherorts gesorgt. Dies wird auch am Sonntag den 7. Juni, nicht anders sein, wenn die Stiftung Kirche & Caritas dieses Event zum inzwischen vierten Mal organisiert. Angefangen hat alles damit, dass auch in anderen Städten der Republik ähnliche Veranstaltungen mit großem Erfolg auf die Beine gestellt wurden – warum also nicht auch in Lüneburg, fragten sich folgerichtig die Verantwortlichen der Stiftung. Einen Tag in netter Gesellschaft verbringen, essen, was schmeckt und gefällt und damit gleichzeitig etwas Gutes tun – das ist Sinn und Zweck des Bürgerbrunches. Der passende Ort war schnell gefunden. Zentral sollte er sein, dabei aber trotzdem ruhig und mitten im Grünen. „Also entschieden wir uns damals für den Clamartpark, der auch die diesjährige Veranstaltung wieder beherbergt“, berichtet der Stiftungsvorsitzende Berthold Schweers. Das habe auch den entscheidenden Vorteil, dass die Infrastruktur der nahe

gelegenen St. Marienkirche mitgenutzt werden könne und damit Strom- und Wasseranschlüsse vorhanden seien. Und so kann hier in hoffentlich milder Frühsommerluft von 11.00 bis 15.00 Uhr zur besten Brunchzeit getafelt werden. „Wie bei ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten ist auch der Erlös unseres Bürgerbrunches für einen guten Zweck bestimmt“, betont Berthold Schweers. Das Prozedere ist eigentlich ganz einfach: Gegen eine Spende von 40 Euro wird eine Bierzeltgarnitur zur Verfügung gestellt, auf der acht Leute bequem Platz finden. Und dann kann es auch schon beginnen, das Picknick im Grünen.

Firmen, Familien oder auch Freundeskreise sind die Zielgruppe der Veranstaltung. Die Ausgestaltung des Tisches liegt dabei in der Hand des Mieters. „Für Firmen kann dies zum Beispiel auch eine willkommene Gelegenheit sein, ein bisschen Eigenwerbung durch individuelle Tischdecken, -banner oder ähnliches zu machen“, regt Schweers an. Im Mittelpunkt aber sollen natürlich die Geselligkeit und ein fröhliches Miteinander der verschiedenen Tischgruppen stehen. Dabei ist durchaus auch der Kontakt untereinander erwünscht. Damit auch alle Altersgruppen etwas davon haben, sorgen die ehrenamtlichen Organisatoren für ein Unterhaltungsprogramm. „Es gibt Live-Musik, ein Kinderprogramm und andere Überraschungen“. Nur für Essen und Getränke, Geschirr und Besteck müssen die Gäste selbst sorgen.

Der Erlös des Bürgerbrunches fließt als Zustiftung in die 2006 gegründete Lüneburger Stiftung Kirche & Caritas ein. „Stark für Lüneburg“ lautet das Motto dieser Stiftung, die sich mit den Erträgen des Stiftungsvermögens für soziale Projekte zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in der Region Lüneburg einsetzt. Zweck der Stiftung ist die materielle aber auch ideelle Unterstützung der Arbeit beider Partner. So setzt sich die Caritas etwa für die Arbeit der Bahnhofsmision ein, leistet aber ebenso wertvolle Beratungsarbeit oder begleitet und unterstützt bedürftige Menschen. Ein konkretes Beispiel aus dem Wirken der Stiftung ist etwa das Projekt „Wunschgroßeltern“, das mit Mitteln der Stiftung bezuschusst wurde. Die Schwangerenberatung oder die Obdachlosenarbeit profitieren ebenso von den Erträgen der Stiftung, wie etwa auch Gäste aus Ruanda.

50.000 Euro Startkapital waren zu Beginn vorhanden, eine Summe, die zu gleichen Teilen von beiden Stiftungspartnern aufgebracht wurde. Durch Spenden und Zustiftungen ist das Vermögen inzwischen auf 110.000 Euro angewachsen. Auch der 4. Lüneburger Bürgerbrunch ist wieder eine gute Gelegenheit, die Stiftung zu stärken, hofft Schweers. (cb)

Anmeldungen und Infos unter Tel. (04131) 400500 oder per E-Mail an buergerbrunch@caritas-lueneburg.de



Sardine oder *Stint?*

Wie die Sardinen mit dem Zug nach Hamburg pendeln oder lieber in der Mittagspause an den Stint? Dierkes Partner in Lüneburg sucht qualifizierte Arbeitskräfte. Ob Sie pendeln müssen oder nicht, schauen Sie doch zum Kennenlernen bei unserem Bürogolf am Freitag, den 19.06.2015, vorbei.

19.06.2015
von 16–20 Uhr

BÜROGOLF



Telefon: 04131 74990 • E-Mail: lueneburg@dierkes-partner.de • www.dierkes-partner.de

DIERKES PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER RECHTSANWALT

Sommergruß aus der Küche oder todo va bien

Gerade haben meine Nachbarn den Tannenbaum vor die Tür gestellt, da steht schon der Sommer vor derselben! Die guten Vorsätze zum Jahreswechsel sind inzwischen alle umgesetzt, da wage ich doch einen Ausblick in die nahe Zukunft:

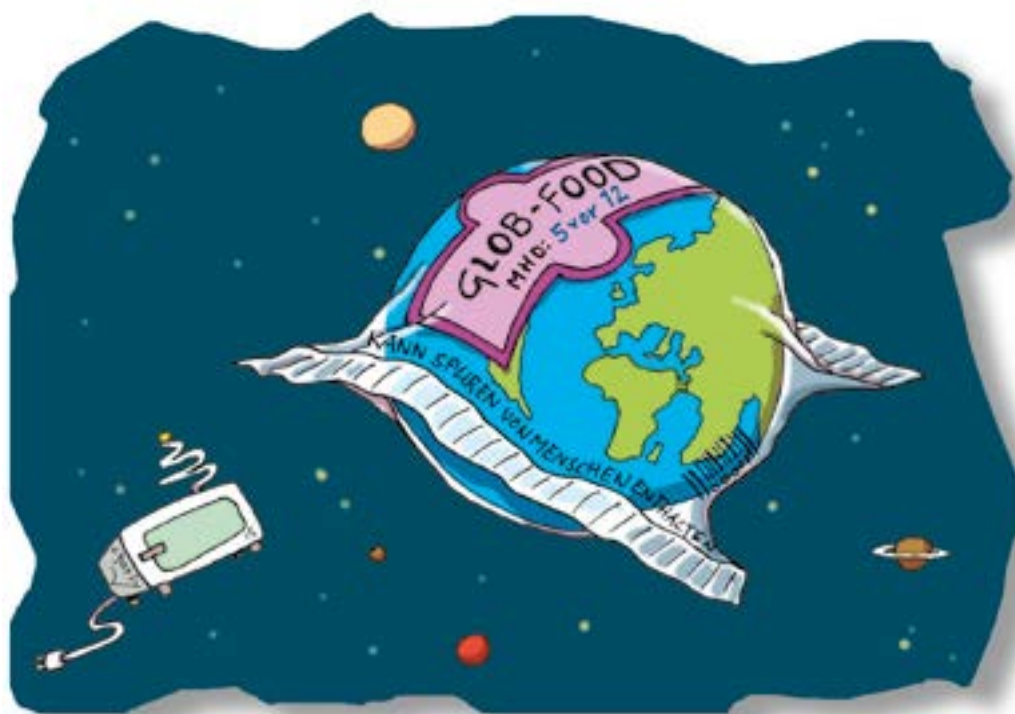
Meine liebsten Freunde aus Brüssel und Straßburg – oder wo sie sonst auf ihre dummen Gedanken kommen – drängeln sich mal wieder auf das Papier. Nachdem es ihnen ja durch die Hygiene-Gesetze gelungen ist, viele kleine Landschlachtereien zum Aufgeben zu bringen, haben auch etliche kreative Gastronomiebetriebe, die versucht haben, sich durch Belieferung von Kantinen und Schulen neue Kunden zu erobern, die Segel gestrichen. Aber das reicht noch lange nicht auf dem Weg zu dem Ziel, einen einzigen großen Lebensmittelkonzern zu installieren, der ganz Europa – und morgen die ganze Welt – komplett versorgt und uns gläubigen Verbrauchern sagt, was wir essen und trinken sollen und wie uns das schmeckt. Der nächste Schritt, nach der Kennzeichnung der Allergene (z.B. „Fischstäbchen enthalten Fisch!“), wird sein, dass die Brennwerte des Kartoffelpürees, der grünen Bohnen, der Frikadelle und der Bratensauce angegeben werden müssen, dann die prozentuale Zusammensetzung von Kohlehydraten, Fett und Eiweiß, dann der Familienstand, das Geschlecht, die Konfession des Herstellers und des Lieferanten – bis letztendlich der Schlachter, Bäcker und Koch nicht mehr zum Schlachten, Backen und Kochen kommen und jeder von

denen am Computer mit seinen Wurstfingern, Teighänden und Brandblasen scheitert. Dann fehlt nur noch das Verbot, Rezepte zu veröffentlichen und Gemüse im eigenen Garten zu ziehen.

Okeeh! Also halte ich mich schon mal präventiv daran und empfehle ein Fertiggericht vom Frischemarkt Aldi, Lidl und Co – die werben ja momentan ganzseitig in den Tageszeitungen als die wahren Hüter abwechslungsreicher, hochwertiger Ernährung:: „Schieben Sie dieses Gericht in eine Mikrowelle eines multinationalen Großkonzerns (Hitachi, Sony, Technics...) und lesen sie beim Essen die Informa-

tionen über Allergene, Kilo Joule und E007 -Nummern.“
Der Abwasch entfällt auch, der Plastikteller kann gleich in den Müll, und mit ein büschen Glück treffen wir ihn beim nächsten Badeurlaub im Meer wieder. Eine genussreiche Zeit wünscht
Winne

PS. Ab September veröffentliche ich dann auch wieder richtige Rezepte, wahrscheinlich dann aber unter meinem „Revoluter“- Namen 'Marx' und verspreche auch weiterhin – auch wenn es verboten wird –, aus frischen, saisonalen, regionalen Produkten leckere Buffets zu kreieren!



Die Welt der Kreuzfahrt

„IHR REISEBÜRO“ in Lüneburg lädt Sie am 3. September 2015
zur exklusiven Besichtigung des Luxus Schiffes MSC Splendida in Hamburg ein

Der Kreuzfahrtmarkt in Deutschland boomt. Auf hoher See zu sein, neuen Ländern und Menschen zu begegnen und sich dabei vom Bordpersonal und einer exklusiven Küche verwöhnen zu lassen, ist für viele die ideale Art, ihren Urlaub zu verbringen. Wer bisher noch nie an Bord eines Kreuzfahrtschiff war oder einfach mal ein anderes Schiff kennenlernen möchte, hat am Donnerstag, 3. September 2015, die Gelegenheit dazu. „An diesem Tag liegt die MSC Splendida vor Anker in Hamburg“, berichtet Susanne Brinkmann von „Ihr Reisebüro“ aus Lüneburg. „Gemeinsam mit MSC Kreuzfahrten bieten wir an diesem Tag eine geführte Schiffsbesichtigung mit gemeinsamem Mittagessen



Das Team von „Ihr Reisebüro“ freut sich auf Sie!

der „Fantasia“-Klasse – auch die MSC Splendida ist Teil dieser Flotte und zählt damit zu den beeindruckenden Kreuzfahrtschiffen mit modernster

geräumigen Suiten und Butler-Service rund um die Uhr, der keine Wünsche offen lässt und auch die Tagesgäste begeistern wird. Auf der MSC Splendida erleben die Passagiere eine Oase der Entspannung und Inspiration, können zugleich aber auch an den diversen Sportangeboten teilnehmen oder den Kontakt zum internationalen Publikum genießen.

Die Anmeldung zu diesem erlebnisreichen Tag im Hamburger Hafen ist ab sofort bei „Ihr Reisebüro“ zu einem Preis von 55,- Euro pro Person möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Erleben Sie die MSC Splendida hautnah und lassen Sie sich vom kompetenten Team des Lüneburger Reisebüros individuell beraten. (cb)

MITTELMEER-KREUZFahrt

inkl. Flug ab/bis Hamburg auf der

MSC POESIA

ROUTE: ÖSTLICHES MITTELMEER

von/bis Venedig über Bari, Katakolon (Olympia), Izmir (Ephesus), Istanbul und Dubrovnik

7 NÄCHTE · AB 799,- EURO p. P. *

Abfahrten: Juni bis Oktober 2015



MITTELMEER-KREUZFahrt

inkl. Flug ab/bis Hamburg auf der

MSC DIVINA

ROUTE: WESTLICHES MITTELMEER

von/bis Barcelona über Neapel, Civitavecchia, La Spezia, Cannes und Palma de Mallorca

7 NÄCHTE · AB 879,- EURO p. P. *

Abfahrten: Juli bis September 2015

an Bord an.“ Das entsprechende Kreuzfahrtfeeling gibt es gleich dazu.

Die MSC Splendida ist ein luxuriöses Schiff mit 18 Decks. Benannt sind diese nach Künstlern von Weltrang wie Michelangelo, Caravaggio, Giotto oder Botticelli, und genau wie deren berühmte Gemälde strahlen auch die Einrichtung und das Ambiente einen unverwechselbaren Stil aus. Die warmen Strahlen der Sonne erhellen die luxuriösen Suiten und die weitläufigen Decks. Die Reederei MSC Cruises begeistert mit ihren Kreuzfahrtschiffen

Technologie und außergewöhnlichem Komfort. Hier lässt sich mediterrane Lebensart genießen, ganz gleich welche Route das Schiff befährt.

Am Besichtigungstag in Hamburg bereitet sich die MSC Splendida auf ihre Abfahrt am Abend vor, bevor es dann für elf Tage nach Nordeuropa in die verwunschenen Reiche von Rittern, Elfen und Wikingern geht. Dabei können die Reisenden wie auf jeder Tour mit dem MSC Yacht Club einen FünfSterne-Service an Bord genießen, denn MSC Cruises bietet einen exklusiven Bereich mit 71

Ihr Reisebüro

– Spezialist für Hochzeitsreisen & Kreuzfahrten

Untere Schrankenstraße 3

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 855737

www.ihr-reisebuero.de





CHRISTINA UND
ARTUR WOJTASIK

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Beide absolvierten sie eine klassische tänzerische Laufbahn, waren unter anderem Solisten des Ballett-Ensembles des Lüneburger Theaters, bevor sie 2011 die Leitung der Ballettschule übernahmen und dieser ihren Namen gaben. Im März 2014 feierten Artur und Christina Wojtasik mit der „Ballettschule Kecsek-Barna – Wojtasik“ 40-jähriges Jubiläum. Die Philosophie dieser etablierten Institution in Sachen Ballett tragen sie heute in die Zukunft: Tanzbegeisterten wie auch dem vielversprechenden „Spitzen“-Nachwuchs gleichermaßen das entsprechende Können und Wissen zu vermitteln.

Sie haben beide eine klassische tänzerische Laufbahn absolviert. In welchem Alter hat das Ballett Sie „gepackt“?

Artur Wojtasik: Mit neun Jahren.

Christina Wojtasik: Ich war acht. Dies klingt im ersten Moment jung, doch hat sich das Alter des heutigen Ballettnachwuchses tatsächlich eher noch verjüngt. Viele kommen schon mit drei oder vier Jahren zu uns.

Und wann fiel die Entscheidung bei Ihnen, dass der Tanz den beruflichen Werdegang bestimmen würde?

Artur Wojtasik: Meine Laufbahn zeichnete sich eigentlich schon recht früh ab – und anfangs auch eher zufällig als zielgerichtet. Ich wurde von einem Kuratorium ausgeguckt, um mich für eine der großen staatlichen Ballettschulen zu qualifizieren. Aber von vorn: In Polen, wo ich geboren bin, gab

es damals Fachgymnasien mit unterschiedlichen Ausrichtungen, so auch mit dem Schwerpunkt Ballett. Ich erinnere mich, dass irgendwann ein Besucher in meiner Grundschule den Sportunterricht verfolgte und diejenigen Schüler herauspickte, die ihm positiv auffielen. Unter denen befand auch ich mich. Es stellte sich später heraus, dass es der Direktor einer Ballettschule war, der über Land fuhr, um Nachwuchs zu rekrutieren. Es folgte eine Einladung zu einer zweitägigen Aufnahmeprüfung, die ich prompt bestand – und so wechselte ich als Neunjähriger die Schule, lernte das klassische Ballett lieben und machte dort später sowohl mein Abitur als auch mein Tänzerdiplom. Der Ehrgeiz packte mich etwa mit 15 Jahren. Das war der Moment, als ich an der Warschauer Nationaloper an den Praktiken teilnahm. Hier sah ich die großen Solisten, die für mich schnell zu wegweisenden Vorbildern wurden.

Christina Wojtasik: Ich war wohl elf, als ich wusste, dass ich das Tanzen zu meinem Beruf machen möchte. Ich ging auf eine staatliche Ballettschule, tanzte jeden Tag und hatte das Glück, meine reguläre Schulzeit auf einer Mädchenschule zu verbringen, in der Ballett als Hauptfach unterrichtet wurde. Mit anderen Worten: Das Ballett nahm recht schnell einen sehr wichtigen Teil in meinem Leben ein.

Die Karriere eines Tänzers, einer Tänzerin hat heute eine vergleichsweise kurze Halbwertszeit. Mit Mitte 30 gehört man bereits zu den „Senioren“. Welche Alternativen bleiben?

Christina Wojtasik: Zunächst einmal: Dass dies so ist, hängt ganz heute stark damit zusammen, dass die Anforderungen immer höher werden. Gerade im modernen Tanz geht man sehr an seine physischen Grenzen, strapaziert beispielsweise die Knie viel stärker, als es der klassische Tanz verlangt. Das verzeiht der Körper nicht so leicht und signalisiert entsprechend früher, dass er dem nicht mehr gewachsen ist.

Artur Wojtasik: Vor fast 20 Jahren stand ich vor der Frage, wie eine Zukunft nach dem Tanz aussehen sollte. Ein Leben ohne die Bühne konnte ich mir eigentlich gar nicht vorstellen. Also entschloss ich mich, den Abschied schrittweise zu vollziehen, wechselte als Tänzer und Solotänzer von der Theaterbühne ins Musicals, zum Theater Neue Flora nach Hamburg, wo ich von 1996 bis 2001 im „Phantom der Oper“ tanzte. Im Anschluss durchwanderte ich noch einmal die komplette Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik – das war gar nicht einfach, denn hier hieß es nicht nur, Fachwissen pauken, sondern auch noch einmal die deutsche Schriftsprache aufzufrischen. Da kam mir zweifelsohne die Disziplin zugute, über die man als Tänzer verfügt. Seit 2005 bei ich nun bei einem Unternehmen in Hamburg tätig – mein zweites Standbein neben der Tanzschule.

Frau Wojtasik, welche verschlungenen Pfade führten Sie 2011 von der Bühne in die Leitung einer Ballettschule?

Christina Wojtasik: Als ich 37 war, wurde unser Sohn Dominik geboren. Nach eineinhalb Jahren



Christina Wojtasik

geboren 1963 in Königstein/Taunus
Leitung der Ballettschule Wojtasik

Christina Wojtasik: Richtig, dort haben wir uns kennen und auch lieben gelernt. Ich kam aus der Bayerischen Staatsoper München und war von 1982 bis 1999 Mitglied des Ensembles, war also schon in Lüneburg, als Artur 1991 an das hiesige Theater kam.

Artur Wojtasik: Auf mein Engagement an der Warschauer Staatsoper folgten zahlreiche Tournées rund um den Globus, bis ich schließlich in Lüneburg „anheuerte“. Hier tanzte ich als Tänzer und Solist bis 1999, bevor ich zum „Phantom der Oper“ nach Hamburg wechselte.

Mit dem Lüneburger Theater gibt es nach wie vor einen regen Austausch. In Olaf Schmidts Stück Tango-Bolero waren Sie, Frau Wojtasik, vor Kurzem selbst wieder auf der Bühne zu sehen.

Christina Wojtasik: Oh ja, das hat riesig viel Spaß gemacht. Bei diesem Stück tanzten viele der Ehe-

ALS TÄNZER LEGT MAN IN DER Garderobe nicht nur seine Kleider ab, sondern auch den Alltagsstress und alle Gedanken, die einen über den Tag begleiten.

Das war mein Einstieg in das Unterrichten von erwachsenen Tänzern. Als dann die Inhaberin der etablierten Lüneburger Ballettschule Kecsek-Barna – die ich seit viele Jahre ebenfalls über das Theater kannte – eine Nachfolgerin suchte, haben mein Mann und ich uns diese Chance rund ein Jahr durch den Kopf gehen lassen und schließlich entschieden: Wir machen es! Bis heute unterrichten wir beide, werden von weiteren Lehrern in der Tanzschule unterstützt – darunter übrigens auch noch Frau Barna, worüber wir sehr glücklich sind.

Eine Station in Ihrer Laufbahn war unter anderem das Theater Lüneburg. Der Ort, der Sie zusammenführte?

maligen mit. Dass wir erst einmal alle Bedenken hatten, ob wir nach dieser langen Pause noch mit den Jungen mithalten können, versteht sich von selbst. Olaf Schmidt hat aber hervorragend choreografiert und angeleitet, so dass dieses Stück sehr viel begeistertes Feedback erhielt.

Die Begeisterung für das Tanzen haben Sie an Ihren Sohn Dominik weitergegeben, der in den Musicals „Tarzan“ und „Das Wunder von Bern“ eine der Hauptrollen übernahm.

Christina Wojtasik: Dem muss ich aber vorausschicken, dass Dominik von Anfang an alles boykottierte, was mit klassischem Ballett zu tun hatte. Offensichtlich war für ihn diese Nische von

uns, seinen Eltern, besetzt. Er wollte etwas ganz Eigenes. Er tanzt zwar modern und steppt, und dies auch in unserer Ballettschule, meidet aber eben jeglichen Kontakt zum klassischen Ballett.

Artur Wojtasik: Dass er jemals Ambitionen hegt, auf einer Bühne zu stehen, war für uns überhaupt nicht vorhersehbar. Irgendwann schauten wir uns gemeinsam das Musical „Tarzan“ an, und plötzlich war Dominik Feuer und Flamme. Ich erinnere mich, dass es ihm besonders das Schwingen an der Liane angetan hatte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er vor allem Tennis gespielt, weder Gesangs- noch Schauspielunterricht erhalten.

Christina Wojtasik: Irgendetwas musste ihn schließlich so sehr fasziniert haben, dass er sich tatsächlich für eine Rolle bewarb, obgleich wir ihn warnten, dass er dort vor großem Publikum spielen und singen müsse. Es folgte eine Reihe von Castings, und schließlich wurde er tatsächlich aus 800 Jungs ausgewählt, um als einer der Hauptdarsteller bei „Tarzan“ mitzuspielen.

Artur Wojtasik: Wir waren völlig perplex. Zur Premiere fieberten wir im Zuschauerraum mit, befanden uns vor Aufregung kurz vor dem Nervenzusammenbruch. Wir trauten unseren Augen nicht, als Dominik vor 2.000 Zuschauern souverän seinen Part ablieferte, scheinbar gänzlich ohne Lampenfieber. Dann entwuchs er der Rolle, er wurde zu groß, fuhr aber einmal die Woche zur Musical-Academy von Stage Entertainment nach Hamburg, um sich dort weiterzubilden, bevor er sich für das „Wunder von Bern“ bewarb. Dort steht er aktuell noch als einer der Hauptdarsteller auf der Bühne.

Heute sind es 250 Jugendliche und Erwachsene, die bei Ihnen in der Baumstraße als angehende Profis oder einfach aus Spaß an der Bewegung trainieren. Es gibt sogar eine Seniorengruppe.

Christina Wojtasik: Richtig, wir haben unsere Gruppe „60 plus“, die sich seit vielen Jahren trifft und ganz stolz ist, was sie körperlich noch so alles bewegen kann. Wer meint, dass klassisches Ballett nur etwas für Geübte sei, irrt. Ganz im Gegenteil: Wer sich gerne zur Musik bewegt und fit bleiben möchte, findet bei der Ballett-Gymnastik eine wunderbare Möglichkeit – und dazu braucht es tatsächlich keinerlei Vorkenntnisse. Ganz ohne Druck



Artur Wojtasik

geboren 1965 in Glaz (Polen)

Leitung der Ballettschule Wojtasik

lernen sie auch, mit Erfolgen oder mit einer Niederlage umzugehen.

Mit dem Begriff Ballett verbindet man automatisch Hochleistungssport. Doch kann es ebenso zum Hobby werden – für Jüngere, aber auch für die ältere Generation. Was vermag der klassische Tanz zu bewirken?

Artur Wojtasik: Unsere Schule ist ja mehrgleisig aufgebaut. Es beginnt mit der musikalischen und tänzerischen Früherziehung und hört längst nicht mit dem Training des vielversprechenden Ballettnachwuchses auf, der dann schon sehr zielgerichtet einmal täglich trainiert. Genauso gerne fördern wir auch diejenigen, die einfach nur den Spaß am Tanz für sich entdeckt haben, Ballett- oder Steppunterricht nehmen, oder sich für Modern Dance entscheiden. Viele steigen noch im Alter von 20, 30, 40 Jahren ein und erfüllen sich damit einen lang gehegten Wunsch.

Christina Wojtasik: Man kommt sehr gut zu sich selbst, findet mit dem Tanzen einen Weg zu seinem Inneren und schafft sich damit einen Ruhepol. In der Garderobe legt man nicht nur seine Kleider ab sondern auch den Alltagsstress und alle Gedanken, die einen ja oft den Tag über begleiten. Im Zusam-

kann hier jeder nach seinem Ermessen teilnehmen. Hier geht es nicht darum, die perfekte Haltung zu trainieren, sondern vielmehr darum, Spaß an der Bewegung zu haben. Wir haben jetzt sogar einen Mann dazubekommen, der begeistert mittrainiert; männliche Tanzbegeisterte gibt es nach wie vor zu wenig, davon wünschen wir uns viel mehr! Mit anderen Worten: Wir freuen uns über jeden, der zu uns kommt.

Gerade wird mit den kleinen „Profis“ wieder fleißig für den nächsten Tanzabend im kommenden Jahr geprobt, wo „Dornröschen“ zur Aufführung kommt. Und es geht auch wieder zu Wettbewerben.

Christina Wojtasik: Wann immer es sich einrichten lässt, nehmen wir mit unseren kleinen „Profis“ beispielsweise am Deutschen Jugendtanzpreis,

MEINE LAUFBAHN WAR EHER ZUFÄLLIG ALS ZIELGERICHT: ICH WURDE IN DER GRUNDSCHULE AUSGEWÄHLT, UM MICH FÜR EINE STAATLICHE BALLETTSCHULE ZU QUALIFIZIEREN.

dem Deutschen Ballettwettbewerb in München, oder am Dance World Cup 2014, der in 2014 in Portugal ausgetragen wurde, teil. Fünf Schüler qualifizierten sich dort im vergangenen Jahr.

Artur Wojtasik: Für unsere Schüler ist das eine ganz besondere Erfahrung, weil sie dort erstmals mit internationaler Konkurrenz in Berührung kommen, sehen, was andere leisten und somit die Möglichkeit haben, sich selbst richtig einzuschätzen. Hier

menspiel mit der Musik gelingt es ganz leicht, sich völlig fallen zu lassen. Auch wenn das klassische Ballett nur aus der Freude am Tanzen praktiziert wird – also ohne einen leistungsbezogenen Hintergrundgedanken –, ist es sehr erfüllend! (rf)



Wohnstudio mit Ilmenau-Blick am Wasserturm!

• Wohnen am Wasserturm im Zentrum Lüneburgs • Eine Oase zum Wohlfühlen •

Liebe Leser, hier stellen wir Ihnen unsere „Immobilie des Monats“ vor:

Diese herrliche Eigentumswohnung in Lüneburgs Traumlage, mit Balkon zur Ilmenau, ist nahezu fertiggestellt und steht ab sofort zum Verkauf. Hier können Sie das zentrale Stadtleben mit all seinen Vorzügen, jedoch ohne seine Nachteile, genießen! Denn trotz Innenstadt-Lage finden Sie hier auf ca. 43 Quadratmetern viel Wohnqualität sowie Ruhe und Natur. Das gesamte Projekt „Wohnen am Wasserturm“ ist so einmalig und unverwechselbar wie die Stadt Lüneburg selbst: Lichtdurchflutete Räume, hohe Decken und klare Strukturen prägen den hochwertigen Neubau, der mit insgesamt 21 Eigentumswohnungen mitten im Zentrum der Hansestadt Maßstäbe setzt. Ebenfalls einmalig: Im Mittelpunkt der Anlage entsteht ein begrünter Innenhof. Auf etwa 1.000 m² erlebt man somit eine urbane Oase, die ganz nach Belieben als Erholungsbereich oder als Begegnungszone unter Nach-

barn genutzt werden kann. Bei diesem Top-Wohnprojekt in Lüneburgs City handelt es sich nicht um eine Geldanlage im klassischen Sinne, denn wer eine solche Wohnung erwirbt, möchte definitiv selbst darin wohnen. „Für viele Käufer ist unser Bauprojekt ‚Wohnen am Wasserturm‘ das absolute Traumobjekt“, so Felix Manzke, Geschäftsführer der Wohnpark am Wasserturm GmbH, „denn zentraler Wohnen kann man in Lüneburg kaum“. Auch durch die absolute Ruhe in Richtung Clamartpark ergibt sich für die Bewohner eine einzigartige Kombination aus dem pulsierenden Leben im Herzen der Stadt und individuellen Rückzugsmöglichkeiten, liegt die Anlage doch direkt an der Ilmenau, die hier von altem Baumbestand gesäumt wird. Natürlich bietet diese „Rundum-Sorglos-Immobilie“ sowohl Tiefgaragenplätze als auch einen Fahrstuhl. Rufen Sie uns gerne an!



M&M IMMOBILIEN GMBH

Gewerbegebiet 1

21397 Volkstorf

Ansprechpartnerin:

Barbara E. Santo

Telefon 04137 / 814-114

Telefax 04137 / 814-301

www.manzke-immobilien.de

Reiki – die fließende Lebensenergie

REIKI, DIE ALTE JAPANISCHE HEILKUNST DES HANDAUFLEGENS, WIRD ERGÄNZEND ZU VIELEN HEILMETHODEN UND SCHULMEDIZINISCHEN BEHANDLUNGSFORMEN EINGESETZT, UM DEN HEILUNGSPROZESS ZU UNTERSTÜTZEN



Gegen Ende des 19. Jahrhunderts stieß der japanische Mönch Dr. Mikao Usui beim Studium alter Sanskrit-Sutras auf eine alte Heilmethode. Dieses Wissen als Basis nehmend, entwickelte er sie weiter und nannte sie Reiki, ein Name, der sich aus den japanischen Wörtern rei (Geist, Seele) und ki (Lebensenergie) zusammensetzt. Reiki wird heute als Aktivierung der universellen Lebensenergie verstanden – eine alternative Heilmethode, in der ein entsprechend geschulter Therapeut Energie durch seine Hände

fließen lässt und damit die Selbstheilungskräfte des Klienten aktivieren kann. Im asiatischen Raum ist diese Methodik längst verankert, bekannt ist sie uns unter anderem aus der Akupunktur, die darauf ausgerichtet ist, den Fluss der Energie durch gezielte Nadelstiche zu aktivieren und in Balance zu bringen.

Wie wird Reiki angewendet?

In einer geschützten Atmosphäre erfolgt die Behandlung in der Regel vollständig bekleidet im

Liegen. Bereits nach kurzer Zeit stellt sich eine tiefe Entspannung ein.

Der Gebende nimmt über seine Hände Kontakt auf und überträgt die fließende Energie auf den Körper des Klienten. Die Wahrnehmungen können dabei sehr unterschiedlich sein und reichen von einem Wärmegefühl über ein Kribbeln bis zum Einschlafen. Der Kontakt wird entweder durch eine direkte Berührung hergestellt oder aber, indem der Behandelnde seine Hände einige Zentimeter über dem Körper seines Klienten bewegt. Den detail-

lierten Aufzeichnungen des Mönchs Dr. Mikao Usui zufolge kann eine Reiki-Behandlung auch durch Massieren, Beklopfen und Streicheln der erkrankten Körperstelle erfolgen. Insgesamt gibt es zwölf Handpositionen für eine Vollbehandlung, die nach den Bedürfnissen des Behandelten ergänzt wird. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einer Kurzbehandlung, die auch im Sitzen durchgeführt werden kann.

Was kann Reiki bewirken?

Reiki vermag keinen Arzt oder Heilpraktiker zu ersetzen, kann aber andere Heilmethoden und schulmedizinische Behandlungsformen ergänzen. Hier kann Reiki eine unerschöpfliche Kraftquelle sein, denn Reiki wirkt sowohl auf der physischen als auch auf der mentalen Ebene und kann Offenheit und Kreativität unterstützen. Es fördert die Selbstentwicklung und hilft, Entscheidungen zu treffen. Das Ziel ist also, auf allen Ebenen – körperlich, seelisch und geistig Harmonie herzustellen. Eingesetzt wird Reiki bei:

- Ängsten und Traumata, BurnOut und Depression
- ADS/ADHS
- Posttrauma-Behandlungen nach Unfällen oder Kriseneinsätzen
- akuten Schmerzen wie Hexenschuss und Rückenleiden
- Allergien sowie Therapiebegleitung u. Nachbehandlung von Operationen
- Intensivbehandlungen zur allgemeinen Entspannung

DER NAME REIKI SETZT SICH AUS DEN JAPANISCHEN WÖRTERN REI (GEIST, SEELE) UND KI (LEBENSENERGIE) ZUSAMMEN.

Ich hoffe, Ihnen auf diesem Wege das Wissen über die alternative Heilmethode Reiki ein bisschen näher gebracht zu haben und gebe Ihnen zum Ende die Reiki-Lebensregeln mit auf den Weg:

- gerade heute freue dich
- gerade heute sei frei und glücklich
- ehre deine Eltern, deine Lehrer und die älteren Menschen
- verdiene dein Brot ehrlich
- sei ehrfürchtig und liebevoll gegenüber allem Leben

Dieser Artikel ist in Zusammenarbeit mit Sabine Fuhrhop, HPA, entstanden.



Saskia Druskeit

Heilpraktikerin

Baumstraße 4

21335 Lüneburg

Tel: (04135) 91 90 04

www.nhp-druskeit.de



Unsere
Brote jetzt
probieren!

Kruse
Der Lecker Bäcker

DER-LECKER-BAECKER.DE | [f/LECKERBAECKER](https://www.facebook.com/LECKERBAECKER)

Die Bienenkönigin von Embsen

IMKERMEISTERIN SILKE HELMS ERBTE IHRE LEIDENSCHAFT FÜR DIE BIENEN VON IHREM VATER. 50 VÖLKER NENNT SIE HEUTE IHR EIGEN



Wie der Vater, so die Tochter! Die Leidenschaft für die Imkerei liegt bei Silke Helms aus Embsen sozusagen in den Genen. Ihr Vater Gustav verbrachte jeden Sommer bei seinen Großeltern, die eine Imkerei im Nebenerwerb betrieben. Schon damals faszinierten ihn die Bienen, und als junger Mann begann er selbst mit der Hobby-Imkerei. Seine Liebe für das Bienenvolk begleitet ihn bis heute.

Dass seine Tochter Silke in seine Fußstapfen treten würde, lag da beinahe auf der Hand. Als kleines Mädchen schaute sie in jeder freien Minute ihrem Papa bei der Arbeit am Bienenstock über die Schulter. War sie dort nicht zu finden, sah sie beim Nachbarn nach dem Rechten – ebenfalls ein Hobby-Imker. Ihr Interesse beeindruckte und überzeugte ihre Eltern schließlich, als ihr Drängen nach einem eigenen Bienenstock zunahm: Das erste eigene

Bienenvolk bekam sie zu Weihnachten geschenkt, da war sie gerade zehn Jahre alt.

Schon damals stand für sie fest, dass die Imkerei einmal zum Beruf werden sollte. Mit 15 Jahren unterschrieb sie ihren Lehrvertrag, obwohl sie erst zwei Jahre später in Celle am Niedersächsischen Landesinstitut mit der Berufsausbildung beginnen konnte. Im ersten Lehrjahr stand Agrarwirtschaft auf dem Plan; es folgten zwei weitere Jahre in Praxis und Theorie. Das Institut verfügt über eine Imkerei mit ca. 300 Bienenvölkern – rund 10.000 bis 40.000 Tiere zählen zu einem Volk.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrzeit arbeitete Silke Helms bei verschiedenen Züchtern, aber auch bei Instituten in Deutschland und der Schweiz. Schlussendlich leitete sie einen Betrieb mit 250 Bienenvölkern. „Meine Prüfung zur Tierwirtschaftsmeisterin, Fachrichtung Bienenhaltung, habe ich

in dieser Zeit auch gemacht“, erwähnt sie ganz nebenbei. Seit 2008 bildet sie Jungimker für den Kreisimkerverein Lüneburg aus.

Bis sie ihre eigene Imkerei in Embsen betreiben konnte, sollten jedoch noch einige Jahre ins Land ziehen. Inzwischen hat sie etwa 50 Völker in den grünen Kästen, genannt Beuten, teilweise in einem Waldstück bei Lüneburg und zurzeit im Raps in Schleswig-Holstein untergebracht. „Die Grundlagenzucht ist allerdings immer noch Vaters Domäne“, betont sie. Auch er besitzt noch heute zwölf eigene Völker. Kaum jemand habe eine Linie solange führen können wie er, über 30 Jahre. Sie selbst zieht ihre eigenen Königinnen – mit Erfolg. Daraus entstand ihr Name: die Bienenkönigin. Wie ihr Vater kann auch sie sich auf die Eigenarten der Tiere einstellen. „Die Carnica-Rasse oder auch Krainer- bzw. Kärtner-Biene ist recht friedlich“,

erläutert sie deren charakteristische Merkmale. Natürlich sei sie schon gestochen worden, aber das komme eben vergleichsweise selten vor.

Im Grunde, so erklärt Silke Helms, sei es nicht erforderlich, sich täglich mehrere Stunden mit der Arbeit und Pflege an den Bienenstöcken zu beschäftigen. Allerdings sei es für die Imkerin im Frühsommer ein Muss, alle neun Tage nachzuschauen, ob das Bienenvolk nicht einen neuen Schwarm gründet, indem es eine neue Königin heranzüchtet. Die Bienen vergrößern auf diese Weise ihren Staat durch Teilung. Sie beginnen dann, die Larven mit einem speziellen Futtersaft, dem Gelée Royale, zu füttern, so dass diese als neue Königinnen schlüpfen – die, wenn sie herangewachsen sind, Tag für Tag bis zu 2.000 Eier produzieren und damit den Fortbestand des Volkes gewährleisten. Zu den wichtigsten Arbeiten am Bienenstock gehört für Silke Helms also, die Bildung eines neuen Schwarms zu verhindern. Dazu muss sie genau prüfen, ob eine Königin nachwächst, was an der Verdeckelung der Waben zu erkennen ist. Dann heißt es auch für sie, Maßnahmen zu ergreifen. Zu den Standardmethoden zählt es, den Kasten zu teilen und somit neuen Raum für ein weiteres Volk zu schaffen. Von der Imkerei allein kann Silke Helms nicht leben. So ist sie auf einen Nebenverdienst angewiesen und fährt dafür an vier Tagen in der Woche nach Hessen, um dort in einem Groß-Imkerei-Betrieb zu arbeiten. In dieser Zeit betreut ihr Vater ihre Bienenvölker, wohnt er doch mit seiner Tochter Tür an Tür im heimatischen Embsen.

„TÄGLICH EINEN LÖFFEL HONIG IM MUND ZERGEHEN LASSEN – DAS BESTE MITTEL ZUR STÄRKUNG DER ABWEHRKRÄFTE!“

Trotz aller Faszination und ungebrochener Freude an der Arbeit mit den Bienenvölkern ist auch Silke Helms nicht von Sorgen verschont, denn es gibt Widersacher, die nur schwer zu bekämpfen sind. Die aus Asien stammende Varroa-Milbe setzt sich nicht nur auf den Bienen, sondern auch auf den Larven fest; sie saugt ihnen den Lebenssaft aus. Durch den Befall werden ganze Völker geschwächt und sterben frühzeitig ab. Ohnehin hat die Biene nur eine kurze Lebenszeit – maximal 46 Tage. Auch die Verwendung von EU-weit verbotenen Pestiziden in der Landwirtschaft, deren Einsatz aber immer wieder durch Sonderzulassung legalisiert wird, ist für Bienen gefährlich und sorgt für deren Dezimierung. Mit der angeblich so wirksamen Anwendung von Ameisensäure im Kampf gegen die Varroa-Milbe tun sich Vater und Tochter Helms schwer. „Die Säure ist chemisch gesehen verwandt mit Formaldehyd“, erklären sie; zudem sei das Mittel in der Anwendung sehr problematisch, es käme unter anderem auf den Zustand des Volkes sowie auf die Witterung an. So setzt man die Hoffnung auf die Wissenschaft, der es vielleicht in ferner Zukunft gelingen wird, eine Varroa-tolerante Biene zu züchten – geforscht wird bereits.

Seit vielen Millionen Jahren bevölkern Bienen die Erde, und etwa 70% aller blühenden Pflanzen werden von ihnen bestäubt. Die einzelnen Tiere fliegen bei ihrem Flug jeweils nur eine Blütenart an, auf einem nächsten dann wieder eine andere. Es braucht nicht viel Vorstellungskraft, was es für die Menschheit bedeuten würde, gäbe es eines Tages die Bienen nicht mehr!

Die Liebe zu ihrem Imkerberuf hat Silke Helms von ihrem Vater geerbt, und immer noch fachsimpeln beide gern, ob über ihre „Völker“ oder über neue Honigsorten, die mit Vanille veredelt auch als Brotaufstrich zum Kauf auf Wochenmärkten angeboten werden. Vom Vater gibt es noch einen Tipp: „Täglich einen Löffel Honig im Mund zergehen lassen – das beste Mittel zur Stärkung der Abwehrkräfte!“ (ilg)



NEU IM SCALA PROGRAMMKINO JUNI

DIE FRAU IN GOLD

AB 04.06.

GB/USA 2014 – Regie: Simon Curtis
– mit: Helen Mirren, Ryan Reynolds,
Daniel Brühl, Tom Schilling



Nach den Gräueln des NS-Terrors, dem viele Mitglieder ihrer jüdischen Familie zum Opfer fielen, wollte Maria Altmann nie mehr nach Österreich zurück. Doch Ende der Neunzigerjahre macht sie sich von Los Angeles auf den Weg nach Wien. Dort hängt ein Werk, das ihrer Familie gehörte – die „Goldene Adele“, Gustav Klimts Jugendstil-Porträt der Salondame Adele Bloch-Bauer, einer Tante Marias. 1938 konfiszierten die Nazis das Gemälde, nun fordert sie es zurück. Gemeinsam mit dem unerfahrenen, aber engagierten Anwalt Randy Schoenberg nimmt Maria Altmann den Kampf um Gerechtigkeit auf und es beginnt eine Odyssee, die sie bis zum Obersten Gerichtshof in Amerika führt. Diese Entscheidung wird ihr Leben für immer verändern.

VICTORIA

AB 11.06.

VORPREMIERE: 08.06. · 19:00 UHR

D 2014 – Regie: Sebastian Schipper – mit: Laia Costa,
Frederick Lau, Franz Rogowski



Vor einem Club lernt Victoria vier Jungs kennen – Sonne, Boxer, Blinker und Fuß. Der Funke zwischen ihr und Sonne springt sofort über, aber Zeit für einander haben die beiden nicht. Sonne und seine Kumpels haben noch etwas vor. Sie haben sich auf eine krumme Sache eingelassen. Als einer von ihnen ausfällt, soll Victoria als Fahrerin einspringen. Was für sie wie ein großes Abenteuer beginnt, entwickelt sich zunächst zu einem euphorischen Tanz – doch während der Tag langsam anbricht, geht es für Victoria und Sonne auf einmal um Alles oder Nichts.

DIE LÜGEN DER SIEGER

AB 18.06.

D 2014 – Regie: Christoph Hochhäusler – mit: Florian David Fitz,
Lilith Stangenberg, Horst Kottler

Fabian Groys ist ein renommierter Journalist in der Hauptstadtredaktion eines politischen Nachrichtenmagazins. Gemeinsam mit der Praktikantin Nadja recherchiert er eine Story über die zweifelhafte Invaliden-



politik der Bundeswehr. Doch weil sein Informant abspringt, schwenkt Groys auf einen Giftmüllskandal um. Dann mehren sich Anzeichen, dass beide Geschichten zusammenhängen – und die Story nimmt Fahrt auf. Kann Groys seinen Informationen wirklich trauen?

DIE LIEBE SEINES LEBENS

AB 25.06.

GB/AUS 2013 – Regie: Jonathan Teplitzky – mit: Colin Firth, Nicole Kidman, Stellan Skarsgård



Der schottische Offizier Eric Lomax gerät während des Zweiten Weltkriegs in japanische Gefangenschaft. Dort werden die Gefangenen bei schlechter Versorgung gezwungen, den Bau einer Eisenbahnstrecke voranzutreiben. Nachdem Lomax sich zunächst weigert zu arbeiten, wird er von dem jungen japanischen Soldaten Nagase so lange gefoltert, bis er schließlich nachgibt. Er überlebt die Tortur, doch ist nie in der Lage die Pein zu vergessen, die ihm zugefügt wurde. Seine Frau Patricia leidet mit

ihm und findet nach einem mentalen Zusammenbruch Erics heraus, dass Nagase noch am Leben ist. Eric beschließt, Nagase aufzusuchen, um endlich mit seiner Vergangenheit abzuschließen.

FREISTATT

AB 25.06.

VORPREMIERE: 21.06. · 15:00 UHR

D 2015 – Regie: Marc Brummund – mit: Louis Hofmann, Alexander Held, Stephan Grossmann



Sommer 1968. Während für viele in Deutschland eine neue Ära der Freiheit anbricht, wird Wolfgang von seinem Stiefvater in die kirchliche Fürsorgeanstalt „Freistatt“ in Niedersachsen abgeschoben. Dort ist es wie im Knast; die Jungen werden mit militärischem Drill als billige Arbeitskräfte ausgenutzt. Von ihren Familien vergessen, verrohen sie als Opfer eines körperlichen und psychischen Gewaltsystems. Wolfgang widersetzt sich und plant seine Flucht: Ihr kriegt mich nicht – niemals! Seine Sehnsucht nach Freiheit will er nicht so schnell im Moor begraben.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

ERINNERUNGEN SIND UNBEZAHLBAR

„Ein bewegender Film
voll menschlicher
Wärme und Humor!“

The New York Observer

 65th Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Special

OSCAR®-
PREISTRÄGERIN

HELEN
MIRREN

RYAN
REYNOLDS

DANIEL
BRÜHL

DIE FRAU IN GOLD


The Wendell & Williams

BBC FILMS

ORIGIN
PICTURES

[f /diefrauingold.film](https://www.facebook.com/diefrauingold.film) www.diefrauingold.de


dcm

 TELEPOOL


SQUARE ONE
ENTERTAINMENT

AB 4. JUNI IM KINO

Klaus Dobrunz – „Die Samstags 7“

**FÜHRUNG DURCH DIE GALERIE
SAMSTAG, 6. JUNI, 11 UHR**

Um eine verbindliche Anmeldung unter (04131)
3088-624 wird im Restaurant „Canoe“ gebeten.
Der Eintritt ist frei.

Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl. 9.00 bis 21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg
www.galerie-im-alten-kaufhaus.de



„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Durchschnittlich 374 Tage seines Lebens, so heißt es, verbringt der Mensch mit Warten – an der Ampel, beim Arzt, an der Kasse oder auf Bahnhöfen. Der Eine empfindet dies als vertane Zeit, der Andere macht aus der Not eine Tugend und nutzt diese Pausen als Motor für seine Kreativität. Klaus Dobrunz verbrachte zum Ende seines Studiums viel Zeit auf Bahnhöfen, während er zwischen Wohn-

folgte, war ein künstlerisches Weiterdenken: Wohin mochten all die Wartenden hingehen, so sie den Bahnhof verließen? Viele traf der Künstler schließlich in den Fußgängerzonen wieder; auch hier entstanden wieder Zeichnungen der schlendernden, hastenden und schauenden Menschen. Häufig waren es die Samstage, beobachtete der Künstler, in einer Zeit, in der gerade die langen Ladenöffnungszeiten

WAS KLAUS DOBRUNZ IN DER UMSETZUNG HERAUSFORDERT, IST DAS STETE SPIEL ZWISCHEN STATIK UND DYNAMIK, DIE ABBILDUNG VON KÖRPERLICHER BALANCE UND UNGLEICHGEWICHT.

ort und Atelier pendelte. Seine Beobachtungen führten zu Skizzen, diese zu Bildreihen und schließlich – als er nach erfolgreichem Studium der Heimat für sechs Jahre den Rücken kehrte und nach Schweden aufbrach – in hölzernen Skulpturengruppen, die sich treffend mit dem Titel „die Kunst des Wartens“ charakterisieren ließen. In der weiten Landschaft Schwedens angekommen, gab es zwar kein Budget für Kunstprojekte, stattdessen 50 Kubikmeter Brennholz zum Beheizen der Ateliers. Aus diesem Material fertigte Klaus Dobrunz sein erstes Modell der „Wartenden“. Diese Werkgruppen laufen bis heute unter dem Titel „Gleis“ mit einer fortlaufenden Nummerierung, die auf die Größe der Skulpturen hinweist: Die „Gleis 52“-Skulpturen sind etwa 40 bis 50 cm hoch. Mit „Gleis 107“ haben sie annähernd Lebensgröße erreicht. Was auf diese

an diesem sechsten Wochentag eingeführt wurden. Und so erhielten diese Bilder den Titel „Langer Samstag“, fortlaufend nummeriert. Das Pendant als Skulptur lautete „Die Samstags“.

„Die Samstags 7“ ist, wie die meisten von Dobrunz' skulpturalen Arbeiten, aus farbig gefasstem Eichenholz gefertigt und verdeutlicht den Fokus seiner Arbeit: Nicht die detaillierte, porträthafte Darstellung ist es, sondern die Körpersprache, über die seine Figuren mit dem Betrachter kommunizieren. Was ihn in der Umsetzung herausfordert, ist das stete Spiel zwischen Statik und Dynamik, die Abbildung von körperlicher Balance und Ungleichgewicht. Er ist ein neugieriger Beobachter – das wird deutlich – stellt vor allem signifikante „Typen“ dar, anonyme Chiffren von Menschen in einer Situation, die sie gleichzeitig vereint. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF Klaus Dobrunz, geboren 1962 in Höxter, studierte an der Fachhochschule Düsseldorf Visuelle Kommunikation und anschließend vier Jahre Malerei und Skulptur an der Kunstakademie Düsseldorf. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Schweden lebt er seit 2004 als freischaffender Künstler in Bielefeld. Seine künstlerische Arbeit ist sowohl von der Bildhauerei als auch von der Malerei geprägt.

FOTO: ENNO FRIEDRICH

WohnStore
Lüneburg

Räume neu erleben!

Parkett · Laminat · Designböden · Teppich
Farben · Tapeten · Gardinen · Plissees · Jalousien
Rollos · Markisen · Insekten- u. Pollenschutz
Beraten · Planen · Verlegen · Montage
Nähen · Dekorieren · Maler- u. Tapezierarbeiten

**PERFEKTER
SCHATTENSPENDER
AUF KNOPFDRUCK?
KEIN PROBLEM ...**

*... mit unseren
fachgerecht
montierten
Markisen bester
Hersteller!*

Konzept & Layout: www.10gradnord.de / Foto: © PAO joke

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Fon: 04131 9993990 · Fax: 04131 9993991
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9 – 19 Uhr, Sa: 9 – 18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de

„Pianokirche“ in der Kreuzkirche

Zum Auftaktkonzert der „Pianokirche“ im Februar 2015 kamen 170 Gäste in die Kreuzkirche am Bockelsberg. Seither sind hier moderne und meditative Musik, aber auch Jazz, Gospel und Klassik zu Hause. Die nächsten Termine finden am 4., 11. und 17. Juli statt



Ist das wirklich nötig? Warum braucht eine Kirche einen Flügel? In dem Wunsch, der Kreuzkirche ein besonderes musikalisches Profil zu geben, ließen sich Kirchenvorstand und Pastor Skowron von Widerständen nicht entmutigen. Sie fanden Mitstreiter und setzten alles daran, ihre Vision wahr werden zu lassen. Und da steht er, schwarzglänzend

und von beeindruckenden Ausmaßen: der Konzertflügel Steinway D-274, fast drei Meter lang. Anke Brehl, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Pianokirche, ist dankbar und froh, dass sie diesen Weg begleiten durfte. Die 41-jährige Diplom-Soziologin ist hauptberuflich als Referentin an der Leuphana Universität tätig.

Auf die Kreuzkirche aufmerksam wurde sie durch Pastor Skowrons „Gottesdienste mal anders“, in denen auf Liturgie verzichtet und auf die thematische Einheit von Musik und Predigt besonderen Wert gelegt wird. Sie war begeistert von Skowrons theologischer Weite, der sich nicht scheute, auch mal über Buddhismus zu sprechen oder Anleihen

aus dem Hinduismus zu nehmen. Seit Ende des letzten Jahres ist sie Mitglied eines mehrköpfigen ehrenamtlich arbeitenden Konzertteams. „Wir sind keine Profis und müssen sicher noch vieles lernen. Unser Engagement und die Freude, die daraus entsteht, macht die Arbeit hier aber zu etwas wirklich Besonderem“, so die Mutter zweier Söhne. Geboren wurde die Idee zur Pianokirche, als der Lüneburger Pianist Joachim Goerke in der Kreuzkirche auf einem damals geliehenen Steinway-Flügel spielend seine Kompositionen für eine CD-Produktion aufnahm. Kirchenvorstand und Pastor waren fasziniert von dem Gedanken, einen Flügel für die Kirche und die Kreuzkirche so zu einem Ort der Begegnung und des musikalischen Genusses werden zu lassen. Durch jahrelange Einsparungen und Spendengelder finanziert, ist die Umsetzung dieses Herzenswunsches gelungen – das restaurierte, 35 Jahre alte Prachtstück hat jetzt in der evangelisch-lutherischen Kreuzkirche in Lüneburg sein neues Zuhause gefunden. Zum Auftaktkonzert im Februar 2015 kamen 170 Gäste in die Kreuzkirche im Stadtteil Bockelsberg. Seither bekommt das Konzertteam kontinuierlich Anfragen von Künstlern, die das hochwertige Instrument und die fantastische Akustik in dem Kirchenhaus schätzen. Raum und Flügel werden aber auch gern für Musikaufnahmen zur Verfügung gestellt. Das Spektrum der gebotenen Musik ist breit, es geht weit über das klassische Repertoire der Kirchenmusik hinaus: Gespielt wird hier moderne und meditative Musik, aber auch Jazz, Gospel und Klassisches. „Ein Element der Konzerte ist immer auch die Stille, die Möglichkeit, dem Klang nachzuspüren, in sich hinein zu horchen und zu ergründen, was die Musik in einem zum Klingen bringt“, so Brehl. Die Musik dürfe regelrecht erfüllt werden. In der 30-minütigen Pause soll den Besuchern Gelegenheit zum Austausch miteinander, aber auch mit den Künstlern gegeben werden. Damit wird die Kirche zu einem Ort der Begegnung

AM 11. JULI SPIELEN DIE PIANISTIN MARIA A. HÖRNER UND NATALIA NOVIKOVA AUF DER VIOLA SONATEN VON BRAHMS UND CHOPIN UND SOWIE EINE EIGENKOMPOSITION NOVIKOVAS.

nungen über alle Konfessionen hinweg. Im Juli stehen gleich drei Konzerte auf dem Programm. Los geht es am 4. Juli mit dem Mitsing-Konzert



der süddeutschen Liedermacherin Daniela Sauter de Beltré, die gemeinsam mit den Lüneburger Künstlern Joachim Goerke und Ise Köhler auftritt. Die „Herzenslieder“ des Trios sind bewegend, leicht zu erlernen und animieren zum Mitsingen, – auch diejenigen, die meinen, sie hätten keine Singstimme. Am 11. Juli spielen die Pianistin Maria Anastasia Hörner und Natalia Novikova auf der

Viola romantische Sonaten von Brahms und Chopin und sowie eine Eigenkomposition Novikovas. Am 17. Juli treten Anette Richter und Rainer Pe-

ters im Rahmen eines Benefizkonzertes für die Pianokirche auf. Zu hören sind alte und neue Balladen, aber auch Rocksongs.

Bewusst sind die Eintrittspreise niedrig gehalten, um möglichst vielen Menschen den Zugang zu den Konzerten zu ermöglichen. Kinder bis 14 Jahre zahlen keinen Eintritt, Rentner, Studierende oder Empfänger von Sozialleistungen zahlen immer einen ermäßigten Preis. Die Kirche erwirtschaftet mit den Konzerten keinen Gewinn. Erhältlich sind die Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Ticketcenter der Landeszeitung. (fd)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pianokirche-lueneburg.de.

Hamburg

KULTURFESTIVAL, KRIMITHEATER, KNUSPER-ERLEBNIS

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

KULTURFESTIVAL: ALTONALE17

17 Tage lang dreht sich im Hamburger Stadtteil Altona alles um die Kultur: Gemeinsam mit der Partnerstadt Danzig werden unter dem Motto „lokal – nachhaltig – international“ unterschiedliche und besondere Orte mit Literatur, Film, Kunst, Theater



und Musik bespielt. Seinen Höhepunkt findet das Kulturfestival in dem großen Straßenfest: Vom 3. bis 5. Juli 2015 präsentieren sich Kleinkünstler, Infostände, Gastronomen, Hamburgs größter Open Air Flohmarkt, Kinder-, Kunst- und Designmeilen sowie ein Musikprogramm auf 13 Bühnen. Auch in diesem Jahr wartet die altonale sowohl mit neuen Events als auch mit alten Klassikern auf! Erstmals findet in diesem Jahr das altonale Hafenfest im Oevelgönne statt. Gefreut werden darf sich auf historische Fischkutter, „dreugt“ Fisch, eine Delikatesse von der Elbinsel Finkenwerder, die Kunst des Netzwebens, Kunstwerken, kreative Mitmach-Aktionen und vieles mehr. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, leckeres Kutterbier zu genießen, Lesungen im Maschinenraum des historischen Schwimmkrans zu lauschen oder über den 1. Oevelgönner Hafemarkt zu bummeln.

Wo: Stadtviertel Altona
Wann: 19. Juni bis 5. Juli 2015
Web: www.altonale.de

KRIMITHEATER: MURDER MYSTERY DINNER

Noch bis zur Sommerpause Ende Juni läuft jeden Samstagabend das stimmungsvolle Krimitheater „Ein fangfrisches Verbrechen“ in der Speicherstadt. Neben einer kniffligen Mordermittlung erwartet die Gäste ein Vier-Gänge-Menü. Wer seine



Spürnasenqualitäten testen möchte, wird aktiv in die Handlung eingebunden und kann den Verlauf an der einen oder anderen Stelle mitbestimmen. Das Verbrechen: Dem Hamburger Hafenzwischenkommissar van de Meer ist ein dicker Fang ins Netz gegangen – eine Leiche wird aus dem Wasser gefischt. Was zunächst wie ein Unfall aussieht, wird schon bald zu einem Wettlauf gegen die Zeit. Die Morduntersuchung nimmt in den Straßen der Hansestadt Fahrt auf – angefangen beim unbedarften Hamburger Fischer Jonas Brand, der mit dem Auffinden des Todesopfers sein eigenes Leben in Gefahr bringt, bis hin zu Ernst Maurer, einem Politiker, der mit Korruptionsvorwürfen in den höchsten Senatskreisen zu tun hat. Eifriges Miträtseln beim Ermitteln ist ausdrücklich erwünscht.

Wo: Historischer Speicherboden /
ehem. Hauptzollamt Hafen Hamburg
Wann: Samstags bis Ende Juni,
von 19.00 bis 23.15 Uhr
Web: www.murder-mystery-dinner.de

KNUSPER-ERLEBNIS: KÖLLN HAFERLAND

Zwischen Hafermühle, Müsli und ländlichem Ambiente feierte im vergangenen Sommer der Haferflockenhersteller Peter Kölln die Eröffnung seines weltweit ersten Flagship Stores „Haferland“ in der Hansestadt. Mit einem Konzept, dass ein



wenig Ladengeschäft, ein wenig Gastronomie und zugleich Erlebnisort ist, zeigt das „Haferland“ die Vielfalt und die Variationsmöglichkeiten des Kernerzeugnisses: der Haferflocke. Auf den 340 Quadratmetern des großen Stores sind eine Manufaktur, eine Müslimacherstation, eine bedienbare Hafermühle, ein Verkaufsraum sowie ein Deli mit herzhaften und süßen Haferspeisen zu Hause. Besucher dürfen gerne selbst Hand anlegen, wenn sie sich ihre ganz persönliche Lieblings-Müslimischung zusammenstellen. Für die Verpackung lassen sich dann ganz schnell und direkt vor Ort individuell gestaltete Etiketten drucken. Darüber hinaus findet man hier zahlreiche leckere Rezepte rund um das Hafergetreide – es gibt eben noch eine ganze Menge jenseits von Haferflocken mit Milch! (ak)

Wo: Steinstraße 27 im Burchard-Hof
Wann: Mo.: 8.00 bis 18.30 Uhr,
Sa.: 9.30 bis 18.30 Uhr
Web: www.koelln-haferland.de

Sommer in der Stadt

Laue Sommernächte versus modische Verirrungen –
was der Sommer so alles zum Vorschein bringt



Kaum ist der Frühling verfliegen, empfängt uns die warme Jahreszeit am 21. Juni mit dem meteorologischen Sommeranfang. Der Sommer lockt mit lauen Nächten, Zitroneneis, Segelflugzeugen am wolkenlosen Himmel, spontanen Ausflügen ans Meer oder einem Picknick im Grünen. Allerdings bringt diese Jahreszeit nicht nur Schönes sondern auch manch eine Modesünde zum Vorschein, wie es der Betreiber eines Blogs so treffend formulierte: „Sommeranfang, 25 Grad, Sonnenschein, Fußgängerzone: ein ästhetisches Gruselkabinett. Auf jedes Hoch folgt ein Tief. In diesem Fall: ein Mode-Tief!“ Denn während sich im Winter die meisten Style-Fehlritte unter dicken Mänteln verbergen, werden diese zur Sommerzeit gänzlich unverhüllt zur Schau getragen. Ein Klassiker, der ganz weit oben auf der Liste der Mode-Fauxpas rangiert, sind die beliebten weißen Socken in Sandalen – oft gesehen an blassen Männerbeinen. Bauchfrei ist zwar wieder Trend – doch eben nur, wenn man über einen Waschbrett- und keinen Waschbärbauch verfügt. In allen anderen Fällen gilt: Lieber sittsam die Körpermitte verhüllen als Schwimmringe zur Schau zu tragen. Ach das in den 80er-Jahren so populäre Hawaiihemd ist längst noch nicht aus allen Kleiderschränken verschwunden und wird in so manch übermütiger Sommerlaune stolz den Mitmenschen präsentiert. Auch dies ein Fall für die Geschmackspolizei, die – wenn es sie denn gäbe – in diesem Fall Höchststrafen verhängen würde.

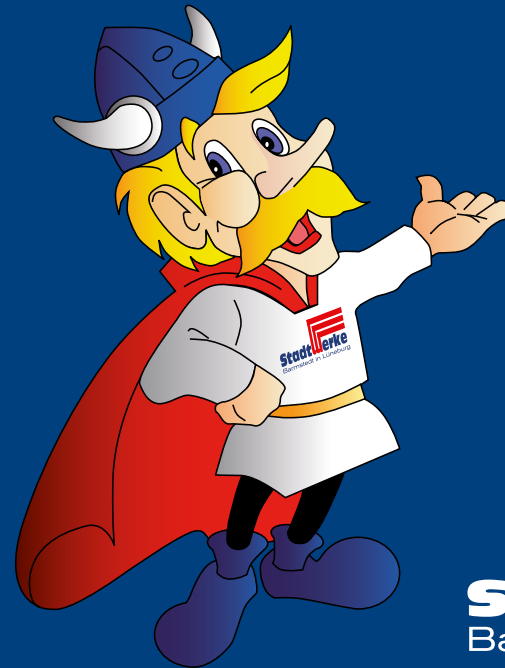
Was hingegen heute wie vor 100 Jahren ein Must-have ist, ist der Sommerhut. „**Nu sett doch mol dien Strohhoop op, un smiet di in de Plünn. Denn kiek gau mol na'n Heven rop. Dor lacht de blanke Sünn**“, dichtete der niederdeutsche Autor Heinz Richard Meier und pries damit jenes Modeaccessoire, den Strohhut, der bis heute seine modische Gültigkeit bewahrt hat. (ak)

FOTO: 123RF.COM © SIRAPHOL

Energie für Lüneburg

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- ✓ Strom aus 100% Wasserkraft - ohne Aufpreis
- ✓ Transparente Geschäftspolitik
- ✓ Keine Vorauszahlung
- ✓ Keine Boni- oder Paketmodelle
- ✓ Individuelle Beratung
- ✓ Pünktliche Verbrauchsabrechnung



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

**Kundenzentrum der
Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg**

Am Alten Eisenwerk 2c • 21339 Lüneburg

Montag, Mittwoch, Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

Dienstag: 13:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 - 19:00 Uhr

Telefon: (0 41 31) 230 39 93 • (0 41 31) 230 39 95

„Quo Vadis – Expressionismus?“

Der international agierende Maler Rainer Magold, der den klassischen deutschen Expressionismus mit dem abstraktem Expressionismus in emotionalen Portraits und Landschaften verbindet, zeigt seine Bilder vom 7 bis 27. Juni 2015 in der Kulturbäckerei – von Sabine Herbert

Nach der Vernissage ist ein Querschnitt seiner Werke bis zum 27. Juni 2015 der Öffentlichkeit zugänglich. Mit dem Thema „Quo Vadis – Expressionismus?“ zeigt er figurative und abstrakte Malerei.

Herr Magold, wie würden Sie Ihre Bilder beschreiben?

Rainer Magold: In der Lüneburger Ausstellung wird sowohl Figuratives als auch Abstraktes zu sehen sein, wobei der Fokus etwas stärker auf der Abstraktion liegt. Ich empfinde sie als eine internationale Kunst, da sie sowohl in Südamerika wie auch in Asien verstanden wird.

Ist Kunst nicht generell kulturübergreifend zu verstehen?

Rainer Magold: Die Kunst selbst sicher, doch sind gerade viele gegenständliche Motive natürlich in der jeweiligen Kultur verortet und sprechen damit einen eingeschränkten Kulturkreis an. Abstraktion beinhaltet das assoziative Moment, das in jedem Betrachter eine individuelle Empfindung auszulösen vermag.

Inwieweit vermag Kunst zu beeinflussen?

Rainer Magold: Bilder, zumindest die zeitgenössischen, haben meiner Erfahrung nach durchaus die Eigenschaft, Stimmungen zu beeinflussen. Ganz hervorragend gelingt dies künstlerischen Arbeiten, die nicht gleich auf den ersten Blick zugänglich sind, in denen es etwas gibt, das dem Betrachter nicht schmeckt, ihn aus der geistigen Bequemlichkeit lockt. In dem Moment, in dem

sich beim Betrachten eines Kunstwerkes ein Fenster in eine andere Welt öffnet, können wir regelrecht abtauchen. Häufig bewirkt dies mehr als asiatischen Entspannungsmethoden. Auch in Hong-



kong, Sao Paulo und New York habe ich festgestellt, dass Menschen meine Bilder verstehen wollen; die Auseinandersetzung mit ihnen wird automatisch zur Entspannungsphase, denn zu verstehen gibt's ja nichts. Man soll sich nur auf sie einlassen.

Sie sprachen den zweiten, den figurativen Bereich Ihrer Arbeit an.

Rainer Magold: Ja, es sind die figurativen Bilder, vor allem die Darstellung der Weiblichkeit, die für den Betrachter sicherlich erst einmal leichter zugänglich sind.

Welcher Frauentypus findet sich in Ihren Bildern wieder?

Rainer Magold: Frauen, die eine Leuchtkraft besitzen, begeistern mich. Ich male interessante, starke Frauen; Frauen, die selbstbewusst ihr Leben leben.

Von Kunstverständigen wird Ihre Kunst oft im Expressionismus verortet.

Rainer Magold: Der Expressionismus, insofern ich mich damit identifiziere, war eine Bewegung gegen das Spießbürgertum, gegen Unbeweglichkeit, gegen ein Stammtischdenken in der Kunst. Dies brauchen wir heute mehr denn je. Außerdem glaube ich, dass die Kunstrichtung des Expressionismus längst noch nicht ausgereizt ist.

Die Vernissage dieser Ausstellung findet am Sonntag, den 7. Juni um 11.30 Uhr in der Kulturbäckerei Lüneburg statt.

Sie sind herzlich eingeladen!

maGold

STADTFEST

19.-21.06. LÜNEBURG

OPEN AIR - BÜHNEN • WEINFEST • SPORT- UND SPIELFEST

CARSTEN PAPE • TRUE COLLINS • JUST BIG
BIGBAND RELOADED • SOMEBODY & SOUL
LOWMAX & DAVID OWENS • SKARAMANGA

KARAOKE FINALE • LEISEGOLD • 1000 STEINE-PROJEKT • JACOBUS & JEREMYR • KRUEGO • BREAK
INTO • NICKELS ODEON • AUSM BLAUEN • LE CAFÉ BLEU INTERNATIONAL • CC TOP • PLANET EMILY
BERND REINCKE COOKBOOK • RALF JACKOWSKI GLISSANDO • JANICE HARRINGTON • SCHROTT-
TROMMLER • HUW HAMILTON • LOIFIOR • SCHÜLER-BIGBAND • HOLON TRIO • HAUKE SCHLÜTER
ANTONIO CHAVES • JIMMY GREEN • UNUMGÄNGLICH • JUTTA WILLEKE BAND • RIVERSIDE GANG
GOSPELPROJECT • BLUES ORGANIZATION • ADENDORF GOSPELCHOR & BEREADY • BROTHERS
WITH OTHER MOTHERS • KOLKHORST • HAMBURG OLDTIME ALLSTARS • MOCKING BIRD
FROLLEIN SAX • MAD MANS PLAN • BIG DADDY • LEHMANN & KOWALSKI • HEPCAZZ • U.V.M

SONNTAG:
Rote
ROSEN®

FANTAG VON 11.00 -
17.00 UHR AUF DEM
STUDIOGELÄNDE



LÜNEBURG
MARKETING GmbH

www.lueneburg.info

Sparkasse
Lüneburg

avacon

LÜNEBURGER
PILSENER

domkellerei
BARDOWICK

LZ
Die besten Seiten
des Tages

LÜNEPOST

Deerberg
- 3000 A MÖBEL MIT 5000 -

Parken
LÜNEBURG
garage & mehr

SALU!
Salztherme Lüneburg

GFA
Alles aus einer Hand!

HENNING
Security-Partner
des Stadtfestes

ViO®

Himmlich: Theater trifft Kino

In einer Kooperation des Lüneburger Theaters und des SCALA Programmkinos genießen Sie am 13. Juni „Wie im Himmel“ um 15.00 Uhr als Leinwandwerk und um 20.00 Uhr als Bühnenszenierung



Eine Handlung, die den Puls der Zeit trifft: Mit dem schwedischen Spielfilm „Wie im Himmel“ schuf Regisseur Kay Pollak 2004 eine Ode an die Stille; eine Hommage an den Ausstieg aus einer allzu turbulenten Welt, die manchmal dazu neigt, sich ein wenig zu schnell zu drehen und uns mit Haut und Haar zu verschlingen. Das Erlauschen unserer ureigenen Bedürfnisse, das Hören der wirklich relevanten Töne – der zwischenmenschlichen wie der unseres Herzens – verwehrt uns nur zu oft eine ohne Unterlass tönende Umwelt.

Dies alles nimmt dieser Film also auf, der in 2005 als bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert war und einer der erfolgreichsten schwedischen Filme aller Zeiten wurde. Im Mittelpunkt steht Daniel Daréus, der gefeierte Dirigent, den ein Herzinfarkt zwingt, seinen steilen Karriereflug zu beenden. Seine große Liebe, die Musik, vermag ihm nichts mehr zu geben. Ausgebrannt kehrt er den Metropolen dieser Welt den Rücken und nach langen Jahren in sein nordschwedisches Heimatdorf Ljusåker zurück, das in dem gehänselten und getretenen einstigen Geigenschüler schmerzliche Erinnerungen wachruft. In der ehemaligen Dorfschule lässt er sich nieder, träumt von einer Musik, die die Herzen der Menschen öffnet und verbindet. Als ihm die Stelle des Kantors des örtlichen Kirchenchors angeboten wird, sagt er widerstrebend zu und beginnt, mit eigenwilligen Unterrichtsmethoden seinem Traum ein Stück näher zu kommen. Über das Singen gelingt es ihm tatsächlich, Herzen zu öffnen, Menschlichkeit hinein zu pflanzen und ein neues Bewusstsein für Selbstachtung zu säen. Doch stößt seine Vorgehensweise nicht bei allen Dorfbewohnern auf Gegenliebe. Als sich auch noch das lang unterdrückte Gefühl der Liebe in Gestalt von Lena einstellt, ist Daniel vor Glück wie von Sinnen. Doch setzt auf einem Gesangswettbewerb, an dem der Chor teilnimmt, ein weiterer Herzinfarkt Daniels Leben ein jähes Ende. Ein Filmstoff der zum Vorbild geraten kann, lässt einen die Treitmühle des Lebens wieder einmal nicht zu Atem kommen.

Der in Hamburg lebende Regisseur Jasper Brandis schrieb dieses liebevoll-melancholische Leinwandwerk für die Theaterbühne um. Mit Martin Andreas



Greif in der Hauptrolle feierte das Stück am 9. Mai 2015 seine fulminante Premiere im Großen Haus des Lüneburger Theaters.

„Theater trifft Kino“ heißt die Kooperation des Theaters Lüneburg mit dem Programmokino SCALA, das mit dem Spielfilm „Wie im Himmel“ in diesem Jahr erneut Bezug auf den Theaterspielplan nimmt. Am 13. Juni um 15.00 Uhr lädt das SCALA Programmokino zu Film und anschließendem Gespräch mit einem Künstler und den Dramaturgen des Lüneburger Theaters ein. Anschließend bleibt Zeit für einen Imbiss. Um 19.30 Uhr, eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn, hören Sie im Theater eine exklusive Einführung zu der Lüneburger Inszenierung, die um 20.00 Uhr beginnt. Wer noch eines der begehrten Kombitickets erstehen möchte, erhält diese im SCALA Programmokino. (nf)

FOTOS: ANDREAS TAMME, PROKINO

Jahrbuch, Dissertation, Chronik Schülerzeitung oder Roman ... Das drucken wir preiswert: digital!

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.



KULTUR KURZ- MELDUNGEN JUNI

GROSSES KINO AM PIANO MIT MATHIAS BOZO

WASSERTURM
DIENSTAG, 02. JUNI
20.00 UHR

Mathias Bozo ist ein Vollblutmusiker und Allrounder. Wenn er spielt und singt, überzeugt er durch Dynamik, Spiellust und Emotionalität. Das Konzertprogramm, das er in Lüneburg präsentiert, umfasst nahezu die gesamte Ära des Tonfilms. Es werden Melodien und Lieder sowohl aus Filmklassikern wie „Der Clou“, „Moderne Zeiten“, „Dschungelbuch“ oder „der Pate“ zu hören sein – und auch von neueren Filmen wie „Die fabelhafte Welt der Amelie“, „Das Piano“ oder „Fluch der Karibik“. Zudem gibt er eine bunte Auswahl verschiedenster Titelmelodien aus „Miss Marple“, „James Bond“, „Tom & Jerry“ oder die „Simpsons“ zum Besten.

FRANKENSTEIN JUNIOR

THEATER LÜNEBURG, T.3
DONNERSTAG, 04. JUNI
20.00 UHR

Kein Geringerer als der für seine hervorragenden Filmparodien bekannte Autor und Regisseur Mel Brooks entwickelte aus seiner Filmkomödie „Frankenstein Junior“ eine aberwitzige Musicalshow. Der Neurochirurg Dr. Frederick Franken-

stein soll nach dem Tod seines für Experimente am menschlichen Körper berühmten Großvaters Dr. Victor von Frankenstein in dessen Fußstapfen treten. Er reist nach Transsylvanien, um nach den Plänen seines Vorfahren neues Leben zu erschaffen. Seine Assistenten sind der bucklige Igor und die mit Reizen nicht geizende Inga. Die Situation gerät außer Kontrolle, als sich das Versuchsobjekt – eine wiederbelebte Leiche, der das Gehirn eines kultivier-



HANS-JÜRGEN WEGE

ten Wissenschaftlers eingepflanzt werden sollte – als Monster mit beängstigendem Potenzial entpuppt. Die ebenso gruseligen wie urkomischen Verwicklungen, gepaart mit ohrwurmverdächtigen Songs, sorgen garantiert für „monströse“ Unterhaltung mit den studentischen Darstellern der Leuphana Universität, die mit diesem Stück bereits zum sechsten Mal auf der Bühne des T.3 zu sehen sind.

24. LÜNEBURGER JAZZNIGHT

KULTURFORUM
SAMSTAG, 06. JUNI
19.30 UHR

Drei hochkarätige Jazzformationen mit Musikern aus Bulgarien, England und Deutschland, ergänzt durch ein Ensemble aus der Musikschule der Hansestadt Lüneburg, das sich zum Auftakt mit einem Kurzprogramm vorstellen wird, ste-

hen auch in diesem Jahr im Blickpunkt der 24. Lüneburger Jazz-Night. Eine wunderbare Mischung aus Virtuosität und Melodik verspricht das deutsche **Trio „Jeeep“**, dessen perfekt inszenierte Klanglandschaften von Swing, latein-amerikanischer Leichtigkeit und funkigen Passagen beseelt sind und gänzlich ohne Schlagwerk auskommen. Mit der aus Manchester stammenden Jazzpianistin Julie Sassoon und der Leipziger Perkussionistin Nora Thiele treffen in dem **Duo Julie Sassoon & Nora Thiele** zwei außergewöhnliche Musikerpersönlichkeiten aufeinander: Julie Sassoon entwickelte einen ganz eigenen Improvisations- und Kompositionsstil auf dem Klavier, Nora Thiele spezialisierte sich auf orientalische Handtrommeln. Gemeinsam entwickelten sie ein Duoprogramm, in das avantgardistische, orientalische und jiddische Musikelemente einfließen. Unverwechselbar ist auch der Sound des **Boriana Dimitrova Quartetts**. Grenzüberschreitungen prägen nicht nur die Biographie der aus Bulgarien stammenden Saxophonistin sondern auch ihre Musik, die sich als zeitgenössischer Jazz mit Fusion-Anklängen und bulgarischen Akzenten beschreiben lässt. Scheinbar leichte und lyrische Melodien schweben auf einem dichten rhythmischen Teppich, den Bass und Schlagwerk weben.

DER RING. NIBELUNGEN.

THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 06. JUNI
20.00 UHR (PREMIERE)

Mit einem (augenzwinkernden) Blick auf das Wesentliche wird hier die Sage des begehrtesten Fingerschmucks der Welt nacherzählt. Es geht um den sagenhaften Ring des Nibelungen, der seinem Träger nicht nur Macht, sondern gleich die Herrschaft über die ganze Welt verleiht. Geschmiedet aus dem Gold der

Rheinweiber wird er zum Symbol für unendliches Glück aber auch für unendliches Leid. Nicht verwunderlich, denn das Rheingold erlangt nur, wer auf ewig der Liebe entsagt. Dazu war einzig der fiese Zwerg Alberich bereit, nahm das Gold und schmiedete den Ring. Als er diesen jedoch durch eine List an den Gott Wotan verliert, belegt er diesen mit einem schrecklichen Fluch, der den machtbesessenen Wotan mitsamt seiner Familie in den Ruin treiben soll. Neben Brünnhilde und dem Drachentöter Siegfried warten viele Stars und Sternchen der berühmten deutschen Sage in dem temporeichen Jugendstück ab 12 Jahren auf ihren Auftritt. Mit viel Humor, schrägen Wortgefechten und bissiger Ironie bringt es die Welt und ihre Ordnung für Götter und Menschen gehörig durcheinander.

EMRAH SERBES LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 09. JUNI
19.30 UHR

Emrah Serbes ist nicht nur einer der erfolgreichsten Schriftsteller der Türkei, er gilt seit den Gezi-Protesten im Sommer 2013 durch seine aktive Teilnahme am Widerstand und seine öffentliche freie Meinungsäußerung gegen den Premierminister auch als „Stimme des Volkes“. 1981 in Yalova geboren, studierte Serbes in Ankara Theaterwissenschaften. In dieser Zeit arbeitete er als Reporter für die Zeitschrift „Hayvan“ und schrieb Theaterkritiken. In der Reihe „grenzenlos“ liest Serbes aus dem Band „Fragmente“, der literarische Miniaturen versammelt, die ursprünglich als Blog erschienen sind, sowie aus dem noch unveröffentlichten Roman „deliduman“, in dem er die Ereignisse im Gezi-Park aufgreift und von einem Sommer unter einer Rauchwolke aus Tränengas erzählt.

ANDREA HACKENBERG LIEST

BÜCHEREI AM RATHAUSPLATZ,
ADENDORF
MITTWOCH, 10. JUNI
19.30 UHR

Es darf wieder geschmunzelt werden, denn zum zweiten Mal packt die Autorin Andrea Hackenberg auf Einladung der Buchhandlung Perl ihr neuestes Werk aus. Vor ziemlich genau drei Jahren stellte die Schriftstellerin in der Buchhandlung Perl ihr Erstlingswerk „Abgeferkelt“ vor. Beauty-Redakteurin Kati heuert bei einer Tageszeitung in der Lüneburger Heide als



Lokalredakteurin an und erlebt dabei das nicht immer glamouröse Landleben. Dass dieses Buch durchaus autobiographische Züge in sich trägt, versteht sich von selbst, wenn man die Vita Hackenbergs betrachtet. Nach drei Jahren, um Familienzuwachs und zwei weitere Bücher reicher, macht die beliebte Autorin wieder Station in Lüneburg und liest aus ihrem neuesten Buch „Schnucken gucken“. Karten erhalten Sie über die Buchhandlung Perl, Tel. (04131) 77900 und in der Bücherei am Rathausplatz, Tel. (04131) 980950.

SAŠA STANIŠIĆ LIEST

HÖRSAAL 3
CAMPUS LEUPHANA UNIVERSITÄT
DONNERSTAG, 11. JUNI
19.30 UHR

Mit seinem 2006 erschienenen Debütroman „Wie der Soldat das Grammophon repariert“, der bislang in 30 Sprachen übersetzt wurde, begeisterte Saša Stanišić Leser und Kritiker gleichermaßen. Sein im vergangenen Jahr veröffentlichter hoch gelobter zweiter



Roman „Vor dem Fest“ wurde zum Spiegel-Bestseller und mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Stanišić, 1978 in Visegrad in Bosnien-Herzegowina geboren, lebt seit 1992 in Deutschland. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Für seine Veröffentlichungen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, beide Romane des Autors waren für den Deutschen Buchpreis nominiert.

LESUNG: „SUUTJE, MUCKSCH UN FÜNSCH“

BRAUHAUS BLECKEDE
DONNERSTAG, 11. JUNI
19.00 UHR

In seinem Einmaleins der plattdeutschen Befindlichkeiten werden von dem Designer und Platt-Muttersprachler Volker Butenschön Schätze der plattdeutschen Gefühlswelt gehoben – mit einem Augenzwinkern und großer Liebe für diese charmante und einzigartige Sprache. Als wunderbares

Schwungvoll durch die Nacht

Tanzvergnügen

Mit der besten Musik von Damals und Heute

Abendkasse: 9,00 Euro

Einlass: 20.00 Uhr

04
juli
2015



RITTERAKADEMIE

Weitere Termine

19. September 15 | 31. Dezember 15

Lounge-Reservierung
telefonisch möglich

Telefon:
04131-74 36 351

Pendant dazu singt und swingt Rika Tjakea mitsamt Begleitung aus ihrem



umfangreichen Repertoire an Platt-Klassikern in altem und neuem Gewand.

MAGNOLIA

STADTGESPRÄCH, AM SANDE
FREITAG, 12. JUNI
19.30 UHR

Groovig, ruhig oder poppig: Die Lüneburger Band „magnolia“ lädt zu einem



Frühsommer-Abend voller selbst geschriebener Stücke ein. Seit rund 20 Jahren schreiben Sängerin Jana Zett und Keyboarderin Berit Neß eigene Musik und sind ihrem Stil über die Jahre treu geblieben. Von groovigen Liebesliedern über pianogetragene Balladen bis zu tanzbarem Pop ist alles dabei. Carl Voss am Bass und Felix Kreit am Schlagzeug geben als Rhythmus-Fraktion den Liedern den nötigen raumklanglichen Bauch.

MARKUS SEGSCHEIDER „HANDS AT WORK“

WASSERTURM
FREITAG, 12. JUNI
20.00 UHR

Markus Segschneider verfügt als Gitarrist über ein ungeheuer großes Repertoire an Stilmitteln, die sich in seinen Kompositionen nahtlos miteinander verbinden. Seine Konzerte werden zu brillanten musikalischen Spaziergängen durch Stimmungen, Klangwelten und Landschaften. Sein Können brachte ihm einen Vertrag beim renommierten Label Acoustic Music ein, bei dem Ende 2008 die akustische Sologitarren-CD „Woodcraft“ erschien, die hervorragende Kritiken in der Fachpresse erhielt. Die Fortsetzung erschien zwei Jahre später unter dem Namen „Snapshots“. 2012 folgte die dritte CD unter dem Namen „Hands at work“.

PERVEZ MODY „HOMMAGE À SCRIBIN“

KULTURFORUM
SONNTAG, 14. JUNI
16.30 UHR

Das Klavierwerk Alexander Scribins, den vor 100 Jahren ein allzu früher Tod ereilte, stellt zweifellos große Anforderungen an einen Pianisten, weil sich hier

nicht nur das romantische Gefühl zu ekstatischen Höhen aufschwingt, sondern auch komplexe Strukturen zu bewältigen sind. Im Rahmen seiner Gesamtaufnahme des Klavierwerks Scribins hat der in Mumbai geborene und in Deutschland lebende Pianist Pervez Mody nun bereits das vierte Album eingespielt. Eine Freude nicht nur für Liebhaber der Spätromantik.

KUNSTAUSSTELLUNG: „EINZIGARTIGKEIT“

GELLERSER RATHAUS,
REPPENSTEDT
19. JUNI
19.30 UHR (VERNISAGE)

Drei Künstler gestalten die nächste Ausstellung im Sitzungssaal des Reppensstedter Rathauses. Die Ausstellung „Einzigartigkeit“ zeigt Arbeiten von Keike Pelikan, Gero Braeutigam und Joan Stephan. Keike Pelikan lebt und arbeitet in Stelle, Landkreis Harburg. Seit 2004 legt sie ihren künstlerischen Fokus sowohl auf die Malerei als auch auf die Fotografie, bei der es vor allem das Abbilden von Formen und Farben ist, das sie verfolgt. Der in Lüneburg lebende Gero Braeutigam arbeitet als gegenständlicher Maler mit symbolistischer Tendenz. Seine Werke sind meist kritisch in der Betrachtung, gewähren jedoch immer auch einen Blick hin zur menschlichen Versöhnlichkeit. Neben der Malerei gestalten seine Hände jegliches formbare Material. Seine „wooden people“, mit der Kettensäge aus Holz geschnitten, sind an vielen Orten zu finden. Joan Stephan, ebenfalls Lüneburger Künstlerin, lebte acht Jahre in Portugal, dessen südländisches Leuchten und die eindringliche Farbigekeit ihre Bilder prägen. Zu sehen ist diese Ausstellung noch bis zum 5. Juni und jeweils sonnabends und sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

ANATEVKA

THEATER LÜNEBURG
GROSSES HAUS
SAMSTAG, 20. JUNI
20.00 UHR (PREMIERE)

In dem kleinen, beschaulichen Dorf Anatevka lebt der Milchmann Tevje, tief verwurzelt in seinen jüdischen Traditionen. Er ist nicht reich, aber durchaus zufrieden, gesegnet mit fünf wundervollen Töchtern, mit einer gehörigen Portion Witz und einem unerschütterlichen Optimismus. Als drei seiner Töchter das heiratsfähige Alter erreichen, sieht Tevje die Chance, zu ein bisschen Geld zu kommen um so seinen Kindern ein bes-



seres Leben zu ermöglichen. Doch die drei wollen so gar nicht nach seinem Willen leben: Die älteste Tochter Zeitel weigert sich, den vom Vater ausgesuchten Kandidaten zum Mann zu nehmen, Hodel verliebt sich in einen mittellosen Studenten und Chava will einen Russen heiraten. Tevje versucht sein Bestes, gibt nach und begehrt auf, und doch wird alles immer schlimmer. Und dann ergeht auch noch der Befehl, Anatevka sei binnen drei Tagen zu räumen.

5. BETZENDORFER KULTURSTATIONEN

BETZENDORF
27. UND 28. JUNI
11.00 BIS 18.00 UHR

Bierbrauern, Holzhauern oder Webern zuschauen: Die fünften „Betzendorfer



Wie im Himmel © t&w

Spielzeitfinale im Großen Haus

NEUES VOM TAGE

Lustige Oper von Paul Hindemith // Vorstellungen 03. & 05.06.

DREI SCHWESTERN

Tanzstück von Olaf Schmidt // Vorstellungen 04., 14., 21. & 23.06.

CABARET

Musical von John Kander, Fred Ebb und Joe Masteroff // Vorstellung 06.06.

WIE IM HIMMEL

Schauspiel von Kay Pollak // Vorstellungen 07., 12., 13., 16., 24. & 26.06.

ANATEVKA

Musical von Joseph Stein, Jerry Bock und Sheldon Harnick // Vorstellungen 20. & 28.06.

Karten

theater-lueneburg.de

04131-42100



Kulturstationen“ machen es möglich. Kulturschaffende aus Betzendorf und ihre Gastaussteller laden zu einem abwechslungsreichen Rundgang durch das alte Heidedorf ein. Die Palette an den elf Stationen ist breit: Gedrechseltes aus Grünholz, Kreationen aus Keramik, selbstentworfenen Schmuck und Genähtes werden unter der Regie des Kulturvereins Küsterscheune Betzendorf präsentiert. An einer Station werden mit einer Andruckpresse aus den 30er Jahren kleine Texte und Holzschritte gedruckt, in der Küsterscheune sind Bilder in Acryl und Mischtechniken zu sehen sowie an anderen Stationen professionelle Fotoarbeiten in



Farbe und Schwarzweiß. Sämtliche Termine des vielfältigen Rahmenprogramms sowie die teilnehmenden Künstler finden Sie unter www.kuesterscheune.de.

LEBENSKLÄNGE: ORGEL TRIFFT JAZZ

ST. NIKOLAI
VERSCHIEDENE TERMINE
JEWEILS 20.30 UHR

Orgelmusik trifft Jazz: Zum vierten Mal laden der Lüneburger Organist Daniel Stickan und der Berliner Saxophonist Uwe Steinmetz unter dem Titel „Lebensklänge“ vom 1. Juli bis zum 12. August zur Konzertreihe nach St. Nicolai ein. Auch in diesem Jahr sind Ihrer Einladung wieder bekannte Jazzmusiker der deutschen Szene gefolgt. Hier treffen



THOMAS SCHLÖDMANN

Künstler auf Theologinnen und Theologen aus Lüneburg und der Umgebung, die sich mit ungewöhnlichen Themen wie „Eigensinn“ und „Dissonanz“ in einer theologischen Reflexion auseinandersetzen. Daraus entsteht ein besonderes Erlebnis zwischen Gottesdienst und Konzert in einer stimmungsvollen sommerabendlichen Atmosphäre. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

01. Juli, „Dissonanz“:

Dr. theol. David Gilland, Leuphana Universität Lüneburg & Sebastian Gille (Hamburg), Saxophon

15. Juli, „Schuld“:

Pastor Gunnar Jahn-Bettex, St.-Michaelis Lüneburg & Kathrin Pechlof (Berlin), Harfe

29. Juli, „Eigensinn“:

Dr. theol. Julia Koll, Locom & Andreas Edelmann (Berlin), Kontrabass

12. August, „Optimismus“:

Pastor Eckhard Oldenburg, St. Nicolai, Lüneburg & Sven Kerschek (Hamburg), Bass & Gitarre

Alle Abende werden von mit Uwe Steinmetz (Saxophon) und Daniel Stickan (Tasteninstrumente) mitgestaltet.

NITE CLUB LIVE

SCHRÖDER'S GARTEN
FREITAG, 03. JULI
19.00 UHR

nite club, Lüneburgs Institution in Sachen Soul & Fun, lädt zum Konzert in Schröder's Garten. Die Band um Sängerin Sandy Edwards hat extra für das Gartenkonzert erlesene Trüffel der Soul- & Funk Geschichte aufgestöbert. Serviert



ROLAND MICHELS

werden diese von Edwards herausragender Soulstimme und den nite club-Musikern, so dass eine genussvolle, groovige Sommernacht an der Ilmenau mit guter Musik garantiert ist!

2. OPEN AIR THEATER FESTIVAL

LÜNEBURGER INNENSTADT
03. BIS 05. JULI

Im vergangenen Jahr war es ein voller Erfolg, das Theater Festival unter freiem Himmel, welches der Verein „Zum Kollektiv e.V. Lüneburg“ auf die Beine stellte. Wenn das Theater Lüneburg in diesem Jahr wieder in seine Sommerpause geht, beginnt erneut der Aufbau der Bühnen im Rathausgarten und im Hof der alten Musikschule, um an drei

Tagen von Schauspielern der Lüneburger Bühne, Ensembles aus der gesamten Republik wie auch von freien Künstlern bespielt zu werden. Wieder wird hier ein vielfältiges Programm aus Inszenierungen, Monologen, Performances, Figurentheater, Tanz und Musik zu erleben sein. Im Musikschulinnenhof schaffen verschiedene Musikdarbietungen Atmosphäre, eine Bar sowie ein Catering sorgen für das leibliche Wohl. Auch Kinder sind hier bestens aufgehoben, Workshops inspirieren zu künstlerischen Aktivitäten. Die Ruhe des Rathausgartens hingegen schafft Raum für das große Theater. Das gesamte Programm finden Sie im Internet unter www.zumkollektiv.de/theaterfestival. Tickets erhalten Sie im Café Avenir sowie im Ticketshop der LZ.

FILMEMACHERIN ULA STÖCKL: DIE WIDERSTÄNDIGEN

SCALA PROGRAMMKINO
SONNTAG, 05. JULI
11.00 UHR

Ula Stöckl stellt ihren Dokumentarfilm persönlich im SCALA Programmkino in einer Sonntagsmatinee vor: Die Bewegung „Weiße Rose“ und die Geschwister Scholl sind zum Inbegriff der Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus geworden. Doch an diesen waren weit mehr junge Menschen beteiligt, als bekannt – denn in den Täterprotokollen kommen ihre Aktionen nicht vor. Die 2012 verstorbene Regisseurin Katrin Seybold hat in ihrem filmischen Werk stets die Schicksale von Widerständigen aufgespürt und so die Vergangenheit erlebbar und greifbar gemacht. Ihre Dokumentation „Die Widerständigen – Zeugen der Weißen Rose“ wurde von ihrer befreundeten Kollegin Ulla Stöckl fortgeführt und nun in die Kinos gebracht. (nf)



Guter Wein!

2014 dock:GÖTTWEIG Rosé

Weingut Josef Dockner, Österreich – von Anette Wabnitz



Vinum Circa Montem: Der Name ist Programm. Rund um den Berg Göttweig im österreichischen Kremstal bewirtschaftet Familie Dockner 64 Hektar Weingärten. Sohn Josef befasst sich als Önologe mit der Weinproduktion und ist für frischen Wind zuständig. Der kreative Vater Sepp sorgt für das Management und den Vertrieb, Mutter Gudrun begeistert mit hervorragender Küche beim sonntäglichen Winzerbrunch – und die beiden jüngeren Töchter sind auch schon mit von der Partie. Gemeinsam erzeugt die Familie im Weingut Josef Dockner authentische Weine, die die Stärken des Gebiets widerspiegeln. Trotz allem Respekt vor Traditionen ist hier auch Platz für Modernes. Die Vielfalt an Weinen beeindruckt, und dabei überzeugt jeder auf seine eigene Art.

Verkostungsnotizen: lachsfarben und glanzhell im Glas, in der Nase duftig und fruchtig mit feiner Aromatik nach frischen Erdbeeren und den ersten Kirschen, am Gaumen elegant, mit angenehmer, dezenter Säure, aromatisch und dabei ein bißchen „crispy“; lebendig, animierend, attraktiv. Ein Rosé aus Zweigelt, Cabernet Sauvignon und Pinot Noir; perfekt für den lauschigen Moment auf der Terrasse und zu den ersten frühsummerlichen Gerichten. Tipp: zu leichten Salaten, zu Meeresfrüchten, zu Pasta.

Bezugsquelle: im Juni für 5,95 Euro / 0,75 l; bei Abholung von 12 Flaschen gibt es eine Flasche gratis. Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12, Lüneburg, Tel. (04131) 44 500, www.weinfass-wabnitz.de



Loslassen ist ein Anfang.
Endlich mal etwas verrückt sein.

Wir kümmern uns um den Verkauf Ihrer
Immobilie.

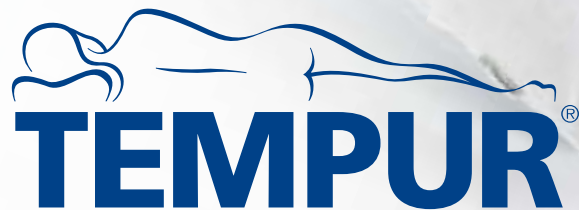


041 31 - 400 47 - 0 · www.hoepfnerimmobilien.de

Sprechen Sie uns an. In einem unverbindlichen Gespräch beraten wir Sie gern sensibel und individuell, sowohl für die Suche und Erwerb einer neuen Immobilie als auch für den Verkauf Ihrer Immobilie.

Höpfner Immobilien GmbH · Heiligengeiststraße 26a · 21335 Lüneburg
Fax: 041 31 - 400 47 - 29 · lueneburg@hoepfnerimmobilien.de

So richtig
nett ...
... wird es
jetzt im Set!



TEMPUR® Aktions-Wochen
bis 30.6.2015!

AKTIONS-SET I

250 € sparen*

19er TEMPUR® Matratze nach Wahl + TEMPUR® Aktionsrahmen
(manuell verstellbar) in den Größen 90/100 x 200 cm



plus



AKTIONS-SET II

500 € sparen*

19er TEMPUR® Matratze nach Wahl + TEMPUR® Aktionsrahmen
(2-motorig) in den Größen 90/100 x 200 cm



plus



* Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Unsere neuen Boxspringbetten!

schlafduett

schlafduett Adendorf Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730

schlafduett Lüneburg Käthe-Krüger Str. 4-6 · 21337 Lüneburg · Tel: 04131 852333

Öffnungszeiten Mo-Fr: 10.00 – 18.00 Uhr · Sa: 10.00 – 14.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Bettgestelle

ANGELESEN JUNI

LÜGENMÄDCHEN

LUANA LEWIS
GOLDMANN

Stella lebt völlig zurückgezogen in einem luxuriösen, einsam gelegenen Haus in der Nähe von London. Sie hat es kaum verlassen, seit sie nach einem traumatischen Ereignis an Panikattacken leidet. Eines kalten Winterabends – drau-

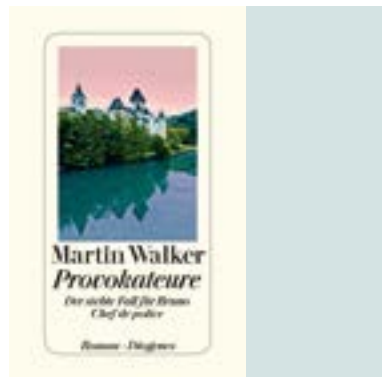


Ben liegt meterhoch der Schnee – steht überraschend ein völlig durchgefrorenes junges Mädchen vor ihrer Tür und bittet um Einlass. Alles in Stella sträubt sich, aber die Gestalt macht einen so hilflosen Eindruck, dass sie schließlich widerwillig die Tür öffnet. Sie bereut es schnell, denn von dem Mädchen scheint eine merkwürdige Bedrohung auszugehen. Und dann beginnt Blue, Geschichten zu erzählen, die Stella zutiefst verstören. Ist das Mädchen eine Psychopathin, die Lügen erzählt? Oder sagt sie gar die Wahrheit? Stella weiß nicht mehr, was sie glauben soll, sie weiß nur eines: dass sie entsetzliche Angst hat.

PROVOKATEURE

MARTIN WALKER
DIOGENES

Der siebte Fall für Bruno, Chef de police: Saint-Denis im Périgord ist ein Sehnsuchtsort für viele. Auch für einige, die hier aufgewachsen sind. Doch als ein autistischer Junge aus Saint-Denis auf einer französischen Armeebasis in



Afghanistan auftaucht und nach Hause möchte, ist unklar, ob als Freund oder Feind. Dies herauszufinden ist die dringende Aufgabe für Bruno, Chef de police, ehe sich verschiedene Provokateure einmischen und alle in tödliche Gefahr bringen können.

HEUTE BEGINNT DER REST DES LEBENS

MARIE-SABINE ROGER
ATLANTIK

Es ist Mortimers 36. Geburtstag, und er wird sterben. So, wie alle Männer aus seiner Familie mit 36 gestorben sind. Doch als Mortimer abends immer noch lebt, wird ihm klar: Der Fluch hat ihn verschont. Doch was nun? Sein Job und seine Wohnung sind gekündigt, und bisher hat er keine Ziele oder Ambitionen gehabt. Plötzlich muss er lernen zu leben! Dabei helfen ihm Paquita und Nassardine vom Crêpe-Stand an der Ecke – und zum Glück ist da auch noch Jasmine, die

manchmal auf Parkbänken sitzt und weint, damit es den Menschen besser



geht. Eine außergewöhnliche Liebesgeschichte über den Sinn des Lebens.

ALS OPAPI DAS DENKEN VERGASS

UTICHA MARMON
MAGELLAN

Manche Tage fangen an, als wären sie nichts Besonderes. Sie kommen daher wie jeder Tag. Aber wenn man genau aufpasst, ist schon morgens etwas ein bisschen anders, und daran kann man sehen, dass der Tag ganz und gar nicht normal wird. Genau so ein Tag war die-



ser Mittwoch, als Opapi ankam. Opapi – so nennt Mia ihren Urgroßvater. Und der zieht jetzt zu ihnen. Weil er immer mehr vergisst, sagen Mama und Papa. Aber nun kann Mia ihn ja daran erinnern, wie man sich die Schuhe zumacht und dass man sich die Zähne nicht mit Hand-

creme putzt. Doch Opapi kommt nicht allein. Wer ist dieser geheimnisvolle Junge, der ein wenig altmodisch wirkt und bei Opapi ein und aus geht, wie es ihm passt?

VON KÜCHENLUFT UND FRAUENDUFT

JOSEPH PETER
PIPER

Ein Weltkoch packt aus: Joseph Peter ist 20 Jahre durch die Welt getourt. In der Schweiz, in Frankreich, Belgien, Tunesien, Bahrain und Venezuela stand er an den Herden großer Restaurants, bis er schließlich im Bangkok Hilton landete,



wo er selbst zum Küchenstar wurde und sogar für das Königshaus kochte. So hat er viel zu erzählen von anrührenden Begegnungen mit Menschen aus aller Welt, von Kollegen und prominenten Gästen, kleinen Küchenhelfern und großen Gaunern – und immer wieder von schönen Frauen, die nicht nur beim Essen seinen Verführungskünsten erlegen sind. Dazu lässt er uns teilhaben an seinem unerschöpflichen Wissen über die Küchen der Region, ihre Zutaten, Aromen und Eigenheiten in der Zubereitung.

BIN MAL KURZ TOT

LANCE RUBIN
IVI

Nimm dir für morgen nicht zu viel vor. Immerhin wirst du sterben ... Wie alle anderen auch kennt der 17-jährige Denton seinen genauen Todestag. In der Zeit davor, der Todeswoche, tun die Menschen traditionell alles, was sie schon



immer tun wollten. Am Tag vor seinem Tod erwacht Denton aber im Bett eines Mädchens, das definitiv nicht seine Freundin ist, denn diese muss ihn irgendwie in der letzten Nacht verlassen haben. Das kann er kurz vor seiner Beerdigungszeremonie am Nachmittag eigentlich nicht gebrauchen. Auf welche Weise Denton den Tod finden wird, das weiß er noch nicht. Ein mysteriöser Fleck auf seiner Haut gibt jedoch einen ersten Hinweis. Doch dann taucht ein merkwürdiger Fremder auf seiner Beerdigung auf und erzählt allerhand Dinge, die Dentons bevorstehendes Ableben in ein ganz neues Licht rücken. Etwas stimmt hier nicht.

VOM INDER, DER AUF DEM FAHRRAD BIS NACH SCHWEDEN FUHR...

PER J. ANDERSSON
KIEPENHEUER & WITSCH

Diese Geschichte erzählt vom unglaublichen Schicksal des kastenlosen Pradyumma Kumar, genannt Pikay. In ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, kennt er nur Extreme: Mal wird der talentierte Porträtzeichner von Indira

Gandhi eingeladen, sie zu malen, mal muss er hungern und schläft auf der Straße. Eines Abends im Jahr 1975 taucht neben seiner Staffelei ein blondes Mädchen auf – und eine unglaubliche Liebesgeschichte nimmt ihren Anfang. Als Lotta zurück nach Schweden geht, stehen die Chancen schlecht für die beiden – wäre da nicht ein altes Fahrrad. Mit diesem macht sich Pikay auf den Weg, um die 7.000 km von Asien nach Europa zurückzulegen. Auch zahlreiche Rückschläge können ihn nicht aufhalten, bis er schließlich tatsächlich



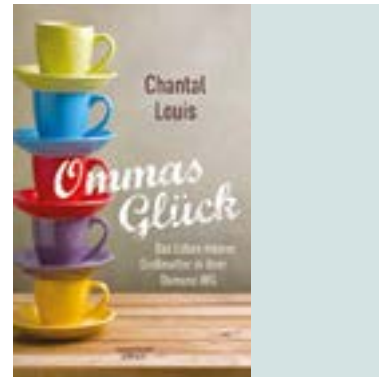
in der Heimat Lottas ankommt, einer völlig anderen Welt. Um das Happy End gleich vorweg zu nehmen: Heute sind die beiden seit über 35 Jahren verheiratet, haben zwei Kinder und leben auf einem alten Bauernhof in der Nähe von Borås.

OMMAS GLÜCK

CHANTAL LOUIS
KIEPENHEUER & WITSCH

Demenz-WG: Klingt schräg – ist aber eine prima Sache! Ein charmantes Plädoyer für eine Wohnform, die Menschen mit Demenz gerecht wird und ihnen ein maximal selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Und ein kleines Denkmal für Omma, deren Erlebnisse in ihrer WG immer auch eine hochkomische und rührende Seite haben. Nach einer bedrückenden Episode im Altersheim zieht

Edeltraut Karczewski mit 83 in ihre erste Wohngemeinschaft. Kann das funktionieren? Und ob! Ihre Enkelin, die



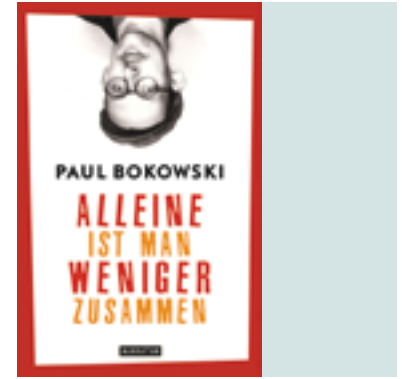
Journalistin Chantal Louis, erzählt aus dem Leben ihrer Großmutter, sprich: Omma, in der Wanne-Eickeler Demenz-WG, von Walzern im Wohnzimmer und immer neuem Kennenlernen am Küchentisch. Von der Entstehung der Demenz-Wohngemeinschaften, von denen es in Deutschland inzwischen einige Hundert gibt, und von deren Existenz trotzdem die wenigsten wissen.

ALLEINE IST MAN WENIGER ZUSAMMEN

PAUL BOKOWSKI
MANHATTAN

Am Ende der Ausstellung haben wir Mutter verloren. Eine SMS mit dem Wortlaut „Wo bin ich?“ ignorieren wir. Während Vater sich dem Gästebuch des Museums widmet, ziehe ich mich auf das Besucher-WC zurück, um ungestört zu weinen. Als ich wiederkomme ist auch Papa verschwunden. Folgenden Eintrag im Gästebuch kann ich mit relativer Gewissheit meinem Erzeuger zuordnen: „Die Feuerlöscher im Spätmittelalter sind seit vier Monaten abgelaufen.“ Auch Mutter wollte sich verewigen: „Paul, wir warten draußen!“ Paul Bokowski ist zurück! Und das mit zwei Dutzend hinreißend bissige Geschichten aus dem Leben eines polnischen

Einwandererkinde, die ihresgleichen suchen. Über die abenteuerliche Reise einer wandernden Waschmaschine, unmoralische Angebote potentieller Nachmieter, passiv-aggressive Brettspiele mit der eigenen Mischpoke und die tief-



gründige Bedeutung von vollveganem Fleischsalat.

TIEFE WELLEN

CAT ROSENFELD
FISCHER

Callie Morgan hat Angst vor dem Wasser. Ihre Mutter ist ertrunken – Unfall oder Selbstmord? Durch eine mysteriöse Krankheit steigt das Wasser auch in ihrer Lunge. Doch als ihr Vater ausgerechnet im feuchtwarmen Florida einen Job



annimmt, verschwinden die Symptome. Callie findet Freunde, ein Junge verliebt sich in sie. Doch das schicksalhafte Verhältnis ihrer Familie zum Wasser scheint sie zu verfolgen. (nf)

Quer durch die Querflöten

Faible für alte Flöten: Idan Levi ist Flötist am Theater Lüneburg und stellt seine Instrumente konzertant am 19. August um 17.00 Uhr in der Magdalenenkirchen in Undeloh vor

Sanft bläst Idan Levi in das Mundstück der 300 Jahre alten Querflöte. Er weiß nicht, wer im Laufe der Jahrhunderte schon auf diesem Instrument gespielt hat. Orchestermusiker wie er selbst? „Über die Geschichte von Flöten ist viel weniger bekannt als beispielsweise über die Herkunft von Geigen“, erklärt der 28-Jährige. Er ist Flötist am Theater Lüneburg und sammelt seit sechs Jahren historische Flöten. Jetzt stellt er sie bei einem Konzert in Undeloh vor, unter dem Motto „Quer durch die Querflöten“.

So etwas wie eine berühmte Stradivari-Geige gibt es unter den Querflöten nicht – doch das schmälert die Faszination der Instrumente für Levi keineswegs. Mittlerweile besitzt er mehr als zehn historische Flöten aus verschiedenen Epochen, die dem Musiker neue stilistische und künstlerische Möglichkeiten eröffnen. „Auf dieser Querpfeife habe ich ein fast vergessenes Werk von Carl Philipp Emanuel Bach aufgeführt. Sie ist eigentlich für das Spiel in Militärkapellen gebaut“, berichtet er. Doch der Komponist hatte eine Querpfeife wie diese für seine Musik vorgesehen, denn sie ist etwas schärfer im Klang als andere Piccoloflöten. Eine Charakteristik, die nicht nur Carl Philipp Emanuel Bach gefiel. „Die Firma, die diese Flöte baute, war Richard Wagners Favorit unter den Herstellern von Blasinstrumenten“, erklärt Levi – tatsächlich war die Werkstatt auch in Bayreuth ansässig.

Jede Flöte von Idan Levi hat ihre eigene Geschichte – und ihren eigenen Preis. Allerdings sind viele historische Flöten im Gegensatz zu modernen Flöten vergleichsweise günstig. 450 Euro musste Levi lediglich für eine 80 Jahre alte Flöte aus Bremen zahlen. Etwa 850 Euro wurden dann noch einmal für die Restaurierung fällig. Einem Profimusiker erscheint dies keineswegs kostspielig. „Konzertflöten liegen zwischen 10.000 und 100.000 Euro“, berichtet der Orchestermusiker. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Die Technik ist aufwändiger als bei historischen Flöten, nicht selten werden Edelmetalle wie Gold verarbeitet. Die meisten seiner historischen Flöten bestehen in erster Linie aus Holz.



Für Levis künstlerische Arbeit hingegen sind historische und moderne Flöten gleichermaßen wertvoll. Seine musikalische Karriere begann er allerdings mit einem ganz anderen Instrument: Im Alter von sechs Jahren erlernte er in seiner Heimat Israel zunächst das Klavierspiel. Als Teenager ging er

AUF DIE FLÖTE KAM IDAN LEVI BEI EINEM STADTBUMMEL DURCH JERUSALEM – DORT SPIELTE EINE BLASKAPELLE.

dann auf ein Gymnasium mit musikalischem Schwerpunkt. Die Schulordnung verlangte aber zusätzlich zum Klavier ein Blasinstrument. Auf die Flöte kam Idan Levi dann bei einem Stadtbummel durch Jerusalem. „Da spielte eine Blaskapelle in einer Einkaufspassage“, erinnert er sich. Der Klang der Querflöte sprach ihn sofort an. Damit hatte der damals Elfjährige offensichtlich die richtige Wahl getroffen, denn nicht nur der Nachbarin im Elternhaus gefiel Levis Spiel. So wurde es bald zur Gewissheit, dass die Musik kein Hobby bleiben sollte. Nach der Schule besuchte er die Musikakademie in Jerusalem und erhielt anschließend einen Studienplatz in Bremen. „Deutschland bietet gerade Blasmusikern sehr viele Möglichkeiten“, erklärt Levi diesen Schritt. Gute Lehrer und viele Möglichkeiten in Orchestern zu spielen ziehen auch andere Blasmusiker in die Bundesrepublik. Für Levi eröffnete sich in Hamburg aber noch eine andere wichtige Chance: Er konnte in der Hansestadt auch moderne Flöte studieren. Dies ist nicht überall möglich.

JEDE FLÖTE VON IDAN LEVI HAT IHRE EIGENEN GESCHICHTE – UND IHREN EIGENEN PREIS.

Auf diese Weise ausgebildet, schaffte er das, wovon viele Musiker träumen: Gerade einmal fünf Tage nach dem Examen bekam er eine Anstellung bei einem Orchester und gehört seit 2011 zum künstlerischen Personal des Theaters Lüneburg. Auch dort erklingen seine historischen Flöten. „Es ist langweilig, nur ein Instrument zu spielen“, begründet Levi seine Sammelleidenschaft, denn seine Flöten haben nicht nur eine eigene Geschichte, ihr Klang unterscheidet sie auch hörbar. „Bei dieser englischen Flöte hat jeder Ton eine andere Klangfarbe. Das macht es besonders interessant“, sagt Levi und setzt das rund 300 Jahre alte Instrument an die Lippen. Der Ton klingt weich. „Und mehr nach Holz als die modernen Querflöten“, ergänzt er. Jede seiner historischen Flöten erschließt er sich aber nicht nur übers Gehör sondern auch technisch: Oft sind die Mundstücke anders geformt oder die Ventile haben andere Größen. Das fordert auch einen Profi, der ohnehin mehrere Stunden am Tag übt, um seine Kunst weiter zu perfektionieren.

Ein Tag, für den er sich ganz besonders vorbereitet hat, war der Besuch seiner Eltern in Lüneburg. Sie waren aus Jerusalem angereist, um ihren Sohn im Theater zu hören. Dabei durfte ein ausgiebiger Stadtbummel nicht fehlen. Idan Levi hat die Stadt sehr in sein Herz geschlossen, denn sie ist genau wie seine Flöten historisch und ein echtes Einzelstück. (mh)


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Sonntags- & Familien

Brunch

Jeden Sonntag von 11:30 bis 15:00 Uhr

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 26,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
**inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,
Säfte vom Buffet, Kinderkarte und
Kinderbetreuung**

Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus



BEST WESTERN PREMIER Castanea Resort Hotel
Inh.: R. Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21
www.castanea-resort.de

43. Lüneburger Stadtfest

VON LÜNEBURGERN FÜR LÜNEBURGER: DER COUNTDOWN FÜR LÜNEBURGS GRÖSSTES EVENT DES JAHRES LÄUFT:
NUR NOCH WENIGE WOCHEN SIND ES BIS ZUM 43. LÜNEBURGER STADTFEST VOM 19. BIS 21. JUNI



Mit dem Stadtfest lockt die größte Open-Air Party der Heide-Region seit Jahren Tausende Besucher nach Lüneburg. Drei Tage lang präsentieren sich regionale, nationale und internationale Künstler, gibt es Sport, Wein und das Kleinkunstfestival in Lüneburgs Straßen. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Firmen und Institutionen aus der Region und einem bunten Bühnenprogramm verspricht das Stadtfest auch in diesem Jahr ein gelungenes Fest von Lüneburgern für Lüneburger zu werden.

Nur noch wenige Wochen sind es bis zum 43. Lüneburger Stadtfest. Der Veranstalter, die Lüneburg Marketing GmbH, hat in diesem Jahr seinen Fokus auf Künstler aus dem Raum Lüneburg gelegt. Nationale Größen wie Carsten Pape, vor allem bekannt durch die Band „Clowns und Helden“, und regionale Topbands wie „True Collins“ werden ebenso für Stimmung sorgen, wie bekannte Lüne-

burger Besetzungen wie die „Bigband Reloaded“ oder „Just Big“.

Am Freitag um 18.00 Uhr eröffnet Lüneburgs Oberbürgermeister offiziell das festliche Wochenende, bevor auf dem Marktplatz die Lüneburger Formation „Bigband Reloaded“ und die ZZ Top-Coverband „CC Top“ zu einem musikalischen Abend der Extraklasse einladen. Weitere Höhepunkte auf dem Marktplatz sind die Jubiläumsaktion des LCM zu ihrem 50-jährigen Bestehen, Bands wie „Somebody & Soul“ am Samstagabend und das große Karaoke-Finale am Sonntag ab 18.30 Uhr.

Auf der Bühne am Sande wird neben bekannten Bands und Künstlern wie „Just Big“, Carsten Pape, Huw Hamilton und „Loifior“ wieder ein vielfältiges Sportprogramm zu erleben sein, bei dem sich alljährlich Lüneburger Sport- und Tanzgruppen vorstellen. Am Sonntag präsentiert sich auf der Bühne

Am Sande eine bunte Melange deutscher Nachwuchstalente und als Top Act die Phil Collins-Coverband „True Collins“ aus Soltau. Die Sparkassenbühne am Marktplatz und die Bühne am Sande werden moderiert vom lokalen Radiosender ZuSa.

Auch vor der Industrie- und Handelskammer am Sande wird von Freitag bis Sonntag auf der „Jungen Mälzer Bühne“ wieder gerockt und gefeiert. Bands wie die Ska-Band „Skaramanga“ oder „Planet Emily“ versprechen dort beste Unterhaltung.

In diesem Jahr wird es zudem wieder das Deerberg Straßen- und Kleinkunstfestival geben, bei dem die Verbindungsstraße Am Berge zwischen Sande, Rathaus und Stintmarkt von Akteuren aus den Bereichen Jonglage, Zauberei, Straßenmalerei und Akrobatik belebt werden. Die Zuschauer können per Stimmzettel den besten Straßenkünstler wählen, der Gewinner erhält den Publikumspreis „Die



Frollein Sax



Tango aus Lüneburg

Holon



Salzsau“ – ausgelobt vom Lüneburger QUADRAT Magazin und Deerberg.

Zum **Weinfest im Rathausgarten** kommen erneut Winzer aus deutschen Ländern, die hier feinste Weine und Seccos sowie Rebensaft ohne Alkohol für die jüngsten Gäste feilbieten. Leckere Snacks helfen gegen den kleinen Hunger. Auf der Weinfestbühne ist der Jazz zu Hause, gespielt von der „JazzIG“, dem „Pieke Bergmann Quartett“, „Le Café Bleu International“ und „Rolf Jackowski Glissando“. Im **Glockenhof** finden Stadtfest-Besucher am Sams-

tag ab 18.00 Uhr die „**Bona Vita**“-Area, ein alkoholfreier Bereich für Jugendliche und Junggebliebene in Kooperation unter anderem mit dem Jugendschutz-Beauftragten der Stadt. Bereits am Freitag präsentiert sich hier „**Längs, die Lesebühne**“. Am Stadtfest-Sonntag lädt **Jimmy Green** dort zum Frühschoppen.

Auch dabei sind wieder das große **Spielfest des VfL** im Liebesgrund sowie ein **bunter Kinderflohmarkt** von Kindern für Kinder in der Bardowicker Straße. Der Flohmarkt beginnt um 8.00 Uhr, wer

hier mit einem eigenen Stand vertreten sein möchte, kann sich unter www.lueneburg.info/lueneburger-stadtfest anmelden.

Fans der Telenovela „**Rote Rosen**“ dürfen sich auf einen Besuch in den Studios der Telenovela am Stadtfest-Sonntag freuen, denn hier findet parallel der „**Rote Rosen Fantag**“ statt. Eine begrenzte Anzahl Tickets ist in der Lüneburger Tourist-Information erhältlich.

Das vollständige Stadtfestprogramm finden Sie im Internet unter www.lueneburg.info.

Längs, die Lesebühne
Jörg Schwedler



Sunny Side Up



Es lag am Herzen

NEUE GESCHICHTEN AUS DEM ZWEITEN LEBEN VON KURT-ACHIM KÖWEKER



Es war kein gewöhnlicher Tag, auch wenn Erwin Beer es sich einzureden versuchte. Normalerweise fuhr er in der Frühe mit dem Rad zur Arbeit – auf den Bau, wie er es seit vierzig Jahren tat. Heute tippelte er im Sonntagsanzug mit einem kleinen Köfferchen in der Hand den Bürgersteig entlang, und je näher er dem Krankenhaus kam, desto kürzer wurden seine Schritte. „Es muss sein“, hatte der Arzt gesagt und seine Frau hatte zugestimmt: „Zieh Dich anständig an und geh.“

An einem Arbeitstag nicht zur Arbeit zu gehen, kam ihm seltsam vor. Er fühlte sich nicht krank – bis er an einem Sonntagnachmittag beim Spaziergehen einfach umgefallen war. Eine kurze Ohnmacht, als ob sich der liebe Gott ein Stückelchen aus seinem Leben geschnitten hätte, um zu probieren, ob er, Beer, schon reif sei für das ewige Leben. Danach war alles wieder wie vorher; er hatte den Schrecken seiner Frau weggewischt wie einen Kaffeefleck auf dem Wachstumstisch in der Küche. „Wenn es noch einmal passiert, gehe ich

zum Arzt“, hatte er ihr versprochen. Es war noch einmal passiert, zwei Monate später. Kein Herzinfarkt, kein Schlaganfall, hatte ihn der Doktor beruhigt; das Herz sei stark und schlage eher zu heftig als zu schwach, es habe allerdings zwischendurch Aussetzer, denen man mit einem Schritt-

**„ANDERE LEUTE MÜSSEN FÜR EINE INTIMRASUR BEZAHLEN, SIE HABEN DAS GRATIS!“
DER OBERSTLEUTNANT A.D. SCHLOSS DIE AUGEN.**

macher begegnen müsse. Ein kleiner Eingriff, keine große Sache. „Das musst du machen lassen“, hatte seine Frau bestimmt. Was die Obrigkeit anordnet, hat zu geschehen, wusste er. „Ich gehe allein.“ Wenigstens darauf hatte er bestanden.

Bisher war sein Leben sehr einfach verlaufen: werktags Wände verputzen von morgens halb acht bis nachmittags halb fünf, nach Feierabend entweder im Schrebergarten oder Hobbykeller werkeln, am Sonntag mit der Familie in der menoni-

tischen Gemeinde singen, beten und mit Freunden schwatzen. Seit vierzig Jahren dasselbe, unterbrochen durch wenige Wochen Urlaub. Zwei Jahre wollte er noch arbeiten, dann war er fünfundsechzig, dann war's auch gut. Was danach kam, würde er mit dem selben Gleichmut hinnehmen, mit dem er sein bisheriges Leben gelebt hatte, dachte er. Der Gleichmut verließ ihn, als er das Krankenhaus betrat.

Oberstleutnant a.D. Alfons von Lipp hatte bereits am Vorabend der Operation sein Einzelzimmer im Krankenhaus bezogen und eine unruhige Nacht verbracht. Er war einundsechzig Jahre alt, noch im besten Mannesalter, und trotzdem ewig müde und schlapp, zu nichts mehr zu gebrauchen. Zumindest fühlte er sich so. Er befand sich außer Dienst – und nicht nur in seiner militärischen Laufbahn, sondern auch im Privatleben. Da halfen weder literweise schwarzer Kaffee noch der verhasste Altmänner-Mittagsschlaf. Er konnte nicht mehr, wie er wollte, und er wollte noch so viel. Stattdessen Krankenhaus, aber wenn schon, dann bitte erster Klasse als Privatpatient. Ihm sollte ein Ersatzteil eingebaut werden, das sein zu langsam schlagendes Herz wieder auf Trab bringen sollte. Eine kurze medizinische Aufrüstung sozusagen,

zwei Tage stationär, dann würde es wieder ‚Im Gleichschritt marsch‘ heißen. Sofern es keine Komplikationen gab.

Er saß auf der Bettkante und starrte missmutig aus dem Fenster in den frühen Morgen. Seine Krankenhaus-Erinnerungen waren nicht die schönsten, genauer, sie waren schrecklich. Stichwort Prostata. Normalerweise blühe dem Mann eine Erkrankung erst ab siebzig, hatte er gehört. Dann hatte es ihn schon mit vierundfünfzig erwischt: die Biopsien waren ein Alptraum gewesen. Die Erinnerung an

den Blasenkatheter konnte ihm jetzt noch Schweißperlen auf die Stirn zaubern und das langsame Herz schneller schlagen lassen. Alfons riss sich zusammen, stand auf, zog sich die Trainingshose unter das Krankenhaushemd, verließ sein Zimmer und begann eine Wanderung durch die Flure.

Erwin Beer kaufte sich am Kiosk eine Bildzeitung, ließ sich am Empfang den Weg zu seiner Station zeigen und meldete sich bei der zuständigen Schwester. „Sie sind der Schrittmacher“, seufzte die, „ich weiß nur nicht, wohin mit Ihnen, alles ist belegt – und auf dem Flur wollen wir Sie ja nicht liegen lassen.“ „Ich kann stehen“, sagte Herr Beer und dachte, es sei doch schön, wenn seine Frau ihn begleitet hätte.

Als Oberstleutnant a.D. von Lipp zurückkehrte, saß ein Mann auf der Kante eines zweiten Bettes, das in der Zwischenzeit ins Zimmer gerollt worden war. Statt eines Gesichtes sah er über einem grauen Anzug nur eine aufgeschlagene Zeitung und die fette Schlagzeile „Rentnerin von Grabstein erschlagen“. „Nanu“, sagte der Offizier und räusperte sich. Die Zeitung senkte sich und ein schmales Gesicht grüßte freundlich nach oben: „Guten Morgen.“ „Was machen Sie hier?“, fragte Herr von Lipp, nickte dann einen kurzen Gruß hinterher und klärte die Lage: Dies sei ein Einzelzimmer, das er als Privatpatient gebucht habe; insofern müsse es sich hier um einen Irrtum handeln. Eine Schwester habe ihn samt Bett hierher geführt, erklärte Erwin Beer, dabei brauche er eigentlich kein Bett, er sei so weit gesund, dass er den Weg zum Operationssaal gut zu Fuß zurücklegen könne. „Aber ich soll hier warten auf das, was kommt.“ „Und das wollen Sie ausgerechnet bei mir?“ „Gern“, antwortete Herr Beer, versank wieder hinter seiner Zeitung und ließ sich nicht stören. „Penetrant“, dachte Herr von Lipp, trat ans Fenster und überlegte, was zu tun sei. „Ich werde doch nicht mit diesem Wurm da drüben das Zimmer teilen. Was diesen Schwestern einfällt!“ Der Wurm ließ die Zeitung sinken, als habe er gehört, was der andere gedacht hatte, und wandte sich in dessen Richtung: „Sie haben hier überall zu wenig Platz, sagte die Schwester. Das ist fast wie damals bei uns zu Hause. Auch alles überfüllt. Aber mit

einem guten Trick und für ein Bakschisch bekam man immer noch ein Plätzchen.“ „Wir sind hier in Deutschland, da braucht man keine guten Tricks“, knurrte der Oberstleutnant. „Stimmt, da reicht eine gute Versicherung“, ergänzte Herr Beer.

Herr von Lipp schwieg. Nur kein Gespräch anfangen, sonst habe ich ihn am Hals und werde ihn nicht mehr los, fuhr es ihm durch den Kopf. Er setzte sich demonstrativ mit dem Rücken zu Beer auf die Bettkante und ballte die Fäuste. Er wollte seine Ruhe haben. Er hatte sie. Die Stille breitete sich aus. Er hörte sein Herz klopfen; ihm schien, als klopfe es mit erhöhtem Tempo und habe keinen Schrittmacher nötig. Hinter seinem Rücken blätterte Herr Beer in der Zeitung.

Lächerlich, Rücken an Rücken dazusitzen und sich anzuschweigen, dachte Herr von Lipp und un-

„IN TADSCHIKISTAN WÄREN SIE JETZT IHRE GALLENBLASE LOS UND OB SIE EINEN SCHRITTMACHER BEKOMMEN HÄTTE, IST SEHR FRAGLICH.“

terbrach die Stille: „Haben Sie es auch am Herzen?“ „Meins schlägt zu schnell und macht ab und zu Pause.“ Herr Beer faltete die Zeitung zusammen und wandte sich seinem Bettnachbarn zu, „ich bekomme einen Schrittmacher.“ „Ich auch, meins schlägt zu langsam.“ Pause. „Das kann dauern, bis wir dran kommen“, sagte Herr Beer, „die Schwester sagte, die Ärzte hätten die Nacht durch operiert und müssen erst einmal Pause machen.“ „Ach was“, knurrte der Offizier. Pause. „Haben Sie das gelesen?“, fragte Erwin Beer und hielt dem Offizier die Bild-Schlagzeile entgegen. „Ich lese diese Zeitung nicht!“ „Sie können sie haben, ich bin durch damit!“

Herr von Lipp drehte sich zur Seite und seufzte. „Es ist nicht so schlimm, es ist nur ein kleiner Eingriff, hier unter dem Schlüsselbein“, tröstete Herr Beer. „Ich weiß“, sagte Herr von Lipp. „Man braucht keine Vollnarkose!“ „Ich weiß!“ „Sagte mein Arzt. Ich selbst hab keine Ahnung. Es wird schon werden.“ „Gott geb's!“, antwortete Herr von Lipp betont kurz. „Das tut er“, beteuerte Herr Beer, „er gibt und nimmt und wir warten ab. Es bleibt uns nichts anderes übrig.“ Erwin Beer zog sich aus, legte seine Kleidung sorgfältig zusammen und begann, das Krankenhausnachthemd anzuziehen. „Der Schlitz ist hinten“, korrigierte der

Oberstleutnant. „Wieso? Ich werde doch vorne unter der Schulter operiert?“ „Egal, der Schlitz ist immer hinten. Waren Sie noch nie im Krankenhaus?“ „In Deutschland nur zu Besuch, und einmal in Duschabe, weil ich mir da ein Bein gebrochen hatte.“ „Sie waren in Duschabe?“, fragte der Oberstleutnant, „was haben Sie in Tadschikistan gemacht?“ „Ich bin da geboren“, sagte Herr Beer.

„Ach!“ Ein Lächeln glitt über das Gesicht des Offiziers, „ein schönes Land, vor allem das Altai-Gebirge hat es mir angetan. Wie sind Sie dorthin gekommen?“ „Stalin hat meine Großeltern von der Wolga nach Sibirien umgesiedelt, unter Chruschtschow sind meine Eltern nach Tadschikistan gezogen. Da bin ich aufgewachsen. Dann sind wir nach Deutschland heimgekehrt.“

Die Tür öffnete sich, eine resolute Schwester schob ein Wägelchen ins Zimmer. „Guten Morgen, die Herren! Dann wollen wir mal“, kommandierte sie in Richtung von Lipp, „bitte die Hosen herunter!“ „Ach Gott“, stöhnte Herr von Lipp, „nicht das jetzt wieder!“ „Wir werden doch nicht zimperlich sein“, lachte die Schwester und griff zum Rasiermesser. „Andere Leute müssen für eine Intimirasur bezahlen, Sie haben das gratis!“ Der Oberstleutnant a.D. schloss die Augen.

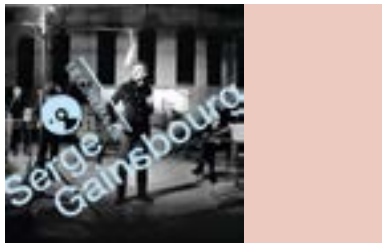
„Entschuldigen Sie, Frau Schwester, aber eigentlich werden wir doch nur hier oben operiert!“, Erwin Beer griff sich an das Schlüsselbein, „und ohne große Narkose, hat der Arzt gesagt.“ Die Schwester richtete sich auf: „Auch gut. Dann können Sie die Hose wieder hoch ziehen!“ Sie packte ihre Utensilien zusammen und schob ihr Wägelchen zur Tür. „Dann liegen die Gallenblasen wohl nebenan.“ Und weg war sie. Herr von Lipp öffnete die Augen wieder. Er war sprachlos. „Das ist ... das ist ...“ „Das ist Deutschland“, ergänzte Herr Beer, „in Tadschikistan wären Sie jetzt Ihre Gallenblase los und ob sie einen Schrittmacher bekommen hätten, ist sehr fraglich.“ „Danke“, sagte Herr von Lipp und streckte Herrn Beer die Hand entgegen, „ich heiße Alfons!“ „Erwin“, sagte Herr Beer und schüttelte von Lipps Hand. ¶

REINGEHÖRT JUNI

SERGE GAINSBourg

LE CINÉMA DE SERGE GAINSBourg
WRASSE REC

Für dieses Album sind sämtliche Filmkompositionen des französischen Chansonniers und Filmschauspielers zusammengetragen worden, darunter viele, die man für verschollen hielt. Einst nahm Serge Gainsbourg in Zusammenarbeit mit Jean-Claude Vannier den Soundtrack für „Les Chemins De Katmandou“ auf.



Nachdem eine Kopie der Master-Tapes im Januar 2015 auftauchte – und zwar in einem alten Koffer der Tochter von Vanniers früherem Kopisten – sind auch diese Stücke auf „Le cinéma de Serge Gainsbourg“ wieder zu hören. Die musikalischen Stilrichtungen zeigen sich dabei überraschend vielfältig, sowohl in den instrumentalen Urversionen von „Je t’aime – moi non plus“ aus „Les coeurs verts“, „Strip-tease“ von Juliette Gréco, „L’eau à la bouche“, „Dieu fumeur de havanes“ und „Elisa“ aus „L’horizon“ als auch in den zahlreiche Raritäten und ungehörte Schätzen, gesungen. Die sechsstündige Zusammenstellung spannt einen Bogen über die gesamte Karriere des Franzosen von 1959 bis 1990.

BENJAMIN CLEMENTINE

AT LEAST FOR NOW
CAROLINE

Große Stimme, Musik zum Hinhören: Mit seiner sehr eigenen Mixtur aus leidenschaftlichen Piano-Balladen und tiefsinnigsten Texten könnte Benjamin Clementine schon bald zu einem der größten zeitgenössischen musikalischen Talente avancieren. Bereits sein Debüt-Album „Cornerstone“ heimste sämtliche Lorbeeren ein, die der Musikmarkt zu bie-



ten hat. In der Pariser Metro versetzte er erstmals das Publikum mit seiner prägnanten Soulstimme in Staunen, und genau dort war es auch, wo der Wahl-Pariser und Wort-Poet entdeckt wurde. Seine Vorbilder? Keine Geringeren als Jimi Hendrix, Nina Simone, Luciano Pavarotti und Johann Sebastian Bach. Von dem Mann werden wir noch einiges hören!

MELODY GARDOT

CURRENCY OF MAN
DECCA

Für ihr mit Spannung erwartetes viertes Studioalbum zog es die 30-Jährige nach



Los Angeles. Dort traf sie auf Erfolgsproduzenten Larry Klein, mit dem sie be-

reits ihr 2009 erschienenen Album „My One And Only Thrill“ umsetzte. Über 1,5 Millionen Mal wurde es weltweit verkauft, wurde für drei Grammys nominiert und brachte moderne Klassiker hervor. Mit „Currency Of Man“ ist Melody Gardot nun ein weiterer Meilenstein gelungen, auf dem sie sich – gewohnt elegant und nonchalant – zwischen Jazz, Blues und Rhythm’n’Blues bewegt.

VAN MORRISON

DUETS: RE-WORKING THE
CATALOGUE

Auf seinem 35. Studioalbum lässt Van Morrison seine musikalische Geschichte gemeinsam mit berühmten Kollegen aufblühen und konzentriert sich dabei auf Stücke aus seiner späteren Diskografie – darunter Kompositionen wie



„Wild Honey“ mit Joss Stone, „Fire In The Belly“ mit Steve Winwood und einer neuen Version von „Real Real Gone“, auf der Michael Bublé zu hören ist. Auch Morrisons Tochter Shana hat sich auf dem Album verewigt – sie unterstützt ihren alten Herren in „Rough God Goes Riding“.

XAVIER DER MAISTRE

MOLDAU
SONY

Wie mag sie klingen, die berühmte „Moldau“ auf einer Harfe gespielt? Der Harfenist Xavier de Maistre beweist auf seinem neuen Album, dass dies technisch nicht nur möglich ist, sondern

dass es auch ganz fantastisch funktioniert – wie übrigens auch mit weiteren Werken großer slawischer Komponisten.



Seine Interpretationen treffen meisterhaft den Charakter der Kompositionen Smetanas, Tschaikowskys, Dvoráks oder Prokofjews. Von ihm gespielt klingen Sie allesamt, als wären sie eigens für die Harfe komponiert. Auf dieses Instrument fiel übrigens seine Wahl, als er sich mit neun Jahren in seine Harfen-Lehrerin verknallte. Musik zum Schwelgen!

LEONARD COHEN

CAN'T FORGET: A SOUVENIR
OF THE GRAND TOUR
COL

Der mittlerweile 80-jährige Cohen beweist auch im hohen Lebensalter eine erstaunliche Produktivität: Mit „Can't Forget“ beschert uns die Musiklegende



intime und emotionale Versionen ausgewählter Songs, darunter die zwei brandneuen Kompositionen „Never Gave Nobody Trouble“ und „Got a Little Secret“ sowie nie gehörte Coverversionen. Aufgenommen wurde das Album auf der weltweiten „Old Ideas World Tour“ 2012/2013, wobei auch Ausschnitte aus den deutschen Shows in Mönchengladbach und Hamburg zu hören sind. (nf)



4. Juni 2015
KIND 44

Leo Demidow (**Tom Hardy**) ist Militärpolizist in der Sowjetunion unter Stalin. Von seinen Vorgesetzten wird Leo regelmäßig daran erinnert, dass es in seinem Land bestimmte Verbrechen nicht gibt – Kindsmord etwa. Doch als die Leiche des kleinen Sohnes eines Mitoffiziers aufgefunden wird und der Staatsapparat den Mord zu vertuschen versucht, kommt Leo ins Grübeln. Durch Leos eigene Nachforschungen er ins Visier seiner Vorgesetzten und erweckt das Misstrauen des Milizanführers Nesterow (**Gary Oldman**). Während dies Leos ehrgeizigem Rivalen Wassili (**Joel Kinnaman**) in die Karten spielt, wird Leos Suche nach dem Killer immer gefährlicher.



11. Juni 2015
JURASSIC WORLD 3D

Wie es sich John Hammond einst erträumt hat, ist es gekommen: 22 Jahre nach den Ereignissen in „Jurassic Park“ ist die Isla Nublar ein Vergnügungspark mit Dinosauriern, den jährlich Millionen Besucher besichtigen. Da allerdings immer weniger Eintrittskarten verkauft werden, arbeiten Forscher wie Claire Dearing (**Bryce Dallas Howard**) an Kreuzungen, die es in der Natur nie gab – der riesige Indominus Rex ist das Ergebnis. Dearing's Ex-Schwarm Owen Grady (**Chris Pratt**) gehört zu denjenigen, die vor solchen Anmaßungen warnen. Aber niemand hört auf ihn, bis die tödlichen Konsequenzen unübersehbar sind...



11. Juni 2015
RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHHE

Rico (**Anton Petzold**) und sein bester Freund Oskar (**Juri Winkler**), sind zurück. Sie verbringen mehr Zeit zusammen als jemals zuvor, denn Oskars Papa hat seinen Sprössling in die Obhut von Ricos Mutter Tanja (**Karoline Herfurth**) gegeben um sich eine Auszeit vom Familienleben zu nehmen. Alarmiert werden die beiden Ermittler, als Ricos Mutter beim Bingo gewinnt, ohne eine einzige Zahl richtig zu haben. Veranlagt wird das Spiel von Ellie Wandbek (**Katharina Thalbach**) und ihrem Sohn Boris (**Moritz Bleibtreu**). Stecken die beiden mit drin – und ist vielleicht auch Ricos Mutter in die Sache verwickelt?

filmpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

ELLINGERS KULINARISCHE REISEN

London

Auf seinen unzähligen Reisen hat Schröderstraßenwirt Matthias Ellinger versteckte Winkel wie angesagte Metropolen rund um den Globus erkundet und dabei so manchen sehenswerten wie kulinarischen Geheimtipp entdeckt. Diesmal: Britanniens Hauptstadt London



London ist hip, London ist Kult. Die britische Hauptstadt ist mit über 15 Mio. Besuchern jährlich eine der beliebtesten Städte der Welt. Wohl in keiner anderen Metropole findet man ausgeprägtere Gegensätze. Jahrhunderte alte Traditionen treffen hier auf neueste Trends in Sachen Mode, Musik und natürlich Gastronomie.

Wer, wie ich, mal abseits vom Buckingham Palace, St. Pauls, London Eye, Big Ben und Tower sucht, findet hier neue und originelle Gastro-Ideen. London, das ist eben auch die Küchen-Hauptstadt der Welt. Menschen aus rund 200 Nationen leben hier, und ebenso abwechslungsreich ist das kulinarische Angebot in den Restaurants der Stadt an der Themse. Mit dem typischen englischen Frühstück verhält es sich wie mit den Elfmeterschützen der englischen Nationalmannschaft: Beides ist nicht schön anzusehen und für uns Deutsche auch wenig erfolgreich. Wer in seinem Urlaubshotel schon einmal

die Teller mit lauwarmlen Würstchen, Spiegelei, gegrillter Tomate, verfärbten Champignons und weißen Bohnen in Tomatensoße, die meist aus der Dose kommen, erleben musste, verliert schnell die Lust, mit so einem Frühstück in den Tag zu starten. Von Montag bis Mittwoch frühstücken die Londoner gesundheitsbewusst mit Müsli und Joghurt. Da sich die Szene von Mittwoch bis Samstagabend in den Clubs und Bars trifft, lieben es die Briten neuerdings, ab Donnerstag ein ausgiebiges Frühstück einzunehmen. Im angesagten Londoner Stadtteil Islington gibt es seit einigen Jahren sieben Filialen des populären „Breakfast Clubs“, wie zum Beispiel in der Artillery Lane 12-16.

Um mich herum sitzen auf stielicht zusammen gewürfeltem Mobiliar bunt gemischt Banker neben Geschäftsleuten, Fahrradboten und IT-Nerds bei „Eggs Royale“, Kaffee und einem „Banana Bircher“. Ich probiere die „Huevos Rancheros“, eine mäch-

tige Portion gebratene Eier mit Tortilla, Käse, Wurst, scharfer Sauce und Guacamole. Schmeckt super und macht Appetit auf mehr.

Ein weiterer Frühstücks-Tipp ist das „Break Out“ in der Caledonian Road, gleich gegenüber dem Pentonville Gefängnis. Vor dem Café reihen sich bereits um 7.00 Uhr die Lastkraftwagen von Umzugsfirmen, die Transporter von Klempnern und Malern. Das Baugewerbe ist stark vertreten und für nur fünf Pfund gibt es zum kräftigen Frühstück eine internationale Atmosphäre wie bei der UN-Vollversammlung.

Ein echtes Highlight ist die „WALK.EAT.TALK.EAT.“-Tour, zu buchen unter walkeattalkeat.com. Im Angebot sind vier geführte kulinarische Touren, wie „Das alternative East End“, eine Tour für Fleischfans, sowie eine Tour durch die immer beliebter werdenden „Food-Markets“. In Kürze soll es die erste Bar-Tour geben, zu der man sich –



Borough Market

natürlich – nachts auf Londons Straßen begibt. Besonders gefallen hat mir der „Borough Market“, Southwark, Stoney Street, ein kulinarisches Juwel unweit der London Bridge. Unter dem riesigen Glasdach, das von wuchtigen, grün lackierten Stahlstreben gehalten wird, reihen sich die Genussstände auf einem der ältesten Lebensmittelmärkte Londons aneinander. Hier gibt es kräftigen Blue-Stilton Käse an einem Stand, der seine Wurzeln unverkennbar in der Schweiz hat. Nur ein paar Meter weiter offeriert die „Ahaed Bakery“



köstliches Sauerteigbrot, das man pur im Stehen genießen kann. Übrigens: Die neuen „Food-Märkte“ in alten Fabrikhallen werden auch bei uns immer beliebter. Wäre doch mal was für die leer stehenden Kasernenhallen in Lüneburg! Während wir in unserer Hansestadt auf eine Berufsfeuerwehr verzichten müssen, werden in London alte Feuerwachen zu Hotels und Top-Restaurants umgebaut. Eine der aktuell unbestritten heißesten Adressen der Stadt ist das Restaurant im neu eröffneten „Chiltern Firehouse Hotel“, Chiltern Street 1, im Stadt-



teil Marylebone. Das kleine Boutique-Hotel in dem pittoresken viktorianischen Backsteingebäude verfügt lediglich über 26 Zimmer. Hier herrscht jeden Abend Promi-Alarm, das liegt sicher an der Kreativküche vom portugiesischen Sterne Koch Nuno Mendes. Lily Allen, Lindsay Lohan, Kylie Minouge, Bill Clinton und auch Prinz Andrew waren schon da – und die Beckhams sowieso! Hauptgerichte starten bei 14 £, doch Vorsicht! Schnell lässt sich hier für ein Menü über 100 £ ausgeben. Das Essen ist jedenfalls jeden Penny wert! >

HAUSBAU

WOHNGESUND
&
ENKELTAUGLICH

- ✓ Planungssicherheit dank Festpreis
- ✓ Wir sind an ihrer Seite vom Entwurf bis zur Schlüsselübergabe

Neue Sülze 4 · 21335 Lüneburg
 Email info@dimkes-bauart.de
 Telefon 041 31 4 14 72

DIMKE-BAUART.DE

nonnum / photofocasa.de



Chiltern Firehouse Hotel



Opium Cocktail Bar



The Gore Hotel

Am Abend lohnt sich ein Besuch der legendären Royal Albert Hall in Kensington. Ich persönlich durfte hier den Tournee-Auftakt von Gitarren-Gott Erik Clapton live erleben. Gleich um die Ecke schaute ich auf einen kleinen Imbiss im „Bistro One Nintey“ im „The Gore Hotel“, Queens Gate 190. Hier gibt es speziell für Theaterbesucher ein

einen „Opium Nr. 5“. Dazu gibt es hier auch leckere Dim Sums, kleine gedämpfte Teigtaschen mit Füllungen, die „süchtig“ machen. Gegessen wird hier stilecht mit Stäbchen.

Mein Exotik-Tipp: Londons ältestes und bestes indisches Restaurant. Das „Veeraswamy“, Regent Street 99, bietet seit 1926 beste Küche aus allen

komplizierte Sterne-Menüs, sondern um einfache Gerichte wie Eier, Backfisch oder Hamburger. Es wird geforscht und experimentiert. Er entlockt Hausfrauen alte Familienrezepte und spricht mit Wissenschaftlern und Kochkollegen. Am Ende steht immer das perfekte Ergebnis. Genau diese Idee verfolgt der Meister nun in seinem Restaurant – er möchte seinen Gästen den besten Burger, die beste Pizza und das beste Steak der Welt servieren. Bei mir hat es geklappt: Meine Pizza war unumstritten Weltklasse.

Ach ja, wie heißt es doch so schön: „Ein voller Bauch studiert nicht gern“. Deshalb ist ein ruhiges Bett nach einer ausgiebigen Gastro-Tour ein Muss. Mein Tipp: Da die Hotelpreise in London mittlerweile astronomisch sind, habe ich ein kleines Apartment in der Nähe der Tower Bridge gemietet. In der „Allstay Maltings Residence“, Tower Bridge Road 169, buchbar über allstay.co.uk, zahlt man für ein modernes Apartment in einer alten Ölfabrik ab 95 £ für 2 bis 3 Personen.

Ich wünsche allen London-Reisenden viel Spaß, guten Appetit und Cheers. Wer mag, kann mich im News in der Schröderstraße für weitere Tipps gerne ansprechen. (cb)

DIE NEUEN „FOOD-MÄRKTE“ IN ALTEN FABRIKHALLEN WERDEN AUCH BEI UNS IMMER BELIEBTER. WÄRE DOCH MAL WAS FÜR DIE LEER STEHENDEN KASERNENHALLEN IN LÜNEBURG!

Menü mit zwei Gängen für 24,95 £ oder mit drei Gängen für 26,95 £ – als Starter zum Beispiel eine Knoblauch-Blue Cheese-Suppe, danach eine knusprige Hühnerbrust mit Spinat in Butter und Thymiankartoffeln und zum Abschluss eine Grapefruit-Panna-Cotta mit Campari Sorbet. Gleich nebenan in der „Bar 190“ entdeckte ich die größte Gin-Auswahl, die ich je gesehen habe.

Das Nachtleben in Soho ist ein Muss! Besuchen Sie China Town, auch wenn man hier viele Touristen trifft. Denn die „Opium Cocktail Bar“ in der Gerard Street 15-16 sucht weltweit ihresgleichen. Probieren Sie den „Mao's Lounge Martini“ oder

Regionen Indiens. Inspiriert wurden die Köche durch eine Auswahl der leckersten „Street-Food“-Rezepte Indiens. Die perfekt abgestimmten Gerichte sind eine Explosion für Gaumen, Augen und Seele. Wer es etwas edler möchte und vor dem Heimflug noch ein wenig Zeit hat, sollte unbedingt zu Heston Blumenthal ins Restaurant „The Perfectionists' Cafe“, Terminal 2, Heathrow Airport, gehen. Der Autodidakt und Fernsehkoch gehört schon seit Jahren zu den renommiertesten Köchen der Welt und ist bekannt geworden durch eine BBC-Serie, in der er versucht, klassische Speisen bis zum Maximum zu optimieren. Dabei geht es nicht um



Veeraswamy



Allstay Maltings Residence



Perfectionist's

17. Wienebütteler Sommernachtsmusik



LORA KOSTINA TRIO

Klassik meets Jazz

Fr. 10. Juli · 21 Uhr



LOTUS DUO

Traditionelle Musik aus Vietnam

Fr. 17. Juli · 21 Uhr



FERENC SNÉTBERGER QUARTETT

Crossover

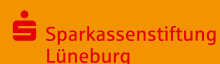
Fr. 24. Juli · 21 Uhr

KULTUR  FORUM

LÜNEBURG · GUT WIENEBÜTTEL

Tel. 04131/67 13 55 · www.kulturforum-lueneburg.de · Kartenvorverkauf: LZ-Veranstaltungskasse

Unsere Partner:





lesenbahn in Lümborg

VON JOHANN LEUPOLD

Lümborg is 'ne rieke Stadt, dat weit jedeen. Se is sogor riek an Bahnhööv – tominnst freuher weer dat so. Du markst dat ja seker: Hüüt schall dat mal üm de Bahn in Lümborg gahn. Den Hauptbahnhof in Lümborg warrst du ja woll

Oostsiet von de Elv sünd sogor de Schenen afreten. Liekers hefft se in Dömitz noch 'ne „Bahnhofstraße“ un 'ne Straat, de „Am Bahndamm“ heet. In de letzten Johrn hett de Streck von Lümborg na Dannenberg – de ole „Wittenberger Bahn“ ok 'n

so nöömt, wieldat de Schenen mehr up un dal gängen as normalerwies. Von dor hest du mit'n Tog na de Haltestee „Kurpark“ oder na Oedeme oder Rettmer un sogor na Heinsen feuhrn kunnt. Later denn stunnen dor de olen lesenbahnwagens, de de „Verkehrsfreunde Lüneburg“ wedder trechtmarkt hett. Se sünd denn af un to ok dormi bit na Bisping un sogor na Egestörp feuhrt.

Nu kümmt de Bahn, von de de mehrsten Lüüd woll nich weet, dat et se gifft un wo ehr Bahnhof is: Dat is de „Bleckeder Bahn“. Dat Huus steiht noch, de Schenen sünd noch dor un de Straat heet jümmers noch „Am Bleckeder Bahnhof“. Dat is 'n scheunen Bahnhof ween mit allet, wat da to höört: Wartesaal, Güterabfertigung, Lokschuppen un „Tante Meier“. As düsse Bahnhof to de „Osthannoversche Eisenbahn AG“ hör, hett he „Lüneburg Nord“ heeten. Up de Schenen steiht nu af un to een von de olen Töög von de „Verkehrsfreunde Lüneburg“. Mit den kann een na Bleckede feuhrn. Kiek di mal de Internet-Siet „www.heide-express.de“ an, da finnst du, wannehr se feuhrt. De kommodige Fohrt geiht öber Scharnebeck un Boltersen bit na Bleckede.

De Lümborger Hauptbahnhof liggt an de Hauptstreck von Hannover na Hamborg. De is von de „Königlich Hannöverschen Staatseisenbahnen“ bit Harborg buut un 1847 fardig worrn. Aber ierst 1872 kunnen de Töög öber de niege Elvbrüch na Hamborg feuhrn. 140 Töög an'n Dag feuhrt da längs; na Hannover, na Hamborg un ok na Lübeck. För Dusende von Lüüd is dat de beste Weg to ehr Arbeitsstee in Hamborg. Frachttöög rappelt as doll un de ICE jaagt vörbi. Twüschen Hannover un Hamborg feuhrt so veel Töög, dat twee Gleis nich langt. In de letzten Johrn hett de Bahn an welk Steen sogor veer Gleis buut, üm de veelen Töög da dör to kregen.

Von Gleis fief kannst du von Lümborg binah alle Stünn na Lübeck feuhrn. Von 1864 bit 1878 hett se de Töög mit'n Schipp öber de Elv bi Hohnstörp brocht. Hüüt gifft dat dor 'ne Brüch. ¶



kennen. De Vörplatz is mit siene veelen smucken Fahrhööv de „Visitenkoort“ von de Stadt. Aber laat us mal anfangen, de Bahnhööv to tellen. Wenn een ut den Hauptbahnhof (dat is Nummer een) rut kümmt, denn kann'n up de anner Stratensiet al den Westbahnhof (Nummer twee) seihn. Von dor gung de Bahn na Oost bit na Wittenborge an de Elv un na West bit na Bookholt in de Nordheid. Denn gifft dat noch den Soltauer Bahnhof (Nummer dree) un den Bleckeder Bahnhof (Nummer veer). De Streck na Lübeck hett keen egen Bahnhof, de Töög feuhrt von'n Hauptbahnhof af. So hett Lümborg veer utwossen Bahnhööv un noch 'n halven un hett as so'ne Spinn in't lesenbahn-Nett setten. De Westbahnhof süht staatsch ut, is hüüt aber gor keen Bahnhof mehr. Buut worrn is dat Huus so in de 1870er Johrn för de „Wittenborge-Bookholter Bahn“. Mit de hett se mal von Berlin bit na Bremerhoben feuhrn wullt. Hüüt geiht dat blot noch von Dannenberg bit na Lümborg. De schöne, lange Brüch bi Dömitz öber de Elv is ja twei un up de

niegen Naam kregen: Wieldat se in't Wendland geiht, warrt se von veel Lüüd „Wendlandbahn“ nöömt.

Na West hest du mit de „Wittenborge-Bookholter Bahn“ bit na Bookholt in de Noordheide feuhrn kunnt. För de Lümborgers is dat de „Bookholter Bahn“ ween. Ik kann mi noch an den smucken Schienenbus erinnern, mit den ik geern na Marxen na'n Schüttenfest feuhrt bün. An jeden Feldweg hett he tröten mösst un he holl ok an'n Sternkamp in Lümborg. In Wulfsen hett he meist 'n beten länger stahn. Wulfsen is ja 'n Umsteeg-Bahnhof ween. Da krüz sik de Bookholter Bahn mit de Bahn von Hützel na Winsen. 1981 feuhr denn de letzte Tog up düsse Streck un de Schenen wasst langsam to.

Wenn du de Bahnhofstraat dalgeihst, denn löppst du up dat Backsteen-Huus to, wo de „Soltauer Bahnhof“ in weer. De Straat heet aber „An der Wittenberger Bahn“. Glieks achter dat Huus gung de „Noorddütsche Gebirgsbahn“ los. De hett se

HanseGiebel®

Silbermanufaktur

HanseKRÜZ®
79,- €

Takelagehaken
massiv 925 Sterling Silber
69,- €

CHARMS
massiv 925
Sterling Silber

HanseGiebel
79,- €

HanseHerz
99,- €

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

HanseHerz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



159,- €



HanseHerz®
Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)
massiv 925 Sterling Silber



299,- €

HERZENSANGELEGENHEIT

HanseKRÜZ®
massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz.

NATUR-BERNSTEIN-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.



299,- €

HanseHerz®

149,- €



Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Saltlöffel & Saltfässchen

Saltlöffel massiv 925 Sterling Silber
Saltfässchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
hangedrechselt von der Bremer Drechslerei

„Der Ring der Hanse“



129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

massiv 925
Sterling Silber

Anhänger
119,- €

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER

BAUCKHOF & ZUM ALCHIMISTEN, AMELINGHAUSEN

Anfang Mai luden QUADRAT und die Teams vom BAUCKHOF und vom Restaurant ZUM ALCHIMISTEN nach Amelinghausen ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN





37
**DIE NEPAL-
SPENDENBOX
ERBRACHTE AN
DIESEM ABEND
1.816 EURO.
Vielen Dank!**

Zurück zum Urgeschmack... Lassen Sie sich und Ihre Sinne verwöhnen!

Betriebsfeiern | Veranstaltungen | Catering-Service
Barbeque-Kochkurse | Weihnachtsfeiern 2015



1 Heidekönigin Sabine Wischmann, Ed Minhoff, Stefan Klamke, Claudia Bauck, Burkhard, Alena Weber, Burkhard Weiss | 2 Rolf Blumenthal | 3 Ute Hoyer
4 Angelika Elfers, Walter Jansen | 5 Stefan Klamke | 6 Ralf Elfers | 7 Natascha Fouquet | 8 Ursula & Uwe Rollert, Christopher Kumfort | 9 André Annett Schneider
10 Spendenbox für Nepal | 11 Sabine Herbert | 12 Dr. Carsten Haase | 13 Natalie Wedig | 14 Maik Oelfke | 15 Sabine & Peter Resch | 16 Heribert Gondert, Claudia Bauck | 17 Maren Ratzmer | 18 Jonas Henning | 19 Christiane Bleumer | 20 die Gäste | 21 Angelika Elfers | 22 Christopher Kumfert | 23 Astrid Münder, Helge Norbakken, Mirja Robrahn | 24 Nils Webersinn | 25 Hajo Fouquet | 26 Reinhard Sachse | 27 Susanne Järnecke, Gisbert Ludwig | 28 Moritz Klay, Mona Hasenritter
29 Annette & Ed Minhoff | 30 Jutta Sachse | 31 Regina Trope | 32 Ulrike Dierßen
33 Jonas & Dr. Carsten Haase | 34 Eduard Kolle, Heidekönigin Sabine Wischmann, Sigrid Kolle | 35 Peter Resch | 36 Alena Weber | 38 Gisbert Ludwig, Christa Schnicker | 39 Jörg Mandt | 40 Michael Meyer | 41 Mirco Wenzel | 42 Pascale & Heribert Gondert | 43 Martin Herzog | 44 Christiane Oltmanns | 45 Hans & Ute Hoyer



Esther Jung und Lukas Kowalski
Esther Jung, unter anderem bekannt durch „The Voice of Germany“, singt mit Herzblut und einer stimmlichen Bandbreite, die ebenso beeindruckend wie faszinierend ist. Lukas Kowalskis Gitarrenspiel ist deren instrumentale Entsprechung.

5. Juni: „Sei hier Gast“! Ein musikalischer & kulinarischer Abend mit Esther und Lukas, 19:30 Uhr

3-Gang-Überraschungsmenü – begleitend zu Pop- & Lounge-Musik und 2 Acts in den Pausen

Preis pro Person 46,- € (incl. Begrüßungs-Rosensecco & Eintritt zur Party)

Ab 22 Uhr:

60er bis 90er Alchimisten-Party – Eintritt: Preis pro Person 11,- € (incl. Begrüßungs-Rosensecco)

Während der Alchimistenparty bieten wir eine Snackkarte mit herzhaften & süßen Speisen an.

(Tischreservierungen und Kartenvorverkauf im Restaurant)

15. August: „Der See brennt“

Genießen Sie zuerst bei uns ab 16 Uhr ein feuriges 4-Gänge-Menü und im Anschluss daran den Heideblütenfest-Auftakt „Der See brennt“.

Menüpreis inklusive Eintrittskarte für die Veranstaltung

Preis pro Person 42,- €

3. Oktober: „Einheitsmenü“

4-Gänge-Menü serviert mit Gerichten rund um unsere Einheit. Ehemalige ostdeutsche und westdeutsche Spezialitäten im Einklang (12–22 Uhr)

Preis pro Person 44,- €

RESTAURANT
ZUM ALCHIMISTEN

Auf der kalten Hude 4 | 21385 Amelinghausen |
Telefon 0 41 32/93 91 06 | www.zum-alchimisten.de

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an mester@quadratlueneburg.de

COMODO
Bar · Café · Restaurant
Obere Schrankenstr. 23 • Lüneburg
0 41 31 / 60 66 860 • www.comodo-bar.de

05. JUNI

JAZZ IM CRATO KELLER
Mälzer Brau- und Tafelhaus
20.00 Uhr

07. JUNI

BUMP AHEAD
Wasserturm
11.30 Uhr

10. JUNI

ANDREA HACKENBERG LIEST
Bücherei am Rathausplatz, Adendorf
19.30 Uhr

06. JUNI (VERNISSAGE)

AUSSTELLUNG: EVA-MARIA D'AURA
Galerie im Zieglerhof
15.00 bis 17.00 Uhr

07. JUNI

KAMMERKONZERT NO. 6 MIT BALLETT
Vortragssaal der Musikschule
17.00 Uhr

11. JUNI

LESUNG: „SUUTJE, MUCKSCH UN FÜÜNSCH“
Brauhaus Bleckede
19.00 Uhr

06. JUNI

24. LÜNEBURGER JAZZNIGHT
Kulturforum
19.30 Uhr

07. JUNI

NACHTEULENSPECIAL:
GASTFREUNDSCHAFT IM STRESSTEST
St. Nicolai-Kirche
18.00 Uhr

12. JUNI

STAGE DATE – UNPLUGGED
Kulturtreff Rote Rosen
20.30 Uhr

06. JUNI (PREMIERE)

DER RING. NIBELUNGEN.
Theater im e.novum
20.00 Uhr

09. JUNI (FINISSAGE)

KUNSTVERSTEIGERUNG MIT ANJA STRUCK
Avacon, Lindenstr. 45, Lüneburg
19.00 Uhr

12. JUNI

MAGNOLIA
Stadtgespräch, Am Sande
19.30 Uhr

06. JUNI (PREMIERE)

WOODY ALLEN: SPIEL'S NOCHMAL, SAM
Kulturbäckerei
19.30 Uhr

09. JUNI

EMRAH SERBES LIEST
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

12. JUNI

MARKUS SEGGSCHNEIDER –
„HANDS AT WORK“
Wasserturm
20.00 Uhr

13. JUNI

THEATERCAFÉ

Theater Lüneburg, Großes Haus

17.00 Uhr

17. JUNI

JAPANISCHE KALLIGRAPHIE UND MALEREI

Wasserturm

19.00 Uhr

25. JUNI

KUNST & GENUSS MARKT

Kulturbäckerei

16.00 bis 21.00 Uhr

13. JUNI

HEIKO WOMMELSDORF: KLANGINSTALLATION

Kunstraum Tosterglope

17.00 Uhr

19. JUNI (VERNISSAGE)

KUNSTAUSSTELLUNG: „EINZIGARTIGKEIT“

Gellerser Rathaus, Reppenstedt

19.30 Uhr

25. JUNI

OPERNGALA ZUM SPIELZEITENDE

Theater Lüneburg, Großes Haus

20.00 Uhr

13. JUNI

MAL- UND BALLETT-PERFORMANCE

„LA MUSE“

Wandelgang im Kurpark

15.00 Uhr

19. JUNI

STAGE DATE – SPECIAL

Kulturtreff Rote Rosen

23.00 Uhr

27. JUNI (VERNISSAGE)

MIT DER TRAM DURCH LISSABON

Kulturbäckerei, Atrium

11.00 Uhr

14. JUNI

DAVID ORLOWSKY TRIO

Kapelle, Rittergut Barnstedt

17.00 Uhr

20. JUNI (PREMIERE)

ANATEVKA

Theater Lüneburg, Großes Haus

20.00 Uhr

27. JUNI

MISA A BUENOS AIRES – MARTIN PALMERI

Dom zu Bardowick

19.00 Uhr

14. JUNI

„EVENT“ – THOMAS NEY.THEATER

Kulturbäckerei

19.30 Uhr

20. UND 21. JUNI

WORKSHOP: ARGENTINISCHER TANGO

„Haus am Osterberg“, Melbeck

11.30 Uhr

27. UND 28. JUNI

5. BETZENDORFER KULTURSTATIONEN

Betzendorf

11.00 bis 18.00 Uhr

14. JUNIERÖFFNUNGSPARTY OUTDOOR-
TRAININGSPARK

Alcedo Spa, Adendorf

11.00 bis 16.00 Uhr

20. JUNI

SALON ART TRIO

Wandelgang im Kurpark

15.00 Uhr

28. JUNI

HOMMAGE À SAINT-SAËNS

Kulturforum

16.30 Uhr

14. JUNI

PERVEZ MODY – „HOMMAGE À SCRIBIN“

Kulturforum

16.30 Uhr

21. JUNI

THEATER TRIFFT MUSEUM

Museum Lüneburg

17.00 Uhr

29. JUNIRESNEAKED – ÜBERASCHUNGSFILM ZUM
WIEDERSEHEN UND ENTDECKEN

SCALA Programmkino

21:15

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Fery Dera (fd)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
Marietta Hülsmann (mh)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Christine Schaller
Johann Leupold
Saskia Druskeit

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Joachim Scheunemann
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

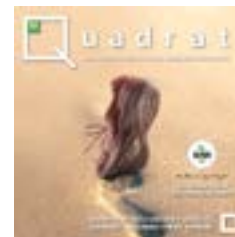
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2014 vom 01.01.2014
Download: www.quadratlueneburg.de

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG JULI 2015



Die Post ist da! **QUADRAT im Abo**

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ALCEDO · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · Arte Sanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bücherei Reppenstedt · Bürgeramt · Bursian · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · COMODO · Das kleine Restaurant · Deerberg · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Engel & Völkers · Fair Trade · Feinschmeckerei · Feinsinn · FENSTER 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Galerie Meyer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Gut Bardenhagen · Hemingway's · Herzstück · HOLD · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Krone · Kunsthôtel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Leuphana Universität Lüneburg · Lüneburger Bonbon-Manufaktur · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Ortho Klinik · Osteria del Teatro · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · SIAM-SPA · sichtBar · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Street One · Süpke · Sun Planet · Telcoland · Theater Lüneburg · Tourist-Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · WohnStore · Wrede Blumen · Wulf Mode · ZASA · Zum Roten Tore · ZWICK



**Genießen Sie großen Reitsport in Luhmühlen –
und besondere Tee-Momente mit Meßmer.**

**Öffnungszeiten: Täglich von 11 – 20 Uhr · Eintritt frei!
Am Kaiserkai 10 · 20457 Hamburg HafenCity · Telefon: 040 7367900-0
www.messmer-momentum.de**



meßmer *macht den Moment.*



ROLEX

„Nur das Beste für Ihre kostbare Zeit!“

Juwelier HAAG empfiehlt die neue „Oyster Perpetual DeepSea“ von Rolex mit wasserdichtem Gehäuse bis 3.900 m Tauchtiefe.



NOMOS
GLASHÜTTE

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

OMEGA

MEISTERSINGER

LONGINES

HAAG
JUWELIER

Große Bäckerstraße 16 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31-4 37 55 · www.juwelier-haag.de